Der Psalter,

des

Königlichen

Propheten Davids,

mit

Viti Dieterichs

Summarien,

D. Nic. Selnecceri

Reim=Gebetlein,

auch

mit vier nützlichen Registern vermehret.

Hamburg,

beym Amt der Buchbinder. 1761

Meinen sondern lieben Freunden

Christoph S. und Casper B.

Weil es doch GOTT dermassen mit uns schaffet, daß wir Leibes Schwachheit halben selbst oft zusammmen nicht können kommen, und des mündlichen Trostes und Unterrichts unter einander gewarten müssen, habe ich in meiner letzten Schwachheit den Psalter, als das Haupt-Büchlein Christliches Trosts und Lehre, für mich genommen, und mir und euch, darnach auch andern Christen zu gut, durch gar kurze Summarien eines jeden Psalmes Brauch angezeiget, auch letztlich die Psalmen durch ein Register zusammen gezogen, auf daß einjeder, was er zu seiner Nothdurft bedarf, in einer Eile finden, und damit beten, Danksagen und in andern sich üben möge. Solche Arzeney sollen wir arme Krüppel, so keine Besserung auf Erden zu gewarten haben, uns mehr trösten, und GOtt treulich dafür danken, denn für alles, was wir, und die ganze Welt hat, GOtt wolle uns bey solcher Gnade erhalten, und Hülfe oder ja Gedult uns geben, daß wir durch Hoffnung der ewigen Verheissung das zeitliche und kleine Leiden überwinden, Amen.

E. W.

Viti Dieterich.

Summa des ganzen Psalters, durchaus von D. Luthero Sel. zusammen gezogen.

Ein Christ der muß sich leiden viel,
Wer leidet, ruf um Hülf ohn Ziel,
Wer zu GOtt ruft, g'wiß Hülf empfindt,
Die uns denn zur Danksagung dringt,
Wer GOtt recht dankt und andre lehrt,
Die rechte Lehr zu GOtt bekehrt,
Und warnet auch vor GOttes Zorn,
Daß wir nicht ewig werd'n verlohrn.
In diesem Cirkel ein jeder Christ,
Sich üben muß zu aller Frist,
Wie solchs von David geschrieben ist.

Denn der ganze Psalter lehret in einer Summa diese Stück:

1. Glauben.
2. Leiden, und im Leiden gedultig seyn.
3. Bitte, und Hülfe suchen bey GOtt.
4. GOtt um seine Rettung danken.
5. Und andere auch lehren, das ist, auf GOttes Verheissung weisen, und durch Dräuen des Zorns GOttes von Sünden abschrecken, solches muß für und für gehen bis wir sterben.

Der I. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir uns zu Gottes Wort halten, und vor falscher Lehre hüten sollen, so wolle GOTT Glück und Heil geben, zu allem Thun.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen; noch tritt auf den Weg der Sünder; noch sitzet, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetze des HErrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzet an den Wasser-Bächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht: und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht: sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der HERR kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Gebetlein.

Behüt uns, HERR, vor falscher Lehr,
Das arm verführte Volk bekehr.
Erhalt uns stets bey deinem Wort,
So werd'n wir selig hier und dort.

Der II. Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, daß er GOttes Sohn sey, derhalben ihn jedermann hören und annehmen, oder aber zu Boden gehen soll.

Warum toben die Heyden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den HErrn, und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr: und der HErr spottet ihr.

5. Er wird eins mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König ein-
gesetzt, auf meinem heiligen Berge
Zion.
7. Ich will von einer solchen Weise
predigen, daß der HERR zu mir
gesagt hat: Du bist mein Sohn,
heute habe ich dich gezeuget.
8. Heische von mir, so will ich dir
die Heyden zum Erbe geben, und
der Welt Ende zum Eigenthum;
9. Du solt sie mit einem eisern Sce-
pter zuschlagen, wie Töpfen solt du
sie zerschmeissen.
10. So lasset euch nun weisen, ihr
Könige: und lasset euch züchtigen,
ihr Richter auf Erden.
11. Dienet dem HERRN mit
Furcht, und freuet euch mit Zittern.
12. Küsset den Sohn, daß er nicht
zürne, und ihr umkommet auf dem
Wege: denn sein Zorn wird bald
anbrennen; aber wohl allen, die
auf ihn trauen.

Gebet:

Gebetlein.

O GOttes Sohn, HErr JEsu Christ,
Du unser König und Priester bist,
Wieder des Teufels Mord und Neid,
Steh stets bey uns zu aller Zeit.

Der III. Psalm.

Ist ein Gebet um Schutz und Rettung wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinen Sohn Absolon.

Ach HERR, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey GOTT, Sela.

4. Aber du, HERR, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den HERRN: so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel Hundert Tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt: denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
9. Bey dem HERRN findet man Hülfe, und deinen Seegen über dein Volk, Sela.

Gebetlein.

Der Feind sind viel und mächtig groß,
Die uns verfolg'n ohn alle Maaß,
HErr JEsu Christ, steh du uns bey.
So bleib'n wir sicher, stark und frey.

Der IV. Psalm.

Ist ein Gebet und Trost, daß uns GOTT im Leiden erhalten wolle, wenn wir nur in der Hofnung fest bleiben.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Sayten-Spielen.

Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst: sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.
3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der HERR
seine Heiligen wunderlich führet: der
HErr höret, wenn ich Ihn anrufe.
5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet
mit eurem Herzen auf eurem Lager,
und harret, Sela.
6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet
auf den HErrn.
7. Viele sagen: Wie solt uns dieser
weisen, was gut ist? Aber, HErr, erhe-
be über uns das Licht deines Antlitzes.
8. Du erfreuest mein Herz, ob jene
gleich viel Wein und Korn haben.
9. Ich liege und schlafe ganz mit Frie-
den: denn allein Du, HErr, hilfest
mir, daß ich sicher wohne.

Gebetlein.

Gib uns Gedult, HErr JEsu Christ,
Wenn Creuz und Angst nah bey uns ist,
Vor Aergerniß bewahr uns, HErr,
Den Glauben in uns stärk und mehr.

Der V. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, und falsche Lehrer, und ein Trost, daß GOtt in seinem Worte uns leiten und erhalten wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für
das Erbe. HErr,

HERR, höre mein Wort, merke auf meine Rede:
3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein GOTT; denn ich will vor dir beten.
4. HERR, frühe wollest du meine Stimme hören: frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.
5. Denn du bist nicht ein GOTT, dem gotloß Wesen gefält: wer böse ist, bleibet nicht vor dir.
6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern.
7. Du bringest die Lügner um: der HERR hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.
9. HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen: richte deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts
gewisses, ihr Inwendiges ist Herze-
leyd, ihr Rachen ist ein offenes Grab:
mit ihren Zungen heucheln sie.
11. Schuldige sie, GOtt, daß sie fal-
len von ihrem Vornehmen, stosse sie
aus um ihrer großen Uebertretung
willen: denn sie sind dir widerspenstig.
12. Laß sich freuen alle, die auf dich
trauen: ewiglich laß sie rühmen, denn
du beschirmest sie: frölich laß seyn in
dir, die deinen Nahmen lieben.
13. Denn du, HERR, segnest die
Gerechten: du krönest sie mit Gna-
den, wie mit einem Schilde.

Gebetlein.

Erhalt uns, HErr, bey deinen Wort,
Stürz aller Ketzer Trug und Mord,
In deinem Haus behüt uns HErr,
Vor schändlicher und falscher Lehr.

Der VI. Psalm.

Ist ein Gebet wider das Schrecken des Gewissens und rechte Todes-Angst, so da kommt, wenn man GOttes Zorn fühlet, daß GOtt wieder trösten, und nicht wolle sinken lassen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Sayten.

Ach HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.
3. HErr, sey mir gnädig, denn ich bin schwach: heile mich, HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken;
4. Und meine Seele ist sehr erschrocken: ach du HERR, wie lange?
5. Wende dich HERR, und errette meine Seele: hilf mir um deiner Güte willen.
6. Denn im Tode gedenkt man dein nicht, wer will dir in der Hölle danken?
7. Ich bin so müde von Seufzen, ich schwemme mein Bette die ganze Nacht: und netze mit meinen Thränen mein Lager.
8. Meine Gestalt ist verfallen, vor Trauren, und ist alt worden: denn ich allenthalben geängstet werde.
9. Weichet von mir, alle Uebelthäter, denn der HErr höret mein Weinen.

10. Der HErr höret mein Flehen: mein Gebet nimmt der HErr an.
11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken? sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Gebetlein.

Hilf uns, HErr Christ, aus aller Noth,
Von Sünden und vom bittern Tod,
Erlös uns von des Teufels Trutz,
O GOtt, sey unser Schild und Schutz.

Der VII. Psalm.

Ist ein Gebet wider die weltliche Anfechtung und unrechten Gewalt, mit einem schönen Trost: Es müsse endlich über die Tyrannen ausgehen.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem HERRN, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

Auf dich, HErr, traue ich, mein GOtt, hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen: und zerreissen, weil kein Erretter da ist.

4. HErr, mein GOtt, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Hab ich Böses vergolten denen,
so friedlich mit mir lebten; oder die,
so mir ohn Ursach feind waren, be-
schädiget?
6. So verfolge mein Feind meine
Seele, und ergreife sie, und trete
mein Leben zu Boden, und lege mei-
ne Ehre in den Staub, Sela.
7. Stehe auf, HErr, in deinem Zorn,
erhebe dich über den Grimm meiner
Feinde: und hilf mir wieder in das
Amt, das du mir befohlen hast.
8. Daß sich die Leute wieder zu dir
sammlen: und um derselben willen
komme wieder empor.
9. Der HERR ist Richter über die
Leute. Richte mich, HErr, nach mei-
ner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.
10. Laß der Gottlosen Boßheit ein
Ende werden, und fördere die Ge-
rechten; denn du, gerechter GOtt,
prüfest Herzen und Nieren.
11. Mein Schild ist bey GOTT,
der den frommen Herzen hilft.

12. GOtt ist ein rechter Richter, und ein GOtt, der täglich dräuet.
13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerdt gewetzet, und seinen Bogen gespannet, und zielet:
14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.
15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger: er wird aber einen Fehl gebähren.
16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgeführet: und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.
17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.
18. Ich danke dem HERRN um seiner Gerechtigkeit willen: und will loben den Nahmen des HERRN, des Allerhöchsten.

Gebetlein.

Hilf, HErr, und steh der Unschuld bey,
Du Richter und Erretter sey.

Der du die Herzen kennst und siehst,
Straf der Gottlosen Tück und List.

Der VIII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Leiden und der Herrlichkeit Christi, und wie er ihm werde eine Kirche sammlen von den Unmündigen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen, da man dir danket im Himmel.
3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen: daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.
4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk: den Mond und die Sternen, die du bereitest.
5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?
6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von GOTT verlassen seyn, aber

mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk: alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaafe und Ochsen allzumahl, dazu auch die wilden Thiere;

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nahme in allen Landen.

Gebetlein.

Du treuer Held, HErr JEsu Christ,
Der du für uns gestorben bist,
Laß uns dein liebe Kinder seyn,
Erhalt dein Ehr und dein Gemein.

Der IX. Psalm.

Ist eine Danksagung für Rettung wider die Tyrannen und Gottlosen.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin frölich in dir: und lobe deinen Nahmen, du Allerhöchster.
4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.
5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.
6. Du schiltest die Heyden und bringest die Gottlosen um: ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.
6. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende; die Städte hast du umgekehret: ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.
8. Der HERR aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.
9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.
10. Und der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Nahmen kennen: denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen.

12. Lobet den HERRN, der zu Zion wohnet: verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut: Er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. HERR, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preiß in den Thoren der Tochter Zion, daß ich frölich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heyden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten: ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der HErr Recht schaffet. Der Gottlose ist ver-

strickt in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.
18. Ach daß die Gottlosen müsten zur Hölle gekehret werden: alle Heyden, die GOttes vergessen.
19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.
20. HErr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen: laß alle Heyden vor dir gerichtet werden.
21. Gib ihnen, HERR, einen Meister: daß die Heyden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Gebetlein.

Wir danken dir, du treuer GOtt,
Daß du machst unsre Feind zu Spott,
Und hilfst den Armen g'waltiglich,
Daß sie dich loben ewiglich.

Der X. Psalm.

Ist ein Gebet wider den Papst, und alle Feinde des Worts, daß GOTT die Elenden, so um des Worts willen verfolget werden, trösten wolle.

HErr, warum trittst du so ferne? verbirgest dich zur Zeit der Noth?
2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden: sie hängen sich an einander und erdenken böse Tücke.
3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens: und der Geitzige segnet sich, und lästert den HErrn.
4. Der Gottlose ist stolz und zornig, daß er nach niemand fraget: in allen seinen Tücken hält er GOtt für nichts.
5. Er fähret fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm: er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.
6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen: es wird für und für keine Noth haben.
7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs: seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzet und lauret in den Hö-
fen, er erwürget die Unschuldigen
heimlich: seine Augen halten auf die
Armen.
9. Er lauret im Verborgenen, wie ein
Löw in der Höle; er lauret, daß er den
Elenden erhasche; und erhaschet ihn,
wenn er ihn in sein Netze zeucht.
10. Er zerschlägt und drücket nie-
der, und stösset zu Boden den Ar-
men mit Gewalt.
11. Er spricht in seinem Herzen;
GOTT hats vergessen, er hat sein
Antlitz verborgen, er wirds nimmer-
mehr sehen.
12. Stehe auf, HERR GOTT,
erhebe deine Hand: vergiß des Elen-
den nicht.
13. Warum soll der Gottlose GOtt
lästern: und in seinem Herzen spre-
chen: Du fragest nicht darnach.
14. Du siehest ja, denn du schauest
das Elend und Jammer, es stehet in
deinen Händen: die Armen befeh-
lens

lens dir, du bist der Waysen Helfer.
15. Zerbrich den Arm des Gottlo-
sen und suche das Böse: so wird man
sein gottloß Wesen nimmer finden.
16. Der HErr ist König immer und
ewiglich, die Heyden müssen aus
seinem Lande umkommen.
17. Das Verlangen der Elenden hö-
rest du, HERR: ihr Herz ist gewiß,
das dein Ohr drauf merket;
18. Daß du Recht schaffest den Way-
sen und Armen, daß der Mensch nicht
mehr trotze auf Erden.

Gebetlein.

Die Gottlosen verkehr'n dein Wort,
Mit Lügen, Trotz, Falsch, List und Mord,
Steh du uns bey, HErr JEsu Christ,
Der du der Armen Schutz-HErr bist.

Der XI. Psalm.

Ist ein Trost, wie GOtt der Kirchen Feinde stürzen, und sein Häuflein retten wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Ich traue auf den HERRN: wie
sagt ihr denn zu meiner Seele, sie
soll fliegen wie ein Vogel auf eure
Berge? 3. Denn

3. Denn siehe, die Gottlosen span-
nen den Bogen, und legen ihre Pfeile
auf die Sehnen, damit heimlich zu
schiessen die Frommen.
4. Denn sie reissen den Grund um,
was solte der Gerechte ausrichten?
5. Der HERR ist in seinem heili-
gen Tempel, des HERRN Stuhl
ist im Himmel: seine Augen sehen
drauf, seine Augen-Liede prüfen die
Menschen-Kinder.
6. Der HERR prüfet den Gerech-
ten: seine Seele hasset den Gottlo-
sen, und die gerne freveln.
7. Er wird regnen lassen über die
Gottlosen Blitz, Feuer und Schwe-
fel: und wird ihnen ein Wetter zu
Lohn geben.
8. Der HErr ist gerecht, und hat
Gerechtigkeit lieb: darum, daß
ihre Angesicht schauen auf das da
recht ist.

Gebetlein.

HErr Christ, der Ketzer sind sehr viel,
Dein Wort ist ihnen wie ein Spiel,
Straf sie und rett die Frommen dein,
Die dein'm Wort unterthänig seyn.

Der XII. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, wider falsche Lehrer und andre Feinde, daß GOtt das liebe Evangelium senden, und dadurch allen Irrthum und Jammer wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

Hilf, HERR, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Herzen.

4. Der HErr wolte ausrotten alle Heucheley, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsre Zunge soll Ueberhand nehmen, uns gebühret zu reden, wer ist unser HERR?

6. Weil denn die Elenden verstöhret

werden, und die Armen seufzen,
will ich auf, spricht der HErr, ich
will eine Hülfe schaffen, daß man
getrost lehren soll.

7. Die Rede des HErrn ist lauter,
wie durchläutert Silber im erdenen
Tiegel, bewähret siebenmahl.

8. Du, HERR, woltest sie bewahren,
und uns behüten für diesem
Geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll
Gottlosen, wo solche lose Leute unter
den Menschen herrschen.

Gebetlein.

HErr, dein Wort wird verachtet sehr,
Viel pred'gen nur unnütze Lehr,
Es thut jetzt Noth, erhalt dein Wort,
Schaf ab all Trug und Seelen-Mord.

Der XIII. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Traurigkeit und Schwermuth des Geistes, das GOtt trösten und helfen wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HERR, wie lange wilt du mein
so gar vergessen? Wie lange
verbirgest du dein Antlitz für mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch und erhöre mich, HErr mein GOtt, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Gebetlein.

HErr JEsu Christ, erhör die Dein,
Und hilf deiner betrübten Gemein,
Es ist ja wahr, wer auf dich traut,
Der hat sehr fest und wohl gebaut.

Der XIV. Psalm.

Ist ein Trost wider das gemeine Aergerniß, daß der meiste Theil arg und entwichen ist,

GOtt aber werde strafen, und den Frommen Rettung schaffen. Betrifft fürnemlich den großen Haufen der Papisten.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein GOtt, sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der HErR schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach GOtt frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Uebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nehren, aber den HErrn rufen sie nicht an.

5. Daselbst fürchten sie sich, aber GOTT ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath, aber GOtt ist seine Zuversicht.

7. Ach! daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete, so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Gebetlein.

In Sünden sind wir all gebohrn,
Und liegen unter deinem Zorn,
Hilf GOtt, durch Christum deinen Sohn,
Und führ uns zu dein'm Gnaden-Thron.

Der XV. Psalm.

Ist eine Vermahnung zum gottseligen Wandel, daß GOtt seinen Segen dazu wolle geben.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zungen nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinem Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottsfürchtigen, wer seinem Nächsten schweret und hälts.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenk über den Unschuldigen, wer das thut, der wird wohl bleiben.

Gebetlein.

O HErr, durch deine Gnad uns verleih,
Daß unser Glaub wahrhaftig sey.
Die Lieb laß in uns tüchtig seyn,
Daß wir stets thun den Willen dein

Der XVI. Psalm.

Ist ein Gebet Christi, und eine Weissagung von seinem Leiden wider die Juden, und von seiner Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, GOtt, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem HErrn: Du bist ja der HErr, ich muß um deinen Willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Herzleid haben. Ich will ihres Tranckopfers mit dem Blut

Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.
5. Der HERR aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil.
6. Das Loß ist mir gefallen aufs Liebliche, mir ist ein schön Erbtheil worden.
7. Ich lobe den HErrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.
8. Ich habe den HErrn allezeit für Augen, denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wol bleiben.
9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.
10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.
11. Du thust mir kund den Weg zum Leben, für dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Gebetlein.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ,
Der du für uns gestorben bist,
Laß uns nicht Meister suchen mehr,
Denn dich allein, o lieber HErr.

Der XVII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß uns GOtt regieren und führen, und für den Feinden behüten wolle.

1. Ein Gebet Davids.

HErr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchests des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir fürgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschen-Werk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich

6. Ich rufe zu dir, daß du, GOtt,
woltest mich erhören, neige deine Oh-
ren zu mir, höre meine Rede.
7. Beweise deine wunderliche Güte,
du Heyland derer, die dir vertrauen,
wider die, so sich wider deine rechte
Hand setzen.
8. Behüte mich, wie einen Augapfel
im Auge, beschirme mich unter
dem Schatten deiner Flügel.
9. Für den Gottlosen, die mich ver-
stöhren, für meinen Feinden, die
um und um nach meiner Seelen
stehen.
10. Ihre Fetten halten zusammen,
sie reden mit ihrem Munde stolz.
11. Wo wir gehen, da umgeben sie
uns, ihre Augen richten sie dahin,
daß sie uns zur Erden stürtzen.
12. Gleich wie ein Löwe, der des
Raubs begehrt, wie ein junger Lö-
we, der in der Höle sitzt.
13. HErr, mache dich auf, überwäl-
tige ihn, und demüthige ihn, errette

meine Seele von den Gottlosen mit
deinem Schwerdt.
14. Von den Leuten deiner Hand,
HErr, von den Leuten dieser Welt,
welche ihr Theil haben in ihrem Le-
ben, welchen du den Bauch füllest
mit deinem Schatz, die da Kinder
die Fülle haben, und lassen ihr übri-
ges ihren Jungen.
15. Ich aber will schauen dein Antlitz
in Gerechtigkeit, ich will satt werden,
wenn ich erwache nach deinem Bilde.

Gebetlein.

HErr JEsu Christ, durch deine Güt
Für falschen Lehrern uns behüt,
Erhalt uns schlecht bey reiner Lehr,
Zu deiner Gnad uns all bekehr.

Der XVIII. Psalm.

Ist eine Danksagung Davids, daß ihn GOtt in mancherley Gefahr und Noth errettet hat.

1. Ein Psalm, vorzusingen, Davids des
HErrn Knechts, welcher hat dem HErrn die
Worte dieses Liedes geredt, zur Zeit, da ihn
der HErr errettet hatte von der Hand seiner
Feinde, und von der Hand Saul, und sprach:
Herzlich lieb hab ich dich, HErr,
meine Stärke. 3. HErr,

3. HERR, mein Fels, meine Burg,
mein Erretter, mein GOTT, mein
Hort, auf den ich traue, mein Schild
und Horn meines Heils, und mein
Schutz.
4. Ich will den HERRN loben und
anrufen, so werde ich von meinen
Feinden erlöset.
5. Denn es umfingen mich des To-
des Bande, und die Bäche Belial
erschreckten mich.
6. Der Höllen Bande umfingen
mich, und des Todes Stricke über-
wältigten mich.
7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich
den HERRN an, und schreye zu
meinem GOTT, so erhöret er mei-
ne Stimme von seinem Tempel,
und mein Geschrey kömmt für ihn zu
seinen Ohren.
8. Die Erde bebete, und ward be-
weget, und die Grund-Feste der
Berge regeten sich, und bebeten,
da er zornig ward.

9. Dampf ging aus von seiner Na-
sen, und verzehrend Feuer von sei-
nem Munde, daß es davon blitzete.
10. Er neigete den Himmel, und
fuhr herab, und Dunkel war unter
seinen Füßen.
11. Und er fuhr auf den Cherub, und
flog daher, er schwebete auf den Fitti-
gen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war fin-
ster, und schwarze dicke Wolken,
darin er verborgen war.
13. Vom Glanz für ihm trenneten
sich die Wolken, mit Hagel und
Blitzen.
14. Und der HERR donnerte im
Himmel, und der Höheste ließ sei-
nen Donner aus mit Hagel und
Blitzen.
15. Er schoß seine Strahlen, und
zustreuete sie, er ließ sehr blitzen, und
schreckete sie.
16. Da sahe man Wasser-Güsse, und
des Erdbodens Grund ward aufge-
deckt,

deckt, HErr, von deinem Schelten,
von dem Odem und Schnauben dei-
ner Nasen.
17. Er schickte aus von der Höhe,
und holete mich, und zog mich aus
großen Wassern.
18. Er errettete mich von meinen
starken Feinden, von meinen Has-
sern, die mir zu mächtig waren.
19. Die mich überwältigten zur Zeit
meines Unfalls, und der HERR
ward meine Zuversicht.
20. Und er führete mich aus in den
Raum, er riß mich heraus, denn er
hatte Lust zu mir.
21. Der HErr thut wohl an mir, nach
meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir
nach der Reinigkeit meiner Hände.
22. Denn ich halte die Wege des
HERRN, und bin nicht gottlos
wider meinen GOTT.
23. Denn alle seine Rechte habe ich
für Augen, und seine Gebote werfe
ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohn Wandel
für ihm, und hüte mich für Sünden.
25. Darum vergilt mir der HERR
nach meiner Gerechtigkeit, nach der
Reinigkeit meiner Hände für seinen
Augen.
26. Bey den Heiligen bist du heilig,
und bey den Frommen bist du fromm;
27. Und bey den Reinen bist du rein,
und bey den Verkehrten bist du ver-
kehrt.
28. Denn du hilfest dem elenden
Volk, und die hohen Augen niedri-
gest du.
29. Denn du erleuchtest meine
Leuchte, der HERR mein GOTT
machet meine Finsterniß licht.
30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolk
zerschmeissen, und mit meinem GOtt
über die Mauren springen.
31. GOttes Wege sind ohne Wan-
del, die Rede des HErrn sind durch-
läutert, er ist ein Schild allen, die
ihm vertrauen.

32. Denn

32. Denn wo ist ein GOTT, ohn
der HERR? Oder ein Hort, ohn
unser GOTT?
33. GOtt rüstet mich mit Kraft, und
machet meine Wege ohne Wandel.
34. Er machet meine Füße gleich den
Hirschen, und stellet mich auf meine
Höhe.
35. Er lehret meine Hand streiten,
und lehret meinen Arm einen ehrnen
Bogen spannen.
36. Und gibst mir den Schild deines
Heils, und deine Rechte stärket mich,
und wenn du mich demüthigest, ma-
chest du mich groß.
37. Du machest unter mir Raum
zu gehen, daß meine Knöchel nicht
gleiten.
38. Ich will meinen Feinden nachja-
gen und sie ergreifen, und nicht um-
kehren, bis ich sie umbracht habe.
39. Ich will sie zerschmeissen, und
sollen mir nicht widerstehen, sie müs-
sen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Stär-
ke zum Streit, du kanst unter mich
werfen, die sich wider mich setzen.
41. Du giebest mir meine Feinde
in die Flucht, daß ich meine Hasser
verstöhre.
42. Sie rufen, aber da ist kein Hel-
fer, zum HERRN, aber er ant-
wortet ihnen nicht.
43. Ich will sie zerstossen, wie Staub
für dem Winde, ich will sie wegräu-
men, wie den Koth auf der Gassen.
44. Du hilfest mir von dem zänki-
schen Volk, und machest mich ein
Häupt unter den Heyden, ein Volk
das ich nicht kannte, dienet mir.
45. Es gehorchet mir mit gehorsa-
men Ohren, ja den fremden Kin-
dern hats wider mich gefehlet.
47. Die fremden Kinder verschmach-
ten, und zappeln in ihren Banden.
47. Der HERR lebet, und gelobet
sey mein Hort, und der GOTT
meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der GOTT, der mir Rache
giebt, und zwinget die Völker unter
mich.
49. Der mich errettet von meinen
Feinden, und erhöhet mich aus de-
nen, die sich wider mich setzen, du
hilfest mir von den Freveln.
50 Darum will ich dir danken,
HErr, unter den Heyden und dei-
nem Nahmen Lobsingen.
51. Der seinem Könige groß Heil
beweiset, und wohl thut seinem
Gesalbten, David und seinem Saa-
men ewiglich.

Gebetlein.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ,
Daß du unser Nothhelffer bist.
Du hilfst endlich, gib uns Gedult,
Regier uns HErr, durch deine Huld.

Der XIX. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie das Evangelium in aller Welt erschallen, und Frucht werde bringen, denn es soll lehren, frölich, fromm und beständig machen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Die Himmel erzehlen die Ehre
GOt-

GOttes, und die Veste verkündigen
seiner Hände Werk.
3. Ein Tag sagts dem andern, und
eine Nacht thuts kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Rede,
da man nicht ihre Stimme höret.
5. Ihr Schnur gehet aus in alle
Lande, und ihre Rede an der Welt
Ende, er hat der Sonnen eine Hüt-
te in denselbigen gemacht.
6. Und dieselbe gehet heraus, wie
ein Bräutigam aus seiner Kammer,
und freuet sich, wie ein Held zu lau-
fen den Weg.
7. Sie gehet auf an einem Ende des
Himmels, und läuft um bis wieder
an dasselbe Ende, und bleibt nichts
für ihrer Hitze verborgen.
8. Das Gesetz des HERRN ist ohne
Wandel, und erquicket die Seele.
9. Das Zeugniß des HErrn ist ge-
wiß, und macht die Albern weise
10. Die Befehle des HErrn sind rich-
tig, und erfreuen das Herz.

11. Die

11. Die Gebote des HErrn sind lau-
ter, und erleuchten die Augen.
12. Die Furcht des HErrn ist rein,
und bleibet ewiglich, die Rechte des
HErrn sind wahrhaftig, allesammt
gerecht.
13. Sie sind köstlicher denn Gold und
viel feines Gold, sie sind süsser denn
Honig und Honigseim.
14. Auch wird dein Knecht durch
sie erinnert, und wer sie hält, der
hat grossen Lohn.
15. Wer kan mercken, wie oft er
fehlet? Verzeihe mir die verborge-
ne Fehle.
16. Bewahre auch deinen Knecht
für den Stolzen, daß sie nicht über
mich herrschen, so werde ich ohne
Wandel seyn, und unschuldig blei-
ben grosser Missethat.
17. Laß dir wohlgefallen die Rede
meines Mundes, und das Gespräch
meines Herzens für dir, HERR
mein Hort, und mein Erlöser.

Ge-

Gebetlein.

GOtt Lob, das uns jetzt wird verkund,
An allem Ort mit vollem Mund,
Dein heiligs Evangelium,
HErr JEsu Christ, bald zu uns komm.

Der XX. Psalm.

Ist ein Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit, daß GOtt Glück zum Regiment, und Sieg wider die Feinde geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Der HERR erhöre dich in der Noth, der Nahme des GOttes Jacob schütze dich.
3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärcke dich aus Zion.
4. Er gedenke alle deines Speis-Opfers, und dein Brand-Opfer müsse fett seyn, Sela.
5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.
6. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und im Nahmen unsers GOttes werfen wir Panier auf, der HErr gewähre dich aller deiner Bitte.
8. Nun merke ich, daß der HERR

seinen Gesalbten hilft, und erhö-
ihn in seinem heiligen Himmel, sei-
rechte Hand hilft gewaltiglich.
8. Jene verlassen sich auf Wagen und
Rosse, wir aber denken an den Nah-
men des HERRN unsers GOttes.
9. Sie sind niedergestürzt und gefal-
len, wir aber stehen aufgericht.
10. Hilf, HERR, der König er-
höre uns, wenn wir rufen.

Gebetlein.

HErr Christ, behüt die Obrigkeit
Für aller Gefahr und Herzeleid,
Zu allem Guten lenk ihr Herz,
Daß wir nicht fall'n in Noth und Schmerz.

Der XXI. Psalm.

Ist ein Gebet und Weissagung, wie Christus von den Todten auferstehen, ewig leben und segnen, und über alle seine Feinde siegen soll.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
HERR, der König freuet sich
in deiner Kraft, und wie sehr
frölich ist er über deiner Hülfe.
3. Du giebst ihm seines Herzens
Wunsch, und wegerst nicht, was sein
Mund bittet, Sela.

4. Denn

4. Denn du überschüttest ihn mit
gutem Segen, du setzest eine gülde-
ne Krone auf sein Häupt.
5. Er bittet dich ums Leben, so gibst
du ihm langes Leben immer und
ewiglich.
6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe,
du legest Lob und Schmuck auf ihn.
7. Denn du setzest ihn zum Segen
ewiglich, du erfreuest ihn mit Freu-
den deines Antlitzes.
8. Denn der König hoffet auf den
HERRN, und wird durch die Gü-
te des Höchsten feste bleiben.
9. Deine Hand wird finden alle dei-
ne Feinde, deine Rechte wird finden,
die dich hassen.
10. Du wirst sie machen wie einen
Feuer-Ofen, wenn du drein sehen
wirst, der HErr wird sie verschlingen
in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.
11. Ihre Frucht wirst du umbrin-
gen vom Erdboden, und ihren Saa-
men von den Menschen-Kindern.

12. Denn

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konten ausführen.
13. Denn du wirst sie zur Schultern machen, mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.
14. HERR, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen und loben deine Macht.

Gebetlein.

Du großer König, wahr Mensch und GOtt,
Der du littst Marter, Angst und Spott,
HErr JEsu Christ, du treuer Hort,
Erhalt uns stets bey deinem Wort.

Der XXII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Leiden und Auferstehung Christi. Gebetsweise.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe gejaget wird.

Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du mich verlassen. Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.
3. Mein GOtt, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht, und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du woh=
nest unter dem Lob Israel.
5. Unsere Våter hoften auf dich,
und da sie hoffeten, halfest du ihnen
aus.
6. Zu dir schrien sie, und wurden er=
rettet, sie hoffeten auf dich, und wur=
den nicht zu Schanden.
7. Ich aber bin ein Wurm und kein
Mensch, ein Spott der Leute, und
Verachtung des Volks.
8. Alle, die mich sehen, spotten mein,
sperren das Maul auf, und schůtteln
den Kopf.
9. Er klags dem HErrn, der helfe
ihm aus, und errette ihn, hat er Lust
zu ihm.
10. Denn du hast mich aus meiner
Mutter Leibe gezogen, du warest
meine Zuversicht, da ich noch an mei
ner Mutter Brůsten war.
11. Auf dich bin ich geworfen aus
Mutter Leibe, du bist mein GOtt
von meiner Mutter Leibe an.

12. Sei

12. Sey nicht ferne von mir, denn
Angst ist nahe, denn es ist hie kein
Helfer.
13. Große Farren haben mich um-
geben, fette Ochsen haben mich um-
ringet.
14. Ihren Rachen sperren sie auf
wider mich, wie ein brüllender und
reissender Löwe.
15. Ich bin ausgeschüttet wie Was-
ser, alle meine Gebeine haben sich
zutrennet, mein Herz ist in meinem
Leibe wie zerschmolzen Wachs.
16. Meine Kräfte sind vertrocknet
wie eine Scherbe, und meine Zun-
ge klebet an meinem Gaumen, und
du legest mich in des Todes Staub.
17. Denn Hunde haben mich um-
geben, und der bösen Rotte hat sich
um mich gemacht, sie haben meine
Hände und Füße durchgraben.
18. Ich mögte alle meine Beine
zehlen, sie aber schauen, und sehen
ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter
sich, und werfen das Loß um mein
Gewand.
20. Aber du, HErr, sey nicht ferne,
meine Stärke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine Seele vom
Schwerdt, meine Einsame von den
Hunden.
22. Hilf mir aus dem Rachen des
Löwen, und errette mich von den
Einhörnern.
23. Ich will deinen Nahmen pre-
digen meinen Brüdern, ich will dich
in der Gemeine rühmen.
24. Rühmet den HErrn, die ihr
ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saa-
me Jacob, und vor ihm scheue sich
aller Saame Israel.
25. Denn er hat nicht verachtet noch
verschmähet das Elend der Armen
und sein Antlitz vor ihm nicht ver-
borgen, und da er zu ihm schrye
höret ers.

26. Dich will ich preisen in der großen
Gemeine, ich will meine Gelübde be-
zahlen für denen, die ihn fürchten.
27. Die Elenden sollen essen, daß sie
satt werden, und die nach den HErrn
fragen, werden ihm preisen, euer
Herz soll ewiglich leben.
28. Es werde gedacht aller Welt En-
de, daß sie sich zum HErrn bekehren
und vor ihm anbeten alle Geschlecht
der Heyden.
29. Denn der HErr hat ein Reich,
und er herrschet unter den Heyden.
30. Alle Fetten auf Erden werden
essen und anbeten, vor ihm werden
Knie beugen alle, die im Staube
liegen, und die, so kümmerlich leben.
31. Er wird einen Saamen haben,
der ihm dienet, vom HERRN wird
man verkündigen zu Kindes Kind.
32. Sie werden kommen und seine
Gerechtigkeit predigen dem Volk,
das gebohren wird, daß ers thut.

Gebetlein.

O GOttes Lamm, HERR JEsu Christ,
Der du für uns gestorben bist,
Sey unser Trost in aller Noth,
Durch dein Leiden und bittern Tod.

Der XXIII. Psalm.

Ist ein Trost, wie GOtt die Seinen speisen, trösten, regieren, schützen, und allerley Seegen geben wolle.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Strasse um seines Nahmens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde, du salbest mein Häupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Guts

6. Guts und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hauſe des HErrn immerdar.

Gebetlein.

HErr Chriſt, du wolleſt benedeyen,
Daß Speis und Trank uns ihn gedeyen,
Segne uns, HERR, und deine Gab,
Daß Seel und Leib ſich wohl gehab.

Der XXIV. Pſalm.

Iſt eine Weiſſagung vom Reich Chriſti in der ganzen Welt, daß alle Gottſeligen leben, und den HErrn Chriſtum annehmen ſollen.

1. Ein Pſalm Davids.

Die Erde iſt des HERRN, und was drinnen iſt, der Erdboden, und was drauf wohnet.

3. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Waſſern bereitet.

4. Wer wird auf des HErrn Berg gehen? Und wer wird ſtehen an ſeiner heiligen Stätte?

5. Der unſchuldige Hände hat, und reines Herzens iſt, der nicht Luſt hat zu loſer Lehre und ſchweret nicht fälſchlich.

6. Der wird den Seegen vom HErrn
empfangen, und Gerechtigkeit von
dem GOtt seines Heils.
7. Das ist das Geschlecht, das nach
ihm fraget, das da suchet dein Ant-
litz, Jacob, Sela.
8. Machet die Thore weit, und die
Thüre in der Welt hoch, daß der
König der Ehren einziehe.
9. Wer ist derselbe König der Ehren?
Es ist der HERR, stark und mäch-
tig, der HErr, mächtig im Streit:
10. Machet die Thore weit, und die
Thüre in der Welt hoch, daß der
König der Ehren einziehe.
11. Wer ist derselbe König der Eh-
ren? Es ist der HERR Zebaoth.
Er ist der König der Ehren; Sela.

Gebetlein.

HERR aller Herren, JEsu Christ,
Der Ehren-König gewaltig bist,
Gib daß all König, Fürsten groß,
Dir dienen stets ohn Unterlaß.

Der XXV. Psalm.

Ist ein Gebet, daß uns GOtt regieren und führen, Sünde vergeben, trösten und erretten wolle.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HErr, verlanget mich.
2. Mein GOTT, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.
3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret, aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.
4. HERR, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.
5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich, denn du bist der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein.
6. Gedenke, HErr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.
7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.
8. Der HERR ist gut und fromm, dar-

darum unterweiset er die Sünder
auf dem Wege.
9. Er leitet die Elenden recht, und
lehret die Elenden seinen Weg.
10. Die Wege des HErrn sind eitel
Güte und Wahrheit denen, die sei-
nen Bund und Zeugniß halten.
11. Um deines Nahmens willen,
HERR, sey gnädig meiner Misse-
that, die da groß ist.
12. Wer ist der, der den HErrn
fürchtet? Er wird ihn unterweisen
den besten Weg.
13. Seine Seele wird im guten
wohnen und sein Saame wird das
Land besitzen.
14. Das Geheimniß des HErrn ist
unter denen, die ihn fürchten, und
seinen Bund läst er sie wissen.
15. Meine Augen sehen stets zu dem
HERRN, denn er wird meinen
Fuß aus dem Netze ziehen.
16. Wende dich zu mir, und sey mir
gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist
groß, führe mich aus meinen Nö-
then.
18. Siehe an meinen Jammer und
Elend, und vergib mir alle meine
Sünde.
19. Siehe, daß meiner Feinde so viel
ist, und hassen mich aus Frevel.
20. Bewahre meine Seele, und erret-
te mich, laß mich nicht zu Schanden
werden, denn ich traue auf dich.
21. Schlecht und recht das behüte
mich, denn ich harre dein.
22. GOtt, erlöse Israel aus aller
seiner Noth.

Gebetlein.

HErr Chr ist, laß uns in deiner Huld,
Vergib all alt und neue Schuld.
Dein Geist regier uns alle recht,
Bey deinem Wort erhalt uns schlecht

Der XXVI. Psalm.

Ist ein Gebet um Schutz, und daß GOtt für Aergerniß behüten wolle.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, HErr, und versuche mich, läutere meine Nieren, und mein Herz.

3. Denn deine Güte ist für meinen Augen, und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boßhaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld, und halte mich, HERR, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. HErr, ich habe lieb die Stätte deines

nes Hauses, und den Ort, da deine
Ehre wohnet.
9. Raffe meine Seele nicht hin mit
den Sündern, noch mein Leben mit
den Blutdürstigen.
10. Welche mit bösen Tücken umge-
hen, und nehmen gerne Geschenke.
11. Ich aber wandele unschuldig, er-
löse mich, und sey mir gnädig.
12. Mein Fuß gehet richtig, ich will
dich loben, HERR, in den Ver-
sammlungen.

Gebetlein.

Für falschen Lehrern uns behüt,
HErr JEsu Christ, durch deine Güt,
Hilf, daß wir stets in Unschuld seyn,
Ohn Ketzerey in deiner Gemein.

Der XXVII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß uns GOtt führen und schü-
tzen, bey seinem Wort erhalten, und für Fein-
den bewahren wolle.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr ist mein Licht und
mein Heil, für wem solt ich
mich fürchten? Der HERR ist mei-

nes Lebens Kraft, für wem solte mir
grauen?
2. Darum so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.
3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht, wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.
4. Eins bitte ich vom HERRN, das hätte ich gern, daß ich im Hause des HERRN bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HErrn und seinem Tempel zu besuchen.
5. Denn er deckt mich in seiner Hütten zur böser Zeit, er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.
6. Und er wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um

mich sind, so will ich in seiner Hütten
Lob opfern, ich will singen, und Lob
sagen dem HERRN.
7. HERR, höre meine Stimme,
wenn ich rufe, sey mir gnädig, und
erhöre mich.
8. Mein Herz hält dir für dein
Wort, ihr solt mein Antlitz suchen,
darum suche ich auch, HERR,
dein Antlitz.
9. Verbirge dein Antlitz nicht für
mir, und verstoße nicht im Zorn
deinen Knecht, denn du bist meine
Hülfe, laß mich nicht, und thu nicht
von mir die Hand ab, GOTT,
mein Heil.
10. Denn mein Vater und meine
Mutter verlassen mich, aber der
HERR nimmt mich auf.
11. HErr, weise mir deinen Weg,
und leite mich auf richtiger Bahn,
um meiner Feinde willen.
12. Gib mir nicht in den Willen mei-
ner Feinde, denn es stehen falsche

Zeugen wider mich, und thun mir
Unrecht ohne Scheu.
13. Ich glaube aber doch, daß ich se-
hen werde das Gute des HErrn im
Lande der Lebendigen.
14. Harre des HErrn, sey getrost und
unverzagt, und harre des HErrn.

Gebetlein.

Weil jetzt viel falscher Zeugen sind,
Ungelehrt, kühn, rasend, taub und blind.
So hilf du uns, HErr JEsu Christ,
Der du der Wahrheit Schutz-HErr bist.

Der XXVIII. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, und ein Trost, daß GOtt sein Häuflein erhalten wolle.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, HERR
mein Hort, so schweige mir
nicht, auf daß nicht, wo du schwei-
gest, ich gleich werde denen, die in die
Hölle fahren.
2. Höre die Stimme meines Fle-
hens, wenn ich zu dir schreye, wenn
ich meine Hände aufhebe zu deinem
heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottlosen und unter den Uebelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.
4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen, gib ihnen nach den Werken ihrer Hände, vergilt ihnen, was sie verdienet haben.
5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des HErrn, noch auf die Werke seiner Hände, darum wird er sie zubrechen und nicht bauen.
6. Gelobet sey der HErr, denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.
7. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz ist frölich, und ich will ihm danken mit meinem Liede.
8. Der HErr ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.
9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe, und weide sie und erhöhe sie ewiglich.

Gebetlein.

Weil Judas Kuß ist worden neu,
Viel guter Wort und groß Untreu;
So hilf, HErr GOtt, und Richter sey.
Steh allzeit den Gerechten bey.

Der XXIX. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Christus durch sein Evangelium in der Welt regieren, Rumoren, und alles, was ihm widerstrebet, zubrechen, und die selige Sündfluth der Taufe anrichten werde.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem HErrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem HErrn Ehre und Stärke.

2. Bringet dem HErrn Ehre seines Nahmens, betet an den HErrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des HErrn gehet auf den Wassern, der GOtt der Ehren donnert, der HErr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des HErrn gehet mit Macht, die Stimme des HErrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des HErrn zubricht

die

die Cedern, der HErr zubricht
die Cedern in Libanon.
6. Und macht sie lecken wie ein
Kalb, Libanon und Syrion wie
ein junges Einhorn.
7. Die Stimme des HERRN
häuet wie Feuer-Flammen.
8. Die Stimme des HErrn erre-
get die Wüsten, die Stimme des
HErrn erreget die Wüsten Kades.
9. Die Stimme des HErrn erre-
get die Hindin, und entblösset die
Wälder, und in seinem Tempel
wird ihm jedermann Ehre sagen.
10 Der HErr sitzt eine Sünd-
fluth anzurichten, und der HErr
bleibet ein König in Ewigkeit.
11. Der HErr wird seinem Volk
Kraft geben, der HErr wird sein
Volk segnen mit Frieden.

Gebetlein.

Wir danken dir, o GOttes Sohn,
Für dein liebs Evangelium,
Dein Wort und heiligs Sacrament,
Erhalt bey uns bis an das End.

Der XXX Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOTT in Leibes-Noth und Krankheit geholfen habe, und das Leben erhalten.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

Ich preise dich, HErr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. HErr, mein GOtt, da ich schrye zu dir, machtest du mich gesund.

4. HERR, du hast meine Seele aus der Hölle geführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle fuhren.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem HERRN, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währt ein Augenblick, und er hat Lust zum Leben, den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn,

8. Denn, HErr, durch dein
Wohlgefallen hast du meinen Berg
stark gemacht, aber da du dein Ant-
litz verbargest, erschrack ich.
9. Ich will, HErr, rufen zu dir,
dem HErrn will ich flehen.
10. Was ist nütz an meinem Blut,
wenn ich tod bin? Wird dir auch
der Staub danken, und deine Treue
verkündigen?
11. HErr, höre, und sey mir gnä-
dig, HErr, sey mein Helfer.
12. Du hast mir meine Klage ver-
wandelt in einen Reigen, du hast
meinen Sack ausgezogen, und mich
mit Freuden gegürtet.
13. Auf daß dir Lobsinge meine Eh-
re, und nicht stille werde, HErr,
mein GOTT, ich will dir danken
in Ewigkeit.

Gebetlein.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ,
Daß du unser Noth-Helfer bist,
Wenn wir in großen Nöthen seyn,
Rett uns von aller Quaal und Pein.

Der

Der XXXI. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Sünde trösten und den Feinden der Kirchen wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helffest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Nahmens willen woltest du mich leiten und führen.

5. Du woltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du treuer GOtt.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre, ich hoffe aber auf den HErrn.

8. Ich

8. Ich freue mich, und bin frölich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füße auf weitem Raum.

10. HERR, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine Gestalt ist verfallen für Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Trübniß, und meine Zeit für Seufzen, meine Kraft ist verfallen für meiner Missethat, und meine Gebeine sind verschmacht.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine große Schmach worden meinen Nachbarn, und eine Scheu meinen Verwandten, die mich sehen auf der Gassen, fliehen für mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie eines Todten, ich bin worden wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schelten mich übel, daß jedermann sich für mich scheuet, sie rathschlagen mit einander über mich und denken mir das Leben zu nehmen.

15. Ich aber, HErr, hoffe auf dich, und spreche: du bist mein GOtt.

16. Meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. HErr, laß mich nicht zu schanden werden, denn ich rufe dich an, die Gottlosen müssen zu schanden und geschweiget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif, stolz und hönisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten

ten, und erzeigests denen, die für
den Leuten auf dich trauen.
21. Du verbirgest sie heimlich bey
dir für jedermanns Trutz, du ver-
deckest sie in den Hütten für den zän-
kischen Zungen.
22. Gelobet sey der HERR, daß
er hat eine wunderliche Güte mir be-
weiset, in einer festen Stadt.
23. Denn ich sprach in meinem Za-
gen: Ich bin von deinen Augen ver-
stossen, dennoch hörtest du meines Fle-
hens Stimme, da ich zu dir schrye.
24. Liebet den HErrn, alle seine Hei-
ligen, die Gläubigen behütet der
HErr, und vergilt reichlich dem, der
Hochmuth übet.
25. Seyd getrost und unverzagt,
alle die ihr des HERRN harret.

Gebetlein.

Auf dich hoffen wir, lieber HERR,
In Schanden laß uns nimmermehr,
Bescher uns auch ein seligs End,
Nimm unser Seel in deine Händ.

Der XXXII. Psalm.

Ist eine Lehre von Vergebung der Sünden, daß wir unsere sündhafte Natur und Missethat erkennen, GOtt um Gnade bitten, und Vergebung durch Christum hoffen sollen.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretung vergeben sind, dem die Sünde bedeckt sind.

2. Wohl dem Menschen, dem der HErr die Missethat nicht zurechnet, in deß Geist kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wolte verschweigen, verschmachteten mir meine Gebeine, durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine Uebertretung bekennen, da vergabest du mir die Missethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit, darum wenn grosse Wasser-Fluthen kommen, werden sie nicht an dieselbige gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du woltest mich für Angst behüten, daß ich errettet, ganz frölich rühmen könne, Sela.

8. Ich wil dich unterweisen, und dir den Weg zeigen, den du wandeln solt, ich will dich mit meinen Augen leinen.

8. Seyd nicht wie Roß und Mäuler, die nicht verständig sind, welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage, wer aber auf den HErrn hoffet, den wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des HErrn, und seyd frölich, ihr Gerechten, und rühmet alle, ihr Frommen.

Gebetlein.

Du weist, HErr, unsre Missethat,
Daraus zu kommen ist kein Rath,
Allein zu dir HErr JEsu Christ,
Der ewig Gnadenthron du bist.

Der XXXIII. Psalm.

Ist eine Danksagung für Allerley Seegen, und Gnade die GOtt auf Erden zu diesem leiblichen Leben gibt.

Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schon preisen.

2. Danket dem HERRN mit Harfen, und Lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machets gut auf Saiten-Spielen mit Schalle.

4. Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist voll der Güte des HERRN.

6. Der Himmel ist durchs Wort des

HERRN gemacht, und alle sein
Heer durch den Geist seines Mun-
des.

7. Er erhält das Wasser im Meer zu-
sammen wie ein Schlauch, und leget
die Tiefe ins Verborgen.

8. Alle Welt fürchte den HERRN,
und für ihm scheue sich alles, was auf
dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschichts, so
er gebeut, so stehets da.

10. Der HERR macht zu nichte der
Heyden Rath, und wendet die Ge-
danken der Völker.

11. Aber der Rath des HErrn blei-
bet ewiglich, seines Herzens Gedan-
ken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der HErr
ein GOtt ist, das Volk, das er zum
Erbe erwählet hat,

13. Der HErr schauet vom Himmel,
und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet
er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz,
er merket auf alle ihre Werke.
16. Einem Könige hilft nicht seine
große Macht, ein Riese wird nicht er-
rettet durch seine große Kraft.
17. Rosse helfen auch nicht, und ihre
große Stärke errettet nicht.
18. Siehe, des HErrn Auge siehet
auf die, so ihn fürchten, die auf seine
Güte hoffen.
19. Daß er ihre Seele errette vom To-
de, und ernähre sie in der Theurung.
20. Unsere Seele harret auf den
HERRN, er ist unsere Hülfe und
Schild.
21. Denn unser Herz freuet sich sein,
und wir trauen auf seinen heiligen
Nahmen.
22. Deine Güte, HErr, sey über uns,
wie wir auf dich hoffen.

Gebetlein.

Wir danken dir, o frommer GOTT,
Daß du uns hilfst aus aller Noth,
Hilf, daß wir trauen auf dein Wort,
Getrost in dir, o treuer Hort.

Der XXXIV. Psalm.

Ist eine Danksagung für die geistliche Gaben, daß GOtt die Seinen erhört, hilft, tröstet und schützet in allen Nöthen.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellete für Abimelech, der ihn von sich triebe, und er weg ging.

Ich will den HERRN loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den HErrn, und laßt uns mit einander seinen Nahmen erhöhen.

5. Da ich den HErrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des HErrn lagert sich
um die her, so ihn fürchten, und hilft
ihnen aus.
9. Schmecket und sehet, wie freund-
lich der HERR ist, wohl dem, der
auf ihn trauet.
10. Fürchtet den HERRN, ihr
seine Heiligen, denn die ihn fürch-
ten, haben keinen Mangel.
11. Die Reichen müssen darben und
hungern, aber die den HErrn suchen,
haben keinen Mangel an irgend ei-
nem Gut.
12. Kommt her, Kinder, höret
mir zu, ich will euch die Furcht des
HERRN lehren.
13. Wer ist, der gut Leben begehrt?
Und gerne gute Tage hätte?
14. Behüte deine Zunge für Bö-
sem, und deine Lippen, daß sie nicht
falsch reden.
15. Laß vom Bösen und thue Guts,
suche Fried und jage ihm nach.

16. Die Augen des HERRN sehen
auf die Gerechten, und seine Ohren
auf ihr Schreyen.
17. Das Antlitz aber des HERRN
stehet über die, so böses thun, daß
er ihr Gedächtniß ausrotte von der
Erden.
18. Wenn die (Gerechten) schrey-
en, höret der HERR, und errettet
sie aus aller ihrer Noth.
19. Der HERR ist nahe bey denen,
die zerbrochenes Herzens sind, und
hilft denen, die zerschlagen Gemüth
haben.
20. Der Gerechte muß viel leyden,
aber der HERR hilft ihm aus dem
allen.
21. Er bewahret ihm alle seine Ge-
beine, daß der nicht eins zubrochen
wird.
22. Den Gottlosen wird das Un-
glück tödten, und die den Gerechten
hassen, werden Schuld haben.
23. Der HERR erlöset die Seele sei-
ner

ner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Gebetlein.

Für all' dein Gaben danken wir,
All unser Zuflucht steht zu dir,
Laß dein Engel stets bey uns seyn.
HErr Christ, hilf deinen Kinderlein.

Der XXXV Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde unsers HErrn Christi, daß GOtt ihnen wolle wehren; Reimet sich auf die Papisten.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, haddere mit meinen Hadderern, streite wider meine Bestreiter.
2. Ergreif den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.
3. Zücke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülfe.
4. Es müssen sich schämen und gehönet werden, die nach meiner Seelen stehen, es müssen zurück kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie-

5. Sie müssen werden wie Spreu
vor dem Winde, und der Engel des
HErrn stosse sie weg.
6. Ihr Weg müsse finster und schlipf-
rig werden, und der Engel des
HErrn verfolge sie.
7. Denn sie haben mir ohn Ursach
gestellet ihr Netze zu verderben, und
haben ohn Ursach meiner Seelen
Gruben zugerichtet.
8. Er müsse unversehens überfallen
werden: und sein Netz, das er gestel-
let hat, müsse ihn fahen, und müsse
drinnen überfallen werden.
9. Aber meine Seele müsse sich freu-
en des HErrn, und frölich seyn auf
seine Hülfe.
10. Alle meine Gebeine müssen sagen:
HErr, wer ist deines Gleichen? Der
du den Elenden errettest von dem, der
ihm zu stark ist: und den Elenden
und Armen von seinen Räubern.
11. Es treten freyle Zeugen auf, die

zeihen mich, des ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleyd zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, thät mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder, ich ging traurig, wie einer, der Leyde trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden und rotten sich, es rotten sich die Hinkende wider mich, ohne meine Schuld, sie reissen und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln, und spotten, um des Bauchs willen, beissen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. HERR, wie lange wilt du zusehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel und meine Einsame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volks will ich dich rühmen.
19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.
20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.
21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.
22. HERR, du siehests, schweige nicht, HERR, sey nicht ferne von mir.
23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein GOTT und HERR.
24. HERR mein GOTT, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.
25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wolten wir. Laß sie

nicht sagen: wir haben ihn verschlun-
gen.
26. Sie müssen sich schämen und zu
Schanden werden, alle, die sich mei-
nes Uebels freuen, sie müssen mit
Schande und Scham gekleidet wer-
den, die sich wider mich rühmen.
27. Rühmen und freuen müssen
sich, die mir gönnen, daß ich Recht
behalte, und immer sagen: Der
HERR müsse hoch gelobet seyn, der
seinem Knechte wohl will.
28. Und meine Zunge soll reden von
deiner Gerechtigkeit, und dich täg-
lich preisen.

Gebetlein.

Wir bitten dich, HErr JEsu Christ,
Weil jetzt so viel Verläumdens ist,
Steh du allzeit der Wahrheit bey,
Und unser Schutz und Richter sey.

Der XXXVI. Psalm.

Ist ein Trost, ob wol die Welt aller Untreu und Tücke voll ist, so wolle GOtt sein Häuflein, das ihm trauet, segnen, trösten und schützen.

1. Ein Psalm Davids des HErrn Knechts, vorzusingen.

Es ist von Grund meines Herzens
von der Gottlosen Wesen gespro-
chen, das keine Gottesfurcht bey ih-
nen ist.
3. Sie schmücken sich unter einan-
der selbst, daß sie ihre böse Sache
fördern und andere verunglimpfen.
4. Alle ihre Lehre ist schädlich und
erlogen, sie lassen sich auch nicht wei-
sen, daß sie gutes thäten.
5. Sondern sie trachten auf ihrem
Lager nach Schaden, und stehen fest
auf dem bösen Wege, und scheuen
kein Arges.
6. HErr, deine Güte reicht, so weit
der Himmel ist: und deine Wahr-
heit, so weit die Wolken gehen.
7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die
Berge GOttes, und dein Recht wie
große Tiefe, HErr, du hilfest beyde,
Menschen und Viehe.
8. Wie theur ist deine Güte, GOtt,
daß Menschen-Kinder unter dem
Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den
reichen Gütern deines Hauses, und
du tränkest sie mit Wollust, als mit
einem Strom.
10. Denn bey dir ist die lebendige
Quelle, und in deinem Licht sehen
wir das Licht.
11. Breite deine Güte über die, die
dich kennen, und deine Gerechtigkeit
über die Frommen.
12. Laß mich nicht von den Stolzen
untertreten werden, und die Hand
der Gottlosen stürze mich nicht.
13. Sondern laß sie, die Uebelthä-
ter, daselbst fallen, daß sie verstossen
werden und nicht bleiben mögen.

Gebetlein.

Es nimmt der Frevel überhand,
Ihr Predigen ist eitel Tand,
Schreyen und calumniren sehr,
Drum hilf du uns, Christ, lieber HErr.

Der XXXVII. Psalm.

Ist eine Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß es bösen Buben wohl gehet, und die armen frommen Christen so viel Jammer leyden müssen.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids.
Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.
2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.
3. Hoffe auf den HErrn, und thue Gutes, bleibe im Lande, und nähre dich redlich.
4. Habe deine Lust am HERRN, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.
5. Befiehl dem HERRN deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.
6. Und wird deine Gerechtigkeit herfür bringen, wie das Licht, und dein Recht, wie den Mittag.
7. Sey stille dem HERRN, und warte auf ihn, erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwill glücklich fortgehet.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm, erzürne dich nicht, daß du auch Uebel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet, die aber des HErrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so ist der Gottlose nimmer, und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in grossem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der HErr lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihre Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwerdt wird in ihr

Herz gehen, und ihr Bogen wird
zubrechen.
16. Das Wenige, das ein Gerechter
hat, ist besser, denn das große Gut
vieler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen Arm wird
zubrechen, aber der HErr erhält die
Gerechten.
18. Der HERR kennet die Tage der
Frommen, und ihr Gut wird ewig-
lich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schanden
in der bösen Zeit, und in der Theu-
rung werden sie gnug haben.
20. Denn die Gottlosen werden um-
kommen, und die Feinde des HErrn,
wenn sie gleich sind wie eine köstliche
Aue, werden sie doch vergehen, wie
der Rauch vergehet.
21. Der Gottlose borget, und bezahlet
nicht, der Gerechte aber ist barmher-
zig und mild.
22. Denn seine Gesegneten erben
das

das Land, aber seine Verfluchten
werden ausgerottet.
23. Von dem HErrn wird solches
Manns Gang gefördert, und hat
Lust an seinem Wege.
24. Fället er, so wird er nicht weg-
geworfen, denn der HErr erhält ihn
bey der Hand.
25. Ich bin jung gewesen, und alt
worden, und habe noch nie gesehen
den Gerechten verlassen, oder seinen
Saamen nach Brodt gehen.
26. Er ist allezeit barmherzig, und
leihet gern, und sein Saame wird
gesegnet seyn.
27. Laß vom Bösen, und thue Guts,
und bleibe immerdar.
28. Denn der HERR hat das
Recht lieb, und verlässet seine Hei-
ligen nicht, ewiglich werden sie be-
wahret, aber der Gottlosen Saame
wird ausgerottet.
29. Die Gerechten erben das Land,
und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet
die Weißheit, und meine Zunge leh-
ret das Recht.
31. Das Gesetz seines GOTTes ist
in seinem Herzen, seine Tritte glei-
ten nicht.
32. Der Gottlose lauret auf den Ge-
rechten, und gedenkt ihm zu tödten.
33. Aber der HERR läßt ihn nicht
in seinen Händen, und verdammet
ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.
34. Harre auf den HERRN, und
halte seinen Weg, so wird er dich
erhöhen, daß du das Land erbest,
du wirst sehen, daß die Gottlosen
ausgerottet werden.
35. Ich habe gesehen einen Gottlo-
sen, der war trotzig, und breitete
sich aus, und grünete wie ein Lor-
ber-Baum.
36. Da man fürüber ging, siehe,
da war er dahin, ich fragte nach ihm,
da ward er nirgend funden.
37. Bleibe from̃ und halte dich recht,
denn

denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.
38. Die Uebertreter aber werden ver-
tilget miteinander, und die Gottlo-
sen werden zuletzt ausgerottet.
39. Aber der HErr hilft den Gerech-
ten, der ist ihre Stärke in der Noth.
40. Und der HErr wird ihnen bey-
stehen, und wird sie erretten, er wird
sie von den Gottlosen erretten, und ih-
nen helfen, denn sie trauen auf ihn.

Gebetlein.

Der Bösen Glück beschwerlich ist,
Gib uns Gedult, HErr JEsu Christ,
Recht Glauben und ein Gewissen rein,
Laß unsern Wunsch und Freude seyn.

Der XXXVIII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Sünde
trösten, und wider die Feinde schützen wolle.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.
HERR, strafe mich nicht in deinem
Zorn, und züchtige mich nicht
in deinem Grimm.
3. Denn deine Pfeile stecken in mir,
und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem
Leibe vor deinem Dräuen, und ist
kein Friede in meinen Gebeinen vor
meiner Sünde.
5. Denn meine Sünden gehen über
mein Häupt, wie eine schwere Last
sind sie mir zu schwer worden.
6. Meine Wunden stinken und ei-
tern vor meiner Thorheit.
7. Ich gehe krumm und sehr gebü-
cket, den ganzen Tag gehe ich trau-
rig.
8. Denn meine Lenden verdorren
ganz, und ist nichts Gesundes an mei-
nem Leibe.
9. Es ist mit mir gar anders, und
bin sehr zustossen, ich heule für Un-
ruhe meines Herzens.
10. HERR, vor dir ist all meine
Begierde, und mein Seufzen ist dir
nicht verborgen.
11. Mein Herz bebet, meine Kraft
hat mich verlassen, und das Licht
meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn, wie ein Tauber, und nicht hören, und wie ein Stummer, der seinen Mnnd nicht aufthut.

15. Und muß seyn, wie einer der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HErr, auf dich, du HErr mein GOtt, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen, wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.
20. Aber meine Feinde leben und sind mächtig, die mich unbillig hassen, sind groß.
21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich, darum daß ich ob dem Guten halte.
22. Verlaß mich nicht, HERR mein GOTT, sey nicht ferne von mir.
23. Eile mir beyzustehen, HERR, meine Hülfe.

Gebetlein.

HErr, straf uns nicht in deinem Zorn,
Wir sind sonst ganz und gar verlohrn,
Sey uns gnädig durch JEsum Christ,
Der unser Heil und Leben ist.

Der XXXIX Psalm.

Ist eine Lehre wider die Aegerniß, daß es bösen Buben wohl gehet.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthum.

Ich habe mir fürgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zungen, ich will meinen

Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so für mich sehen.
3. Ich bin verstummet und still, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.
4. Mein Herz ist entbrandt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet, ich rede mit meiner Zungen.
5. Aber, HErr, lehre mich doch, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.
6. Siehe, meine Tage sind einer Handbreit bey dir, und mein Leben ist nichts vor dir, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.
7. Sie gehen daher wie ein Schämen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe, sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.
8. Nun, HErr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner
Sünde, und laß mich nicht den Nar-
ren ein Spott werden.

10. Ich wil schweigen und meinen
Mund nicht aufthun, du wirsts wol
machen.

11. Wende deine Plage von mir, denn
ich bin verschmacht von der Strafe
deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der
Sünde willen, so wird seine Schöne
verzehrt, wie von Motten, ach wie
gar nichts sind doch alle Menschen,
Sela.

13. Höre mein Gebet, HERR, und
vernimm mein Schreyen, und schwei-
ge nicht über meine Thränen, denn
ich bin beyde dein Pilgrim und dein
Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich er-
quicke, ehe denn ich hinfahre, und
nicht mehr hie sey.

Gebetlein.

Heut leben wir, morgen sind wir todt',
Es ist mit uns Jammer und Noth;
Gib uns Gedult, HErr, durch dein Hand,
Bring uns ins rechte Vaterland.

Der XL. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie Christus nach seiner Auferstehung werde das Evangelium in die ganze Welt bringen, auf daß GOTT von vielen gelobet, und viel ihre Hofnung auf ihn setzen, das Judenthum aber, und der Mosaische Gottesdienst soll ein Ende haben, und nichts denn GOttes Gerechtigkeit geprediget werden.

1. Ein Psam Davids, vorzusingen.

Ich harre des HErrn, und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreien.

3. Und zog mich aus der grausamen Gruben, und aus dem Schlamm, und stellete meine Füße auf einen Felß, daß ich gewiß treten kan.

4 Und hat mir ein neu Lied in meinem Munde gegeben, zu loben unsern GOtt, das werden viel sehen, und den HErrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hofnung setzt

auf

auf den HErrn, und sich nicht wen-
det zu den Hoffärtigen, und die mit
Lügen umgehen.
6. HERR mein GOtt, groß sind
deine Wunder, und deine Gedan-
ken, die du an mir beweisest, dir ist
nichts gleich. Ich wil sie verkündi-
gen, und davon sagen, wiewohl sie
nicht zu zählen sind.
7. Opfer und Speiß-Opfer gefallen
dir nicht, aber die Ohren hast du mir
aufgethan, du wilt weder Brand-
Opfer noch Sünd-Opfer.
8. Da sprach ich: Siehe, ich kom-
me, in Buch ist von mir geschrieben.
9. Deinen Willen, mein GOtt, thue
ich gerne, und dein Gesetz habe ich
in meinem Herzen.
10. Ich will predigen die Gerechtig-
keit in der großen Gemeine, siehe, ich
wil mir meinen Mund nicht stopfen
lassen, HErr, das weissest du.
11. Deine Gerechtigkeit verberge ich
nicht in meinem Herzen, von deiner

Wahrheit, und von deinem Heil rede
ich, ich verhele deine Güte und Treue
nicht, für der grossen Gemeine.
12. Du aber, HErR, woltest deine
Barmherzigkeit nicht von mir wen-
den, laß deine Güte und Treue alle-
wege mich behüten.
13. Denn es hat mich umgeben Leyden
ohne Zahl, es haben mich meine
Sünde ergriffen, daß ich nicht sehen
kan, ihr ist mehr denn Haar auf mei-
nem Haupte, und mein Herz hat
mich verlassen.
14. Laß dirs gefallen, HErr, daß du
mich errettest, eile Herr, mir zu helfen.
14. Schämen müssen sich, und zu
schanden werden, die mir nach meiner
Seelen stehen, daß sie die umbringen,
zurück müssen sie fallen, und zu schan-
den werden, die mir Uebels gönnen.
16. Sie müssen in ihrer Schande er-
schrecken, die über mich schreyen:
Da! Da!
17. Es müssen sich freuen und frölich

seyn alle, die nach dir fragen, und die
dein Heil lieben, müssen sagen alle-
wege: Der HErr sey gelobet.
18. Denn ich bin arm und elend, der
HErr aber sorget für mich, du bist
mein Helfer und Erretter, mein
GOtt, verzeuch nicht.

Gebetlein.

Der du das ganz Gesetz erfüllt,
Damit deins Vaters Zorn gestillt,
HErr JEsu Christ, schenk uns dein Gunst,
Des Geistes und des Glaubens Brunst.

Der XLI. Psalm.

Ist erstlich eine schöne Weissagung, wer Christo von dem Seinen Gutes thue.

Darnach bittet Christus wider seine Feinde, klaget über den Judas, und bittet, GOtt wolle ihm aus dem Tode helfen.

Darum ist es auch eine Weissagung vom Sterben Christi.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Wohl dem, der sich des Dürftigen
annimmt, den wird der HErr
erretten zur bösen Zeit.
3. Der HErr wird ihn bewahren,
und beym Leben erhalten, und ihm

lassen wohl gehen auf Erden, und
nicht geben in seiner Feinde Willen.
4. Der HErr wird ihn erquicken
auf seinem Siechbette, du hilfest ihm
von aller seiner Krankheit.
5. Ich sprach: HErr, sey mir gnä-
dig, heile meine Seele, denn ich
habe an dir gesündiget.
6. Meine Feinde reden Arges wider
mich, wenn wird er sterben, und
sein Nahme vergehen?
7. Sie kommen, daß sie schauen, und
meynens doch nicht von Herzen, son-
dern suchen etwas, daß sie lästern mö-
gen, gehen hin, und tragens aus.
8. Alle, die mich hassen, raunen
mit einander wider mich, und den-
ken Böses über mich.
9. Sie haben ein Bubenstück über
mich beschlossen, wenn er liegt, soll
er nicht wieder aufstehen.
10. Auch mein Freund, dem ich mich
vertrauete, der mein Brod aß, tritt
mich unter die Füße.

11. Du aber, HErr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so wil ich sie bezahlen.
12. Darbey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.
13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich für dein Angesicht ewiglich.
14. Gelobet sey der HErr, der GOtt Israel, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Gebetlein.

HErr Christ, du Schöpfer aller Ding,
Der du bist worden ein Knecht gering,
Hilf überwinden alle Tück,
Der Heuchler arge Bubenstück.

Der XLII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt zu seiner Kirchen und sein Wort wieder bringen, und wider die Feinde, so seines Unglücks sich freuen, schützen wolle. Ist ein fein Gebet für die armen Christen, so unter dem Pabstthum noch behaftet.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, GOtt, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach GOTT, nach dem lebendigen GOTT, wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein GOTT?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst, denn ich wolte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause GOttes, mit Frolocken und Danken, unter dem Hauffen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihn noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

8. Mein GOTT, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, daß hie eine Tiefe, und da eine Tiefe brausen, alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der HErr hat des Tages verheissen seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu GOTT meines Lebens.

10. Ich sage zu GOtt meinem Felß: Warum hastu mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein GOtt?

12. Was betrübstu dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOtt, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein GOtt ist.

Gebetlein.

Gleich wie ein Hirsch nach Wasser geilt,
Also unser Seel zu dir eilt.

HErr Christ, wend ab all Herzeleyd,
Erquick die Seel mit Gnad und Freud.

Der XLIII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirchen wolle kommen lassen.

Richte mich, GOTT, und führe mir meine Sache wider das unheilige Volk, und errette mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der GOTT meiner Stärke, warum verstössest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, und dir, GOtt, auf der Harfen danke, mein GOtt.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf GOTT, denn ich werde ihm noch

noch danken, daß er meines Ange-
sichts Hülfe und mein GOtt ist.

Gebetlein.

Stärk und tröst mich, o treuer GOtt,
Ich bin betrübt in meiner Noth,
Auf dich harr ich, gib mir Gedult,
Laß mich empfinden deine Huld.

Der XLIV. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, als heutiges Tages die Türken und Päbste sind, daß GOtt ihnen wehren wolle.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah,
vorzusingen.

GOtt, wir habens mit unsern
Ohren gehöret, unsere Väter
habens uns erzehlet, was du gethan
hast zu ihren Zeiten für Alters.
3. Du hast mit deiner Hand die Hey-
den vertrieben, aber sie hast du einge-
setzt, du hast die Völker verderbet,
aber sie hast du ausgebreitet.
4. Denn sie haben das Land nicht
eingenommen durch ihr Schwerdt,
und ihr Arm half ihnen nicht, son-
dern deine Rechte, dein Arm, und

das Licht deines Angesichts, denn du
hattest Wohlgefallen an ihnen.
5. GOtt, du bist derselbe mein König,
der du Jacob Hülfe verheissest.
6. Durch dich wollen wir unsere Fein-
de zerstossen, in deinem Nahmen wol-
len wir untertreten, die sich wider
uns setzen.
7. Denn ich verlasse mich nicht auf
meinen Bogen, und mein Schwerdt
kan mir nicht helfen.
8. Sondern du hilfest uns von un-
sern Feinden, und machest zu Schan-
den die uns hassen.
9. Wir wollen täglich rühmen von
GOtt, und deinen Nahmen danken
ewiglich, Sela.
10. Warum verstössest du uns denn
nun, und lässest uns zu Schanden
werden? und zeuchst nicht aus unter
unserm Heer?
11. Du lässest uns fliehen für unserm
Feinde, daß uns berauben, die uns
hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.
13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drüm.
13. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbahrn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.
15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völker das Häupt über nns schütteln.
16. Täglich ist meine Schmach für mir, und mein Antlitz ist voller Schande.
17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.
18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.
19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zuschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Nahmens unsers GOttes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehaben zum fremden Gott.

22. Das möchte GOtt wohl finden, nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schaafe.

24. Erwecke dich, HERR, warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges.

26. Denn unsere Seele ist *gebeuget* zur Erden, unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf u[illegible]ns, und erlöse uns, um deiner Güte [illegible]illen.

Gebetlein.

Groß ist der Feinde Gift und Macht,
Wie Schlacht-Schaaf werden wir geacht,
Das Bltvergießen währt all Stund,
HErr hilf, daß wir werden gesund.

Der LXV. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und der Christlichen Kirchen, daß sie die ungläubigen Juden fahren lassen, und sich des trösten soll, daß die Heyden mit Haufen kommen.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von der Rosen, vorzusingen.

Mein Herz tichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige, meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schöneste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich GOtt ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seiten, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher die Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die
Völker für dir niederfallen, mitten
unter den Feinden des Königes.
7. GOtt, dein Stuhl bleibet immer
und ewig, das Scepter deines Reichs
ist ein gerades Scepter.
8. Du liebest Gerechtigkeit und haſ-
ſest gottloß Wesen, darum hat dich
GOtt, dein GOtt gesalbet mit Freu-
den-Oel mehr denn deine Gesellen.
9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen,
Aloes und Kezia, wenn du aus den
Elfenbeinen Pallästen daher trittest
in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen der
Könige Töchter, die Braut stehet zu
deiner Rechten in eitel köstlichem
Golde.
11. Höre Tochter, schaue drauf, und
neige deine Ohren, vergiß deines
Volks, und deines Vaters Haus.
12. So wird der König Lust an deiner
Schöne haben, denn er ist dein HErr,
und du solt ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenk da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir fliehen.
14. Des Königes Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit güldnen Stücken gekleidet.
15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.
16. Man führet sie mit Freuden und Wonne, und gehen in des Königs Pallast.
17. An statt deiner Väter wirst du Kinder krigen, die wirst du zu Fürsten setzen in der Welt.
18. Ich will deines Nahmens gedenken von Kind zu Kindes Kind, darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Gebetlein.

HErr Bräutigam, GOtt JEsu Christ,
Der schön und mächtigst Held du bist,
Laß uns dein Braut und Kinder seyn,
Und schmück uns mit der Unschuld dein

Der XLVI. Psalm.

Ist ein Trost der Christlichen Kirchen, daß sie GOtt wider den Teufel und alle Feinde wolle schützen und die Gottlosen stürzen, man solle nur stille seyn, das ist: nicht zweifeln noch sich ängsten, sondern GOtt machen lassen.

1. Ein Lied der Kinder Kohrah, von der Jugend vorzusingen.

GOTT ist unser Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sünken.

4. Wenn gleich das Meer wütet und wallet, und von seinem Ungestühm die Berge einfielen, Sela.

3. Dennoch sol die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihrem Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höhesten sind.

6. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, GOTT hilft ihr frühe.

7. Die Heyden müssen verzagen, und

die Königreiche fallen, das Erdreich
muß vergehen, wenn er sich hören läst.
8. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der
GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.
9. Kommet her und schauet die Wer-
ke des HErrn, der auf Erden solch
Zerstöhren anrichtet.
10. Der den Krieg steuret in aller
Welt, der Bogen zubricht, Spiesse
zuschlägt, und Wagen mit Feuer
verbrennet.
11. Seyd stille, und erkennet, daß
ich GOtt bin, ich will Ehre einlegen
unter den Heyden, ich will Ehre
einlegen auf Erden.
12. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der
GOtt Jacob ist unser Schutz, Sela.

Gebetlein.

Ein feste Burg ist unser GOTT,
Hilf und rett uns aus aller Noth,
Erhalt dein Blümlein und dein Wort,
Wehr allen Trutz, List, Trug und Mord.

Der XLVII. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOTT durch sein Evangelium über uns herrschet und regieret,

und

und die Heyden zu seinem Reiche berufet. Gehöret zu den Prophezeihungen.

1. Ein Psalm vorzusingen der Kinder Korah.

Frolocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet GOtt mit frölichem Schall.

3. Denn der HErr, der Allerhöheste, ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil, die Herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. GOtt fähret auf mit Jauchzen, und der HErr mit heller Posaunen.

7. Lobsinget, Lobsinget GOtt, Lobsinget, Lobsinget, unserm Könige.

8. Denn GOTT ist König auf dem ganzen Erdboden, lobsinget ihm klüglich.

9. GOtt ist König über die Heyden, GOtt sitzet auf seinem heiligen Stul.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammlet zu einem Volk dem

GOtt

GOtt Abraham, denn GOtt ist sehr erhöhet bey den Schilden auf Erden.

Gebetlein.

Du allerhöchster König und HErr,
Ueber all Himmel, Erd und Meer,
HErr Christ, gib uns fromm Obrigkeit.
Die dir zu dienen seyn bereit.

Der XLVIII. Psalm.

Ist ein Trost der Christlichen Kirchen, wie GOtt wider seine Feinde, seine Kirche, da sein Wort und Gottesdienst gewest, so gnädiglich erhalten, und geschützet habe.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

GRoß ist der HERR, und hochberühmt in der Stadt unsers GOttes auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweigelein, des sich das ganze Land tröstet, an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königes.

4. GOTT ist in ihren Pallästen bekannt, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammlet und mit einander fürüber gezogen.

6. Sie

6. Sie haben sich verwundert, da
sie solches sahen, sie haben sich ent-
setzet, und sind gestürzt.
7. Zittern ist sie daselbst ankommen,
Angst wie einer Gebärerin.
8. Du zerbrichst Schiffe im Meer,
durch den Ost-Wind.
9. Wie wir gehöret haben, so sehen
wirs an der Stadt des HERREN
Zebaoth, an der Stadt unsers GOt-
tes, GOtt erhält dieselbe ewiglich,
Sela.
10. GOtt, wir warten deiner Gü-
te, in deinem Tempel.
11. GOTT, wie dein Nahme, so
ist auch dein Ruhm, bis an der Welt
Ende, deine Rechte ist voller Gerech-
tigkeit.
12. Es freue sich der Berg Zion,
und die Töchter Juda sind frölich,
um deiner Rechte willen.
13. Machet euch um Zion, und um-
fahet sie, zählet ihre Thürme.
14. Leget Fleiß an ihre Mauren, und
er-

erhöhet ihre Palläste, auf daß man davon verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser GOTT, sey unser GOTT, immer und ewiglich, er führet uns wie die Jugend.

Gebetlein.

Du führst uns wie die Jugend zart,
HErr JEsu Christ, auf aller Fahrt,
Wie Zweiglein klein nimmst du uns an,
Dir sey groß Dank, o GOttes Sohn.

Der XLIX. Psalm.

Ist eine Lehre wider das Aergerniß, daß es bösen Buben wohl gehet, denn sie müssen doch letztlich sterben, wie das Viehe, die Frommen aber sollen leben.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

Höret zu, alle Völker, merket auf, alle die in dieser Zeit leben.

3. Beyde gemein Mann und Herrn, beyde reich und arm mit einander.

4. Mein Mund sol von Weisheit reden und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. War-

6. Warum solt ich mich fürchten in
bösen Tagen, wenn mich die Misse-
that meiner Uebertreter umgibt?
7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und
trotzen auf ihren grossen Reich-
thum.
8. Kan doch ein Bruder niemand er-
lösen, noch GOtt jemand versöhnen.
9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele
zu erlösen, daß ers muß lassen anste-
hen ewiglich.
10. Ob er auch gleich lange lebet, und
die Grube nicht siehet.
11. Denn man wird sehen, daß solche
Weisen doch sterben, so wohl als die
Thoren und Narren umkommen,
und müssen ihr Gut andern lassen.
12. Das ist ihr Herz, daß ihre Häuser
währen immerdar, ihre Wohnun-
gen bleiben für und für, und haben
grosse Ehre auf Erden.
13. Dennoch können sie nicht bleiben
in solcher Würde, sondern müssen da-
von wie ein Vieh.

13. Diß ihr Thun ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.
15. Sie liegen in der Hölle wie Schaafe, der Tod naget sie, aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.
16. Aber GOTT wird meine Seele erlösen aus der Höllen Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.
17. Laß dich nicht irren, ob einer reich wird, da die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.
18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.
19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preisets, wenn einer nach guten Tagen trachtet.
20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.
21. Kurz, we nn ein Mensch in der

Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon wie ein Vieh.

Gebetlein.

Hilf, HERR, daß wir uns gnügen lahn,
Und wandeln stets auf rechter Bahn,
Und trachten nach des Himmels-Gut,
Daß wir nicht fallen in der Höllen-Glut.

Der L. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie GOtt sein Evangelium zu Zion schallen, und in die ganze Welt werde klingen lassen, vermahnet derhalben die Jüden, daß sie es annehmen und den Mosaischen Gottesdienst sollen fallen lassen, denn GOtt diene man nicht mit Ochsenschlachten, sondern mit Loben, Danken und Anrufen. Aber solches kan niemand thun, er habe denn das Evangelium mit dem Herzen angenommen und erkennet.

1. Ein Psalm Assaph.

GOTT der HERR, der Mächtige, redet, und rufet der Welt vom Aufgang der Sonnen bis zum Niedergang.

3. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

4. Unser GOtt kömmt und schweiget nicht, fressend Feuer gehet vor ihm her und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden,
daß er sein Volk richte.
5. Versammlet mir meine Heiligen,
die den Bund mehr achten, denn
Opfer.
6. Und die Himmel werden seine Ge-
rechtigkeit verkündigen, denn GOtt
ist Richter, Sela.
6. Höre, mein Volk, laß mich reden,
Israel, laß mich unter dich zeugen:
Ich, GOTT, bin dein GOTT.
8. Deines Opfers halben strafe ich
dich nicht, sind doch deine Brandopf-
fer sonst immer vor mir.
9. Ich will nicht von deinem Hause
Farren nehmen, noch Böcke aus dei-
nen Ställen.
10. Denn alle Thiere im Walde sind
mein, und Vieh auf den Bergen, da
sie bey Tausend gehen.
11. Ich kenne alles Gevögel auf den
Bergen, und allerley Thier auf dem
Felde ist vor mir.
12. Wo mich hungerte, wolte ich dir

nicht davon sagen, denn der Erdboden
ist mein, und alles, was drinnen ist.
13. Meinest du, daß ich Ochsenfleisch
essen wolle, oder Bocksblut trinken.
14. Opfre GOtt Dank, und bezahle
dem Höchsten deine Gelübde.
15. Und rufe mich an in der Noth,
so will ich dich erretten, so solt du
mich preisen.
16. Aber zum Gottlosen spricht
GOtt: was verkündigest du meine
Rechte, und nimmst meinen Bund
in deinen Mund.
17. So du doch Zucht hassest, und
wirffest meine Worte hinter dich.
18. Wenn du einen Dieb siehest, so
läufest du mit ihm, und hast Ge-
meinschaft mit den Ehebrechern.
19. Dein Maul lässest du Böses
reden, und deine Zunge treibet
Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider dei-
nen Bruder, deiner Mutter Sohn
verläumdest du.

21. Das

21. Das thust du und ich schweige,
da meynest du, ich werde seyn gleich
wie du, aber ich will dich strafen,
und will dirs unter Augen stellen.
22. Merket doch das, die ihr GOttes
vergesset, daß ich nicht einmahl hin-
reisse und sey kein Retter mehr da.
23. Wer Dank opfert, der preiset
mich, und das ist der Weg, daß ich
ihm zeige das Heil GOttes.

Gebetlein.

Gib, daß wir deinen Willen thun,
Und dich in Nöthen rufen an,
Gib uns Glauben und gute Werk,
HErr Christ, mit deinem Geist uns stärk.

Der LI. Psalm.

Ist eine Bekäntniß der Sünden, wie gar nichts Gutes an uns sey, und ein Gebet, daß GOtt die Sünde vergeben, und seinen Heiligen Geist geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam,
als er war zu Bathseba eingegangen.

GOtt, sey mir gnädig nach deiner
Güte, und tilge meine Sünde
nach deiner großen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner
Missethat, und reinige mich von mei-
ner Sünde.
5. Denn ich erkenne meine Missethat,
und meine Sünde ist immer vor mir.
6. An dir allein hab ich gesündiget,
und Uebel vor dir gethan, auf daß du
Recht behaltest in deinen Worten,
und rein bleibest, wenn du gerichtet
wirst.
7. Siehe, ich bin aus sündlichen Saa-
men gezeuget, meine Mutter hat
mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit,
die im Verborgen liegt, du lässest
mich wissen die heimliche Weisheit.
9. Entsündige mich mit Isopen, daß
ich rein werde, wasche mich, daß ich
schneeweiß werde.
10. Laß mich hören Freude und Won-
ne, daß die Gebeine frölich werden, die
du zuschlagen hast.
11. Verbirge dein Antlitz von mei-
nen Sünden, und tilge alle meine
Missethat.

11. Schaffe in mir, GOTT, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, GOtt, der du mein GOtt und Heyland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. HErr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opffer, ich wolte dir es sonst wol geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die GOtt gefallen, sind

sind ein geängster Geist, ein geängstes und zuschlagen Herz wirst du, GOtt nicht verachten.
20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauren zu Jerusalem.
21. Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit, die Brand Opffer und ganzen Opfer, denn wird man Farren auf deinen Altar opfern.

Gebetlein.

Ach GOTT, wie bin ich so unwerth,
Im Himmel und auch auf der Erd,
Kein Menschen ich ansehen darf,
Das macht, o GOTT, dein Ruthe scharf.

Der LII. Psalm.

Ist eine Lehre und Trost wider die reichen gewaltigen Tyrannen, so die Armen drücken, daß wir auf Gottes Urtheil harren, und seiner Rettung uns trösten sollen.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen.
2. Da Doeg, der Edomiter kam, und sagt Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs Haus kommen.

Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kanst Schaden thun?

So

So doch GOttes Güte noch täglich
währet.
4. Deine Zunge trachtet nach Scha-
den, und schneidet wie ein scharf
Scheermesser.
5. Du redest lieber Böses, denn Gu-
tes, und falsch, denn recht, Sela.
6. Du redest gern alles, was zum
Verderben dienet, mit falscher Zun-
gen.
7. Darum wird dich GOTT auch
gantz und gar verstöhren und zu-
schlagen, und aus der Hütten reis-
sen, und aus dem Lande der Leben-
digen ausrotten.
8. Und die Gerechten werdens sehen,
und sich fürchten, und werden sein
lachen.
9. Siehe, das ist der Mann, der GOtt
nicht für seinen Trost hielt, sondern
verließ sich auf seinen grossen Reich-
thum, und war mächtig, Schaden
zu thun.
10. Ich aber werde bleiben wie ein
grü-

grüner Oelbaum im Hause GOttes, verlasse mich auf GOttes Güte, immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kansts wohl machen, und will harren auf deinen Nahmen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Gebetlein.

Hilf, HErr, das Trotzen ist sehr groß,
Falsch Zeugniß geht ohn alle Maß,
Gib uns Gedult, laß uns dein seyn,
Wie frische Oelbäum grünen fein.

Der LIII. Psalm.

Ist ein Trost wider die gemeine Aergerniß, daß der meiste Theil arg und entwichen ist, GOtt aber werde sie strafen, und den Frommen Rettung schaffen, betrift fürnemlich den gottlosen Haufen der Papisten.

1. Eine Unterweisung Davids im Chor, um einander zu singen.

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen, es ist kein GOTT, sie tügen nichts, und sind ein Gräuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Guts thut.

3. GOtt schauet vom Himmel auf der

der Menschen Kinder, daß er sehe, ob
jemand klug sey, der nach GOtt frage.
4. Aber sie sind alle abgefallen, und
allesammt untüchtig, da ist keiner,
der Guts thue, auch nicht einer.
5. Wollen denn die Uebelthäter ih-
nen nicht sagen lassen, die mein
Volk fressen, daß sie sich nähren,
GOtt rufen sie nicht an.
6. Da fürchten sie sich aber, da nicht
zu fürchten ist, denn GOtt zerstreu-
et die Gebeine der Treiber, du ma-
chest sie zu Schanden, denn GOTT
verschmähet sie.
7. Ach daß die Hülfe aus Zion über
Jsrael käme, und GOtt sein gefan-
gen Volk erlösete, so würde sich Ja-
cob freuen, und Jsrael frölich seyn.

Gebetlein.

Unser Natur ist ganz verderbt,
Auf uns die Sünde hat geerbt,
Das Gesetz vermag zu helfen nicht,
Der frey Will hasset GOttes Gericht.

Der LIV Psalm.

Jst ein Gebet, daß GOtt wider die unbilligen Feinde und Tyrannen retten wolle.

1. Eine Unterweisung Davids vorzusingen auf Saitenspielen.
2. Da die von Siph kamen und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

HJlf mir, GOTT, durch deinen Nahmen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.
4. GOTT, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.
5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seelen, und haben GOtt nicht für Augen, Sela.
6. Siehe, GOtt stehet mir bey, der HErr erhält meine Seele.
7. Er wird die Boßheit meiner Feinde bezahlen, verstöhre sie durch deine Treue.
8. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Nahmen, HErr, danken, daß er so tröstlich ist.
9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Gebetlein.

Die Feinde trachten nach unserm Blut,
Leib, Leben, Nahmen, Ehr und Gut,
Straf du den Stolz, o treuer Gott,
Und steh uns bey in unser Noth.

Der LV. Psalm.

Ist ein Gebet Christi wider seine Feinde, die das Evangelium verfolgen, und mit Lügen umgehen, wie der Pabst und sein Haufe.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

GOtt, höre mein Gebet und verbirge dich nicht für meinem Flehen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind schreyet und der Gottlose dränget, denn sie wollen mir ein Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel,
wie Tauben, daß ich flöhe und etwa
bliebe.
8. Siehe, so wolte ich mich ferne
weg machen, und in der Wüsten
etwa bleiben, Sela.
9. Ich wolte eilen, daß ich entrinne,
vor dem Sturmwinde und Wetter.
10. Mache ihre Zunge uneins, HErr,
und laß sie untergehen, denn ich sehe
Frevel und Hader in der Stadt.
11. Solches gehet Tag und Nacht
um und um in ihren Mauren, es
ist Mühe und Arbeit drinnen.
12. Schaden thun regieret drinnen,
Lügen und Trügen läst nicht von
ihrer Gassen.
13. Wenn mich doch mein Feind
schändet, wolt ichs leiden, und wenn
mich mein Hasser pochet, wolt ich
mich vor ihm verbergen.
14. Du aber bist mein Geselle, mein
Pfleger und mein Verwandter.
15. Die wir freundlich mit einander

waren unter uns, wir wandelten
im Hause GOttes zu haufen.
16. Der Tod übereile sie, und müs-
sen lebendig in die Hölle fahren, denn
es ist eitel Boßheit unter ihrem
Haufen.
17. Ich aber will zu GOtt rufen,
und der HErr wird mir helfen.
18. des Abends, Morgens und Mit-
tags will ich klagen und heulen, so
wird er meine Stimme hören.
19. Er erlöset meine Seele von de-
nen, die an mich wollen, und schaf-
fet ihr Ruhe, denn ihr ist viel wi-
der mich.
20. GOtt wird hören, und sie de-
müthigen, der allweg bleibet, Sela.
Denn sie werden nicht anders, und
fürchten GOtt nicht.
21. Denn sie legen die Hände an
seine Friedsamen und entheiligen sei-
nen Bund.
22. Ihr Mund ist glätter, denn But-
ter, und haben doch Krieg im Sinn,
ihre

ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch blosse Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, GOtt, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Gruben, die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen. Ich aber hoffe auf dich.

Gebetlein.

Weil wenig Treu auf Erden ist,
Und alles steckt voll Trug und List,
So laß uns dir vertrauen gar,
HErr JEsu Christ, in aller Gefahr.

Der LVI. Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde, und ihre listige Anschläge. Er lehret aber fein, wie man in der Noth am Wort halten, und im Glauben nicht wanken sol.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

GOtt

GOTT, sey mir gnädig, denn Menschen wollen mich versenken, täglich streiten sie und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich, denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solt, mir Fleisch thun.

6. Täglich fechten sie meine Worte an, alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebel thun.

7. Sie halten zu Hauf, und lauren, und haben Acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben, GOTT stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thrä-

Thränen in deinen Sack, ohne Zwei-
fel du zehlest sie.
10. Denn werden sich meine Feinde
müssen zurück kehren, wenn ich ruf-
fe, so werde ich inne, daß du mein
GOtt bist.
11. Ich will rühmen GOttes Wort,
ich will rühmen des HErrn Wort.
12. Auf GOtt hoffe ich, und fürchte
mich nicht, was können mir die Men-
schen thun.
13. Ich habe dir, GOtt, gelobet, daß
ich dir danken will.
14. Denn du hast meine Seele vom
Tode errettet, meine Füße vom Glei-
ten, daß ich wandeln mag vor GOtt
im Licht der Lebendigen.

Gebetlein.

Gib uns Gedult, o treuer GOtt,
Erhör und hilf in aller Noth,
Wir weinen und schreyen zu dir,
GOtt Lob, durch dein Gnad leben wir.

Der LVII Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde, daß GOtt ihnen wehren wolle, so wolle er seine Hülfe rühmen.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, (daß er nicht umkäme) da er für Saul flohe in der Höle.

Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück fürüber gehe.

3. Ich rufe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende macht.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, die Menschen-Kinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spieß und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinen Gang Netze, und drücken meine Seele nieder, sie

gra-

graben für mich eine Gruben, und
fallen selbst drein, Sela.
8. Mein Herz ist bereit, GOtt, mein
Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.
9. Wache auf, meine Ehre, wache
auf, Psalter und Harfe, frühe will
ich aufwachen.
10. HErR, ich will dir danken un-
ter den Völkern, ich will dir lobsin-
gen unter den Leuten.
11. Denn deine Güte ist, so weit der
Himmel, und deine Warheit, so
weit die Wolken gehen.
12. Erhebe dich, GOtt, über den Him-
mel, und deine Ehre über alle Welt.

Gebetlein.

Wir sind in großer Angst und Noth,
Bey den Gottlosen nur ein Spott,
Hilf, höchster GOtt, und machs ein End
Dein Hülf vom Himmel zu uns send.

Der LVIII. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOTT die bösen Buben
sonderlich aber die, so mit falscher Lehre umg-
hen, wollen strafen und plötzlich umbringen, d
Frommen aber retten.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr Menschen Kinder?

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an, die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlangen, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zustopft.

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwerers, der wohl beschweren kan.

7. GOTT, zubrich ihre Zähne in ihrem Maul, zerstosse, HErr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fleust, sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zubrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige Geburt eines Weibes, sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauche, wird sie dein Zorn so frisch wegreissen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: der Gerechte wird sein geniessen, es ist ja noch GOtt Richter auf Erden.

Gebetlein.

Die stummen Hund sind worden g'mein,
Hilf GOtt den rechten Dienern dein,
Beweiß, daß du noch Richter bist,
Und straf der Heuchler Trug und List.

Der LIX Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Kirchen, [...] mit Mord und Lügen umgehen wie unsere Papisten[...]

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nich[t] umkäme) da Saul hinsandte und ließ sei[n] Haus bewahren, daß er ihn tödtet.

Er[...]

Errette mich, mein GOTT, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.
3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.
4. Denn siehe, HErr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammlen sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.
5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich, erwache und begegne mir, und siehe drein.
6. Du HErr GOtt Zebaoth, GOtt Israel, wache auf und suche heim alle Heyden, sey der keinen gnädig, die so verwegne Uebelthäter sind, Sela.
7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde und in der Stadt umher laufen.
7. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen, wer solts hören.
9. Aber du, HErr, wirst ihrer lachen, und aller Heyden spotten.

10. Für ihre Macht halte ich mich zu dir, denn GOTT ist mein Schutz.
11. GOTT erzeiget mir reichlich seine Güte, GOTT läst mich meine Lust sehen an meinen Feinden.
12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner Macht, HERR unser Schild, und stosse sie hinunter.
13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.
14. Vertilge sie ohne alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß GOtt Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.
15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher lauffen.
16. Laß sie hin und her lauffen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.
18. Ich will dir, mein Hort, Lobsingen, denn du, GOtt, bist mein Schutz und mein gnädiger GOtt.

Gebetlein.

Der du die Jüden hast zerstreut,
Von wegen der Undankbarkeit,
Hilf, HErr, daß wir dir dankbar seyn,
Daß wir nicht komm'n in gleicher Pein.

Der LX. Psalm.

Ist ein Gebet wider Unfried und Krieg, daß GOtt wolle gnädigen Friede geben. Auf solches Gebet folget der Trost, wie GOtt das Land ruhig machen, Moab, Edom, Philister und andere Heyden dämpfen wolle.

1. Ein gülden Kleinod Davids vorzusingen, von einem gülden Rosenspan zu lehren.
2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoha: da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Saltz-Thal zwölf Tausend.

GOTT, der du uns verstossen, und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.

4. Der du die Erde beweget und zu-
rissen hast: heile ihre Brüche, die so
zerschellet ist.
5. Denn du hast deinem Volk ein
hartes erzeiget: du hast uns einen
Trunk Weins gegeben, daß wir tau-
melten.
6. Du hast aber doch ein Zeichen ge-
geben denen, die dich fürchten: wel-
ches sie aufwurfen, und sie sicher
machte, Sela.
7. Auf daß deine Lieben erlediget
werden: so hilf nun mit deiner Rech-
ten, und erhöre uns.
8. GOtt redet in seinem Heiligthum,
des bin ich froh: und will theilen
Sichem, und abmessen das Thal
Suchoth.
9. Gilead ist mein, mein ist Ma-
nasse, Ephraim ist die Macht meines
Haupts: Juda ist mein Fürst.
10. Moab ist mein Waschtöpfen,
meinen Schuh strecke ich über Edom:
Philistäa jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest: und zeuchst nicht aus, GOtt, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth: denn Menschen-Hülfe ist kein nütz.

14. Mit GOTT wollen wir Thaten thun: er wird unsere Feinde untertreten.

Gebetlein.

Der du uns hast geschlagen hart,
Da uns dein Wort entzogen ward.
Und hatten weder Fried noch Recht,
HErr, jetzt sind wir nun deine Knecht.

Der LXI. Psalm.

Ist ein Gebet für weltliche Obrigkeit, daß sie GOtt schützen und segnen wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

Höre, GOTT, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu

 dir,

dir, wenn mein Herz in Angst ist, du
woltest mich führen auf einen hohen
Felsen.
4. Denn du bist meine Zuversicht, ein
starker Thurn vor meinen Feinden.
5. Ich will wohnen in deiner Hütten
ewiglich, und trauen unter deinen
Fittigen, Sela.
6. Denn du, GOtt, hörest mein Ge-
lübde: du belohnest die wohl, die dei-
nen Nahmen fürchten.
7. Du giebest einem Könige langes
Leben, daß seine Jahre währen im-
mer für und für.
8. Daß er immer sitzen bleibet vor
GOtt, erzeige ihm Güte und Treue,
die ihm behüten.
9. So will ich deinem Nahmen Lob-
singen ewiglich, daß ich meine Ge-
lübde bezahle täglich.

Gebetlein.

HErr Christ, laß dir befohlen seyn
Die Obrigkeit und ganz Gemein,
Unserm Lands-Fürsten du regier,
Auf deinen Weg ihn allzeit führ.

Der LXII. Psalm.

Ist ein Gebet um Schutz wider die Tyrannen, samt einer Vermahnung, daß wir allein auf GOTT, und nicht auf Menschen sollen trauen.

1. Ein Psalm Davids, für Jeduthun, vorzusingen.

Meine Seele ist stille zu GOtt, der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz; daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zurissende Mauer.

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, fleißigen sich der Lügen: geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf GOtt: denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf GOtt.
9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus: GOtt ist unser Zuversicht, Sela.
10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch: sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.
11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel; haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist: fället euch Reichthum zu, so hänget das Herz nicht daran.
12. GOtt hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mahl gehöret, daß GOtt allein mächtig ist.
13. Und du, HERR, bist gnädig: und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Gebetlein.

HErr GOtt, wir lassen walten dich,
Seynd still, und trauen dir frölich:
Beym Menschen ist kein Glück noch Heil,
Wer dir vertraut, der schlägt nicht feil.

Der LXIII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß ihn GOtt wieder zu seiner Kirchen und Wort bringen, und von den Feinden erledigen wolle.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

GOTT, du bist mein GOtt, frühe wache ich zu dir: es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich.

5. Daselbst wolte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Nahmen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und
unter dem Schatten deiner Flůgel
růhme ich.
9. Meine Seele hanget dir an, dei-
ne rechte Hand erhålt mich.
10. Sie aber stehen nach meiner See-
le, mich zu ůberfallen: sie werden
unter der Erden hinunter fahren.
11. Sie werden ins Schwerdt fal-
len und den Fůchsen zu Theil werden.
12. Aber der Kőnig freuet sich in
GOtt. Wer bey ihm schweret, wird
gerůhmet werden: denn die Lůgen-
Måuler sollen verstopfet werden.

Gebetlein.

GOtt, laß uns in dem Tempel seyn,
Da wir loben den Nahmen dein,
Dein Gůt besser denns Leben ist,
Erfreu uns, o HErr JEsu Christ.

Der LXIV Psalm.

Ist ein Gebet wider die Feinde der Christlichen Kirchen, daß sie GOTT wolle stůrzen.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Hőre, GOTT, meine Stimme in
meiner Klage: behůte mein Le-
ben vor dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hauffen der Uebelthäter.
4. Welche ihre Zungen schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.
5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.
6. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen: und sagen, wie sie Stricke legen wollen; und sprechen; Wer kan sie sehen?
7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.
8. Aber GOtt wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.
9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihr spotten wird, wer sie siehet.
10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: das hat GOTT gethan: und merken, daß es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des
HErrn freuen, und auf ihn trauen,
und alle fromme Herzen werden sich
des rühmen.

Gebetlein.

Hilf GOtt, der Mäuler sind sehr viel.
Uns zu verdammen ist ihr Will,
Steh du den Gerechten allzeit bey,
Und unser Schutz und Helfer sey.

Der LXV. Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley Gaben, daß
GOtt Sünde vergibt, sein Wort erhält, bescheret
Frieden, allerley Frucht und Segen gibt.

1. Ein Psalm Davids, zum Liede vorzusingen.
GOtt, man lobet dich in der Stille
zu Zion, und dir bezahlet man
Gelübde.
3. Du erhörest Gebet, darum kommt
alles Fleisch zu dir.
4. Unsere Missethat drücket uns hart,
du wollest unsere Sünde vergeben.
5. Wohl dem, den du erwählest und
zu dir lässest, daß er wohne in deinen
Höfen: der hat reichen Trost von dei-
nem Hause, deinem heiligen Tempel.
6. Erhöre uns nach deiner wunderli-
chen

chen Gerechtigkeit, GOTT, unser
Heil, der du bist Zuversicht aller auf
Erden, und ferne am Meer.
7. Der die Berge fest setzet in seiner
Kraft, und gerüstet ist mit Macht.
8. Der du stillest das Brausen des
Meers, das Brausen seiner Wellen,
und das Toben der Völker;
9. Daß sich entsetzen, die an denselben
Enden wohnen, vor deinen Zeichen:
Du machest frölich, was da webert,
beyde des Morgens und des Abends.
10. Du suchest das Land heim, und
wässerst es, und machest es sehr reich.
GOttes Brünnlein hat Wassers die
Fülle: Du lässest ihr Getrayde wohl
gerathen, denn also bauest du das
Land.
11. Du tränkest seine Furchen, und
feuchtest sein Gepflügtes: mit Regen
machest du es weich, und segnest sein
Gewächse.
12. Du krönest das Jahr mit deinem
Gut,

Gut, und deine Fußstapfen triefen
von Fett.
13. Die Wohnungen in der Wü-
sten sind auch fett, daß sie triefen:
und die Hügel sind umher lustig.
14. Die Anger sind voll Schaafe,
und die Auen stehen dicke mit Korn:
daß man jauchzet und singet.

Gebetlein.

Der du der Seelen gibst dein Wort,
Den Leib die Speis, o treuer Hort,
Bau unser Land, sey unser HErr,
Den Glauben stärk je mehr und mehr.

Der LXVI Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt so wunder-
lich rettet, und hilft in allen Nöthen, und son-
derlich, daß Er das Gebet erhöre.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen.
Jauchzet GOTT, alle Land; Lob-
singet zu Ehren seinem Nahmen;
rühmet ihn herrlich.
3. Sprechet zu GOTT: Wie wun-
derlich sind deine Werke! es wird dei-
nen Feinden fehlen vor deiner gros-
sen Macht.

4. Alles

4. Alles Land bete dich an, und Lob=
singe dir, Lobsinge deinem Nahmen,
Sela.
5. Kommet her, und sehet an die
Werke GOTTes, der so wunder=
lich ist mit seinem Thun, unter den
Menschen=Kindern.
6. Er verwandelt das Meer in trock=
nen, daß man zu Fuß über das Wasser
gehet: des freuen wir uns in ihm.
7. Er herrschet mit seiner Gewalt
ewiglich; seine Augen schauen auf die
Völker: die Abtrünnigen werden sich
nicht erhöhen können, Sela.
8. Lobet, ihr Völker, unserm GOtt,
lasset seinen Ruhm weit erschallen.
9. Der unsre Seelen im Leben behält,
und lässet unsere Füsse nicht gleiten.
10. Denn, GOTT, du hast uns
versuchet, und geläutert, wie das
Silber geläutert wird.
11. Du hast uns lassen in den Thurn
werfen, du hast auf unsere Lenden
eine Last geleget.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen, aber du hast uns ausgeführet und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfer gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredt hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widdern: ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle die ihr GOTT fürchtet: ich will erzehlen, was er an meiner Seelen gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zungen.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der HErr nicht hören.

19. Darum erhöret mich GOTT, und merket auf mein Flehen.
20. Gelobet sey GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Gebetlein.

HErr JEsu, wahrer GOtt und HErr,
Der du dein Volk durchs rothe Meer
Geführet hast gewaltiglich,
Und führst uns noch gar wunderlich.

Der LXVII. Psalm.

Ist ein Gebet und Danksagung, daß GOtt sein Wort erhalten, und diß zeitliche Leben segnen wolle.

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen auf Saitenspielen.

GOTT sey uns gnädig und segne uns; er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.
3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heyden sein Heil.
4. Es danken dir, GOtt, die Völker: es danken dir alle Völker.
5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es

6. Es danken dir, GOTT, die Völ-
ker: es danken dir alle Völker.
7. Das Land gibt sein Gewächs: es
segne uns GOtt, unser GOtt.
8. Es segne uns GOtt, und alle Welt
fürchte ihn.

Gebetlein.

HErr JEsu, durch dein Gnad und Gunst,
Gib uns dein's heiligen Geistes Brunst,
Zeig uns den Vater durch dein Wort,
Den Segen gib an allen Ort.

Der LXVIII Psalm.

Ist eine Weissagung von der Auferstehung Christi, wie er seine Feinde zerstreuen, und ihm eine Kirche durchs Evangelium sammlen, und gen Himmel fahren und den heiligen Geist den Gläubigen schenken werde. Die ungläubigen Juden aber werde er fahren lassen, und die Heiden annehmen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
Es stehe GOTT auf: daß seine Fein-
de zerstreuet werden, und die ihn
hassen, vor ihm fliehen.
3. Vertreibe sie, wie der Rauch ver-
trieben wird: wie das Wachs zer-
schmelzet vom Feuer, so müssen um-
kommen die Gottlosen vor GOtt.

4. Die Gerechten aber müssen sich
freuen und frölich seyn für GOTT,
und von Herzen sich freuen.
5. Singet GOTT, Lobsinget sei-
nem Nahmen, machet Bahn dem,
der da sanft her fähret, Er heisset
HERR, und freuet euch vor ihm.
6. Der ein Vater ist der Waysen,
und ein Richter der Wittwen, Er ist
GOTT in seiner heiligen Wohnung.
7. Ein GOTT, der den Einsamen
das Haus voll Kinder gibt, der die
Gefangenen ausführet zu rechter Zeit,
und lässet die Abtrünnigen bleiben in
der Dürre.
8. GOTT, da du vor deinem Volk
her zogest, da du einher gingest in der
Wüsten, Sela.
9. Da bebete die Erde, und die Himmel
tropfen vor diesem GOTT in Sinai,
vor dem GOtt, der Israels GOtt ist.
10. Nun aber gibst du, GOTT,
einen gnädigen Regen, und dein Er-
be, das dürre ist, erquickest du.

11. Das

11. Daß deine Thiere drinnen woh-
nen können: GOtt du labest die Elen-
den mit deinen Gütern.
12. Der HErr gibt das Wort mit
grossen Schaaren Evangelisten.
13. Die Könige der Heerscharen sind
unter einander Freunde, und die
Haus-Ehre theilet den Raub aus.
14. Wenn ihr zu Felde lieget: so glän-
zets als der Tauben Flügel, die wie
Silber und Gold schimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und
wieder unter ihnen Könige setzet: so
wird es helle, wo es dunkel ist.
16. Der Berg GOttes ist ein frucht-
barer Berg, ein groß und fruchtbar
Gebirge.
17. Was hüpfet ihr grossen Gebir-
ge? GOtt hat Lust auf diesem Berge
zu wohnen: und der HErr bleibet auch
immer daselbst.
18. Der Wagen GOttes ist viel Tau-
sendmahl Tausend, der HErr ist un-
ter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und
hast das Gefängniß gefangen, du hast
Gaben empfangen für die Menschen,
auch die Abtrünnigen, daß GOTT
der HERR dennoch daselbst bleiben
wird.
20. Gelobet sey der HERR täglich:
GOtt leget uns eine Last auf, aber
er hilft uns auch, Sela.
21. Wir haben einen GOtt, der da
hilft, und den HErrn HErrn, der
vom Tode errettet.
22. Aber GOTT wird den Kopf sei-
ner Feinde zuschmeissen, samt ihrem
Haarschedel, die da fortfahren in ih-
rer Sünde.
23. Doch spricht der HERR: Ich
will unter den Fetten etliche holen,
aus der Tiefe des Meers will ich et-
liche holen.
24. Darum wird dein Fuß in der
Feinde Blut gefärbet werden, und
deine Hunde werdens lecken.
25. Man siehet, GOtt, wie du einher
zeuchst;

zeuchst: wie du, mein GOtt und König, einher zeuchst im Heiligthum.
26. Die Sänger gehen vorher: darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pauken.
27. Lobet GOTT, den HERRN, in den Versammlungen, für den Brunn Israel.
28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphtali.
29. Dein GOTT hat dein Reich aufgerichtet: dasselbe wolltest du, GOTT, uns stärken, denn es ist dein Werk.
30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.
31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zutreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu GOtt.
33. Ihr Königreiche auf Erden, singet GOtt, Lobsinget dem HErrn, Sela.
34. Denn der da fähret im Himmel, allenthalben von Anbeginn, siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
35. Gebet GOTT die Macht, seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.
36. GOtt ist wundersam in seinem Heiligthum: er ist GOtt Israel, er wird dem Volke Macht und Kraft geben. Gelobet sey GOTT.

Gebetlein.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ,
Daß du gen Himmel gefahren bist,
Das Gefängniß, Teufel, Sünd und Tod,
Hast du gemacht zu Schand und Spott.

Der LXIX. Psalm.

Ist ein Gebet unsers HErrn Christi, wider die ungläubigen Juden, und daß GOTT ihnen retten wolle. Gehöret wider die Feinde des Evangelii.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.

GOtt,

GOtt, hilf mir: denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist, ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäuffen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch: das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinem GOtt.

5. Die mich ohn Ursach hassen, der ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. GOtt, du weissest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, HErr, HErr, Zebaoth! Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, GOTT Israel!

8. Denn um deinent willen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen: aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir: und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, HErr, zu dir zur angenehmen Zeit: GOtt, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet

werde

werde von meinen Hassern, und aus
den tiefen Wassern.
16. Daß mich die Wasserfluth nicht
ersäufe, und die Tiefe nicht verschlin-
gen, und das Loch der Gruben nicht
über mich zusammen gehe.
17. Erhöre mich, HErr, denn deine
Güte ist tröstlich: wende dich zu mir,
nach deiner grossen Barmherzigkeit.
18. Und verbirge dein Angesicht
nicht vor deinem Knecht: denn mir
ist angst, erhöre mich eilend.
19. Mache dich zu meiner Seele, und
erlöse sie: erlöse mich um meiner
Feinde willen.
20. Du weissest meine Schmach,
Schande und Scham: meine Wi-
dersacher sind alle vor dir.
21. Die Schmach bricht mir mein
Herz, und kränket mich; ich warte,
ob es niemand jammerte, aber da ist
niemand: und auf Tröster, aber ich
finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trinken, in meinem grossen Durst.
23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.
24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen: und ihre Lenden laß immer wanken.
25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.
26. Ihre Wohnung müsse wüste werden: und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.
27. Denn sie verfolgen den du geschlagen hast: und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.
28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elende, und mir ist
wehe: GOTT, deine Hülfe schütze
mich.
31. Ich will den Nahmen GOttes
loben mit einem Liede, und will ihn
hoch ehren mit Dank.
32. Das wird dem HErrn baß ge-
fallen, denn ein Farr, der Hörner
und Klauen hat.
33. Die Elenden sehens, und freuen
sich: und die GOTT suchen, denen
wird das Hertz leben.
34. Denn der HERR höret die Ar-
men, und verachtet seine Gefangene
nicht.
35. Es lobe ihn Himmel, Erde und
Meer, und alles, daß sich darinnen
reget.
36. Denn GOtt wird in Zion helfen,
und die Städte Juda bauen, daß man
daselbst wohne, und sie besitze.
37. Und der Saame seiner Knechte
wird sie ererben; und die seinen Nah-
men lieben, werden darinnen bleiben.

Gebet.

Gebetlein.

Wir danken dir für deinen Tod,
HErr JEsu, und dein grosse Noth,
Der du für uns geschlachtet bist,
Hilf uns, und wehr des Satans List.

Der LXX. Psalm.

Ist ein Gebet, um Hülfe wider die Feinde des Worts.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

Eile, GOTT, mich zu erretten; HErr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen stehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehönet werden, die mir Ubels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da.

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen: und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOTT.

6. Ich aber bin elend und arm: GOtt, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter: mein GOtt, verzeuch nicht.

Gebetlein.

Hilf, o HErr GOtt, zu dieser Zeit,
Deiner betrübten Christenheit,
Viel sind der Feind, mach sie zu Schand,
Errett uns durch dein göttlich Hand.

Der LXXI. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, daß sie GOtt zur letzten Zeit nicht verlassen, wider ihre Feinde helfen, und sie trösten wolle.

HERR, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus: neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen: denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein GOTT, hilf mir aus der Hand

Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht: HERR HERR, meine Hofnung, von meiner Jugend an.

6. Auf dich hab ich mich verlassen von Mutter-Leibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder: aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll seyn täglich.

9. Verwirf mich nicht in meinem Alter: verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: GOtt hat ihn verlassen; jaget nach und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. GOtt, sey nicht ferne von mir, mein GOtt, eile mir zu helfen.
13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seelen zuwider sind: mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.
14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhmes mehr machen.
15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil: die ich nicht alle zählen kan.
16. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein.
17. GOTT, du hast mich von Jugend auf gelehret: darum verkündige ich deine Wunder.
18. Ach verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde: bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. GOtt,

19. GOTT, deine Gerechtigkeit ist
hoch, der du grosse Dinge thust:
GOtt, wer ist dir gleich?
20. Denn du lässest mich erfahren viel
und grosse Angst: und machest mich
wieder lebendig, und holest mich wie-
der aus der Tiefe der Erden herauf.
21. Du machest mich sehr groß, und
tröstest mich wieder.
22. So danke ich dir auch mit Psal-
ter-Spiel für deine Treue, mein
GOtt: ich lobsinge dir auf der Harf-
fen, du Heiliger in Israel.
23. Meine Lippen und meine Seele,
die du erlöset hast, sind frölich, und
lobsingen dir.
24. Auch tichtet meine Zunge täglich
von deiner Gerechtigkeit: denn schä-
men müssen sich und zu Schanden
werden, die mein Unglück suchen.

Gebetlein.

Es ist itzund die letzte Zeit,
Da Glaub und Lieb darnieder leit,
Verlaß uns nicht HErr JEsu Christ,
Du unser Trost und Hoffnung bist.

Der LXXII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie er Sünde vergeben, die armen Gewissen trösten, und die Heyden annehmen werde, und wie man vor ihm täglich werde bitten, und ihn um seine gnädige Rettung und Hülfe loben.

1. Des Salomo.

GOTT, gib dein Gericht dem Könige und deine Gerechtigkeit des Königes Sohne:
2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.
3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.
4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeissen.
5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.
6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell: wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der
Gerechte; und grosser Friede, bis daß
der Mond nimmer sey.
8. Er wird herrschen von einem Meer
bis an das andere, und von dem Was-
ser an bis zur Welt Ende.
9. Vor ihm werden sich neigen, die in
der Wüsten: und seine Feinde werden
Staub lecken.
10. Die Könige am Meer, und in
den Inseln werden Geschenke brin-
gen, *die* Könige aus Reich Ara-
bien uud Seba werden Gaben zu-
führen.
11. Alle Könige werden ihn anbeten,
alle Heyden werden ihm dienen.
12. Denn er wird den Armen erretten,
der da schreyet: und den Elenden,
der keinen Helfer hat.
13. Er wird gnädig seyn den Gerin-
gen und Armen, und den Seelen der
Armen wird er helfen.
14. Er wird ihre Seele aus dem
Trug und Frevel erlösen, und ihr

Blut wird theuer geachtet werden
vor ihm.
15. Er wird leben, und man wird ihm
vom Golde aus reich Arabien geben:
und man wird immerdar vor ihm be-
ten, täglich wird man ihm loben.
16. Auf Erden, oben auf den Ber-
gen, wird das Getreide dicke stehen:
seine Frucht wird beben wie Libanon,
und wird grünen in den Städten,
wie Gras auf Erden.
17. Sein Nahme wird ewiglich blei-
ben, so lange die Sonne währet,
wird sein Nahme auf die Nachkom-
men reichen; und werden durch den-
selben gesegnet seyn, alle Heiden wer-
den ihm preisen.
18. Gelobet sey GOtt, der HErr, der
GOtt Jsrael, der allein Wunder thut.
19. Und gelobet sey sein herrlicher Na-
me ewiglich: und alle Lande müssen sei-
ner Ehren voll werden, Amen, Amen.

Ein Ende haben die Gebete Davids,
des Sohns Jsai.

Gebetlein.

Wahrer GOtt, HErr JEsu Christ,
Du unser Bruder worden bist,
Dein Nahm bleibt ewig und dein Wort,
Dich ehren wir, o treuer Hort.

Der LXXIII. Psalm.

Ist eine schöne Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß Gottes Kinder unter der Ruthen werden gehalten, aber Gott erhält sie, die bösen Buben aber müssen plötzlich u. mit Schrecken zu Boden gehen.

1. Ein Psalm Assaph.

Israel hat dennoch GOTT zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füssen, mein Tritt hätte beynahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen: da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl ging.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trotzen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohl gethan heissen.
7. Ihre Person brüstet sich wie ein fetter Wanst: sie thun, was sie nur gedenken.
8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.
9. Was sie reden, daß muß vom Himmel herab geredet seyn: was sie sagen, daß muß gelten auf Erden.
10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser.
11. Und sprechen: Was solte GOtt nach jenen fragen? was solte der Höchste ihrer achten?
12. Siehe, das sind die Gottlosen: die sind glückselig in der Welt, und werden reich.
13. Solls denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich

ich meine Hände in Unschuld wa-
sche?
14. Und bin geplaget täglich, und
meine Strafe ist alle Morgen da.
15. Ich hätte auch schier so gesagt,
wie sie: aber siehe, damit hätte ich
verdammet alle deine Kinder, die je
gewesen sind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs
begreifen möchte: aber es war mir
zu schwer.
17. Biß *daß* ich ging in das Heilig-
thum GOttes, und merkte auf ihr
Ende.
18. Aber du setzest sie aufs Schlüpffe-
rige, und stürzest sie zu Boden.
19. Wie werden sie so plötzlich zu nich-
te! sie gehen unter und nehmen ein
Ende mit Schrecken.
20. Wie ein Traum, wenn einer er-
wachet: so machest du, HErr, ihr Bild
in der Stadt verschmähet.
21. Aber es thut mir wehe im Herzen,
und sticht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn von dir.
23. Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.
24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet: so bist du doch, GOTT, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.
27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen: du bringest um alle, die wider dich huren.
28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuversicht setze auf den HERRN HERRN, daß ich verkündige alle dein Thun.

Gebetlein.

Es geh wies woll, HErr JEsu Christ,
Dennoch du unsre Zuflucht bist.
Wenn uns gleich Leib und Seel vergeht,
Wer nur dich hat, derselb besteht.

Der LXXIV. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, um Friede und Schutz wider die Feinde, die jetzund Türken und Papisten sind.

1. Eine Unterweisung Assaph.

GOTT, warum verstössest du uns so gar? und bist so grimmig zornig über die Schaafe deiner Weide?
2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöset hast: an den Zion, da du auf wohnest.
3. Tritt auf sie mit Füssen, und stosse sie gar zu Boden: der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.
5. Man siehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet.

6. Und

6. Und zerhauen alle seine Tafelwer-
ke mit Beil und Barten.
7. Sie verbrennen dein Heiligthum,
sie entweihen die Wohnung deines
Nahmens zu Boden.
8. Sie sprechen in ihrem Herzen:
Lasset uns sie plündern; sie verbren-
nen alle Häuser GOTTes im
Lande.
9. Unsere Zeichen sehen wir nicht: und
kein Prophet prediget mehr, und kein
Lehrer lehret uns mehr.
10. Ach GOTT, wie lange soll der
Widerwärtige schmähen, und der
Feind deinen Nahmen so gar verlä-
stern?
11. Warum wendest du deine Hand
ab, und deine Rechte von deinem
Schooß so gar?
12. Aber GOtt ist mein König von
Alters her, der alle Hülfe thut, so
auf Erden geschicht.
13. Du zertrennest das Meer durch
dei-

deine Kraft, und zerbrichst die Köpffe der Drachen im Wasser.

14. Du schlägest die Köpffe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche: Du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein: du machest, daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichem Lande seine Gräntze, Sommer und Winter machest du.

18. So gedenke doch des, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Nahmen.

19. Du woltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turtel-Taube, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Bund: denn

das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen: denn die Armen und Elenden rühmen deinen Nahmen.

22. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren wiederfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde: das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je grösser.

Gebetlein.

HErr GOtt, der Feind ist vor der Thür,
Ach HErr! komm doch und hilf uns schier,
Sieh, wie er wütet und uns schändt,
Hilf uns, wir sind arm und elend.

Der LXXV. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt die Sichern heimsuchen und härter wolle strafen, denn seine Christen, denn sie müssen die Hefen aussaufen, und im Leiden bleiben, die Frommen aber sollen errettet werden.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

Wir

Wir danken dir, GOTT, wir
danken dir: und verkündigen
deine Wunder, daß dein Nahme so
nahe ist.
3. Denn zu seiner Zeit so werde ich
recht richten.
4. Das Land zittert, und alle, die dar=
innen wohnen: aber ich halte seine
Säulen feste, Sela.
5. Ich sprach zu den Ruhmrä=
thigen: Rühmet nicht so; und zu
den Gottlosen: Pochet nicht auf
Gewalt.
6. Pochet nicht so hoch auf eure Ge=
walt, redet nicht halsstarrig:
7. Es habe keine Noth, weder vom
Aufgang, noch vom Niedergang,
noch von dem Gebirge in der Wü=
sten.
8. Denn GOTT ist Richter: der
diesen niedriget, und jenen erhö=
het.
9. Denn der HErr hat einen Becher
in der Hand, und mit starkem Wein

von

voll eingeschenket, und schenket aus
demselben: aber die Gottlosen müs-
sen alle trinken, und die Hefen aus-
sauffen.
10. Ich aber will verkündigen ewig-
lich, und Lobsingen dem GOTT
Jacob.
11. Und will alle Gewalt des Gott-
losen zubrechen, daß die Gewalt des
Gerechten erhöhet werde.

Gebetlein.

HErr GOtt, es kommt viel Schwermerey,
Frevel, Muthwill, Stoltz, Heucheley.
Schenk doch einmal den Buben ein.
Und laß sie sauffen höllisch Pein.

Der LXXVI. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt seine Kirche,
da sein Wort und rechter Gottesdienst ist, gnädig-
lich beschütze und ihre Feinde stürze.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saiten-
spielen vorzusingen.

GOtt ist in Juda bekannt, in Israel
ist sein Nahme herrlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und sei-
ne Wohnung zu Zion.
4. Daselbst zubricht er die Pfeile
des

des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.

6 Die Stolzen müssen beraubet werden, und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hand lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sinket im Schlaf beyde Roß und Wagen.

8. Du bist *erschrecklich*, wer kan vor dir bestehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille;

10. Wenn sich GOtt aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein: und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem HErrn, eurem

eurem GOTT, alle die ihr um ihn
her seyd; bringet Geschenke dem
Schrecklichen:
13. Der den Fürsten den Muth
nimmt, und schrecklich ist unter den
Königen auf Erden.

Gebetlein.

Die Feind sind schrecklich, brüllen sehr,
Und wüten fast mit Krieges-Heer,
Still sie, o grosser Michael,
Daß sie gehn schlafen in die Höll.

Der LXVII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt seine arme Kirche erretten und erhalten wolle, und lehret, wie wir im Unglück uns trösten, und den Glauben stärken sollen.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthum vorzusingen.

Ich schreye mit meiner Stimme zu
GOtt: zu GOtt schreye ich, und
er erhöret mich.
3. In der Zeit meiner Noth suche ich
den HERRN: meine Hand ist des
Nachts ausgereckt, und lässet nicht
ab; denn meine Seele will sich nicht
trösten lassen.

4. Wenn

4. Wenn ich betrübt bin, so denke
ich an GOtt; wenn mein Herz in
Aengsten ist, so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältest du, daß sie
wachen: und bin so ohnmächtig, daß
ich nicht reden kan.
6. Ich denke der alten Zeit, der vo-
rigen Jahre.
7. Ich denke des Nachts an mein
Saiten-Spiel, und rede mit meinem
Herzen, mein Geist muß forschen.
8. Wird denn der HErr ewiglich
verstossen, und keine Gnade mehr
erzeigen?
9. Ists denn ganz und gar aus mit
seiner Güte? und hat die Verheissung
ein Ende?
10. Hat denn GOtt vergessen gnä-
dig zu seyn, und seine Barmherzig-
keit vor Zorn verschlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: Ich muß
das leiden; die rechte Hand des Höch-
sten kan alles ändern.
12. Darum gedenke ich an die
Tha-

Thaten des HErrn, ja ich gedenke
an deine vorige Wunder.
13. Und rede von allen deinen Wer-
ken, und sage von deinem Thun.
14. GOTT, dein Weg ist heilig: wo
ist so ein mächtiger GOTT, als du
GOTT bist.
15. Du bist der GOTT, der Wunder
thut: du hast deine Macht beweiset
unter den Völkern.
16. Du hast dein Volk erlöset ge-
waltiglich: die Kinder Jacob und
Joseph, Sela.
17. Die Wasser sahen dich, GOtt:
die Wasser sahen dich, und ängsteten
sich, und die Tiefen tobeten.
18. Die dicken Wolken gossen Wasser:
die Wolken donnerten, und die Strah-
len fuhren daher.
19. Es donnerte im Himmel, deine
Blitzen leuchteten auf dem Erdboden:
das Erdreich regete sich, und bebete
davon.

20. Dein Weg war im Meer, und
dein Pfad in grossen Wassern: und
man spühret doch deinen Fuß nicht.
21. Du führetest dein Volk, wie eine
Heerde Schaafe, durch Mosen und
Aaron.

Gebetlein.

HErr JEsu, du siehst mein Elend,
Tröst mich, mein Glauben stärk behend,
Gib mir dein'n Geist und recht Gedult,
Daß ich behalt stets deine Huld.

Der LXXVIII. Psalm.

Ist erstlich eine Lehre, wie GOtt je und je den Unglauben und Ungehorsam gestrafet habe; und darnach eine Vermahnung, daß wir aus seinen Wunderwerken sollen lernen ihm vertrauen, und uns seine Gnade und Allmächtigkeit trösten.

1. Eine Unterweisung Assaph.
Höre, mein Volk, mein Gesetz: neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.
2. Ich wil meinen Mund aufthun
zu Sprüchen, und alte Geschichte
aussprechen:
3. Die wir gehöret haben, und wis-

sen, und unsere Våter uns erzehlet
haben;
4. Daß wirs nicht verhalten sollen
ihren Kindern, die hernach kommen;
und verkůndigen den Ruhm des
HErrn; und seine Macht und Wun-
der, die er gethan hat.
5. Er richtete ein Zeugniß auf in Ja-
cob, und gab ein Gesetz in Jsrael: daß
er unsern Våtern gebot zu lehren
ihre Kinder.
6. Auf daß die Nachkommen lerne-
ten, und die Kinder, die noch solten
gebohren werden: wenn sie aufkå-
men, daß sie es auch ihren Kindern
verkůndigten.
7. Daß sie setzten auf GOtt ihre
Hoffnung, und nicht vergessen der
Thaten GOttes: und seine Gebote
hielten.
8. Und nicht wůrden wie ihre Vå-
ter, eine abtrůnnige und ungehorsa-
me Art: welchen ihr Hertz nicht
fest

fest war, und ihr Geist nicht treulich
hielt an GOtt.
9. Wie die Kinder Ephraim, so ge-
harnischt den Bogen führeten, abfie-
len zur Zeit des Streits.
10. Sie hielten den Bund GOttes
nicht, und wolten nicht in seinem
Gesetz wandeln.
11. Und vergassen seine Thaten und
seiner Wunder, die er ihnen erzeiget
hatte.
12. Vor ihren Vätern thät er Wun-
der in Egypten-Land, im Felde
Zoan.
13. Er zertheilete das Meer, und ließ
sie durchhin gehen: und stellete das
Wasser wie eine Mauer.
14. Er leitete sie des Tages mit einem
hellen Feuer.
15. Er riß die Felsen in der Wüsten,
und tränkete sie mit Wasser die
Fülle.
16. Und ließ Bäche aus dem Felsen
 fliessen,

fliessen, daß sie hinab flossen wie Wasser-Ströme.
17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.
18. Und versuchten GOTT in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.
19. Und redeten wider GOTT, und sprachen: Ja, GOtt solte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten!
20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen: aber wie kan er Brodt geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?
21. Da nun das der HERR hörete, entbrannte er, und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Israel:
22. Daß sie nicht gläubten an GOtt, und hofften nicht auf seine Hülfe.
23. Und er gebot den Wolken droben, und thät auf die Thüre des Himmels.

24. Und

24. Und ließ das Manna auf sie reg-
nen, zu essen, und gab ihnen Himmel-
Brodt.
25. Sie assen Engel Brodt, er sandte
ihnen Speise die Fülle.
26. Er ließ wehen den Ostwind un-
ter dem Himmel, und erregte durch
seine Stärke den Südwind.
27. Und ließ Fleisch auf sie regnen,
wie Staub, und Vögel, wie Sand
am Meer.
28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager
allenthalben, da sie wohneten.
29. Da assen sie, und wurden allzu-
satt: er ließ sie ihre Lust büssen.
30. Da sie nun ihre Lust gebüsset hat-
ten, und sie noch davon assen:
31. Da kam der Zorn GOttes über
sie, und erwürgete die Vornehmsten
unter ihnen; und schlug darnieder
die besten in Israel.
32. Aber über das alles sündigten
sie noch mehr, und gläubten nicht
an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten: und musten ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehreten sich frühe zu GOtt.

35. Und gedachten, daß GOTT ihr Hort ist, und GOTT der Höchste ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht feste an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bund.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht: und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fähret, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie

41. Sie versuchten GOtt immer wie=
der, und meisterten den Heiligen in
Israel.
42. Sie dachten nicht an seine Hand
des Tages, da er sie erlösete von den
Feinden.
43. Wie er denn seine Zeichen in Egy=
pten gethan hatte, und seine Wunder
im Lande Zoan.
44. Da er ihr Wasser in Blut wan=
delte, daß sie ihre Bäche nicht trinken
konten.
45. Da er Ungezieffer unter sie schick=
te, die sie frassen: und Kröten, die sie
verderbeten.
46. Und gab ihr Gewächse den Rau=
pen, und ihre Saat den Heuschre=
cken.
47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel
schlug, und ihre Maulbeer=Bäume
mit Schlossen.
48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel,
und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Da er böse Engel unter sie sand-
te in seinem grimmigen Zorn: und
ließ sie toben und wüten, und Leide
thun.
50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen,
und ihrer Seelen vor dem Tode nicht
verschonete: und ließ ihr Vieh an der
Pestilentz sterben.
51. Da er alle Erstgeburt in Egypten
schlug, die ersten Erben in der Hüt-
ten Ham.
52. Und ließ sein Volk ausziehen
wie Schaafe: und führete sie wie
eine Heerde in der Wüsten.
53. Und er leitete sie sicher, daß sie
sich nicht fürchteten: aber ihre Feinde
bedeckte das Meer.
54. Und brachte sie in seine heilige
Gränze: zu diesem Berge, den seine
Rechte erworben hat.
55. Und vertrieb vor ihnen her die
Völker, und ließ ihnen das Erbe
austheilen, und ließ in jener Hüt-
ten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber

56. Aber sie versuchten und erzürne-
ten GOTT, den Höchsten; und hiel-
ten seine Zeugnisse nicht:
57. Und fielen zurück, und verachte-
ten alles, wie ihre Väter; und hielten
nicht, gleich wie ein loser Bogen:
58. Und erzürneten ihn mit ihren Hö-
hen; und reitzeten ihn mit ihren
Götzen.
59. Und da das GOTT hörete: ent-
brandt er, und verwarf Jsrael
sehr.
60. Daß er seine Wohnung zu Silo
ließ fahren: die Hütte, da er unter
Menschen wohnete.
61. Und gab ihre Macht ins Gefäng-
niß, und ihre Herrlichkeit in die Hand
des Feindes.
62. Und übergab sein Volk ins
Schwerdt, und entbrannte über sein
Erbe.
63. Ihre junge Mannschaft fraß das
Feuer, und ihre Jungfrauen musten
ungefreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs
Schwerdt: und waren keine Witt-
wen, die da weinen solten.
65. Und der HErr erwachte wie ein
Schlafender; wie ein Starker jauch-
zet, der vom Wein kömmt:
66. Und schlug seine Feinde im Hin-
tern, und hängete ihnen eine ewige
Schande an.
67. Und verwarf die Hütte Josephs,
und erwählete nicht den Stamm
Ephraim:
68. Sondern erwählete den Stamm
Juda; den Berg Zion, welchen Er
liebete.
69. Und bauete sein Heiligthum
hoch: wie ein Land, das ewiglich fest
stehen soll.
70. Und erwählete seinen Knecht Da-
vid, und nahm ihn von den Schaaf-
Ställen.
71. Von den saugenden Schaafen ho-
lete er ihn: daß er sein Volk Jacob
weiden solte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiß.

Gebetlein.

Das Mißtrauen und heuchlerisch Art,
Hast du allzeit gestrafet hart;
Drum gib uns, HErr, den Glauben recht,
Bey deinem Wort erhalt uns schlecht.

Der LXXIX. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, daß GOtt sie wider ihre Feinde, als Türcken und Papisten, schützen und erhalten, Sünde vergeben, und durch die Feinde nicht strafen wolle.

1. Ein Psalm Assaph.

HERR, es sind Heyden in dein Erbe gefallen: die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhauffen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um

Jerusalem her, wie Wasser: und
war niemand, der begrub.
4. Wir sind unsern Nachbarn eine
Schmach worden, ein Spott und
Hohn denen, die um uns sind.
5. HErr, wie lang wilt du so gar
zürnen, und deinen Eifer wie Feuer
brennen lassen?
6. Schütte deinen Grimm auf die
Heyden, die dich nicht kennen: und
auf die Königreiche, die deinen Nah-
men nicht anrufen.
7. Denn sie haben Jacob aufgefres-
sen, und seine Häuser verwüstet.
8. Gedenke nicht unserer vorigen
Missethat, erbarme dich unser bald,
denn wir sind bald dünne worden.
9. Hilf du uns, GOtt, unser
Helfer, um deines Nahmens Ehre
willen: errette uns, und vergib
uns unsere Sünde, um deines Nah-
mens willen.
10. Warum lässest du die Heyden sa-
gen: Wo ist nun ihr GOtt? Laß un-

ter den Heyden vor unsern Augen
kund werden, die Rache des Bluts
deiner Knechte, das vergossen ist.
11. Laß vor dich kommen das Seuf-
zen der Gefangenen: nach deinem
grossen Arm behalte die Kinder des
Todes.
12. Und vergilt unsern Nachbarn
siebenfältig in ihren Busem ihre
Schmach, damit sie dich, HErr, ge-
schmähet haben.
13. Wir aber, dein Volk und Schaafe
deiner Weide, danken dir ewiglich,
und verkündigen deinen Ruhm für
und für.

Gebetlein.

HErr JEsu Christ, mit grossem Leid
Umfangen ist dein Christenheit,
Die Feinde wüten grausam sehr,
Hilf doch, hilf doch, o lieber HErr.

Der LXXX. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche und wider ihre Feinde. Denn gleich wie die Jüden im alten Testament von den Assyrern und Babyloniern sehr geplaget sind, also gehets im neuen Testa-

stament auch, darum reimet sich diß Gebet wol auf diese unsere Zeit.

1. Ein Psalm Assaph von den Spanrosen vorzusingen.

Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest, wie der Schaafe: erscheine, der du sitzest über Cherubim.
3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist: und komme uns zu Hülfe.
4. GOtt, tröste uns und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
5. HErr, GOtt Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volks?
6. Du speisest sie mit Thränen-Brod, und tränkest sie mit grossem Maaß voll Thränen.
7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank, und unsere Feinde spotten unser.
8. GOtt Zebaoth, tröste uns: laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet: und hast vertrieben die Heyden, und demselben gepflantzet.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten bedecket, und mit seinen Reben die Cedern GOttes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet, bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.
13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen: daß ihn zerreisset alles, was vorüber gehet?
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,
16. Und halte ihn im Bau: den deine

Rechte gepflanzet hat, und den du
dir festiglich erwählet hast.
17. Siehe drein, und schilt, daß des
Brennens und Reissens ein Ende
werde.
18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten: und die Leute, die du dir
festiglich erwählet hast.
19. So wollen wir nicht von dir weichen: laß uns leben, so wollen wir
deinen Nahmen anrufen.
20. HErr, GOtt Zebaoth, tröste uns:
laß dein Antlitz leuchten, so genesen
wir.

Gebetlein.

Du treuer Hirt, HErr JEsu Christ,
Der du des Weinbergs Hüter bist,
Die wilden Säu und Ketzer groß
Zerwühlen ihn ohn Unterlaß.

Der LXXXI. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir in allen Nöthen GOtt anrufen, und seiner Hülfe uns trösten sollen, so wolle er helfen, sonst soll uns alles Unglück treffen.

1. Auf der Githith vorzusingen,
Assaph.

Singet

Singet frölich GOtte, der unsere Stärcke ist: jauchzet dem GOtt Jacob.
3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Paucken, liebliche Harffen mit Psalter.
4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des GOttes Jacob.
7. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph: da sie aus Egypten-Land zogen, und fremde Sprache gehöret hatten:
7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Töpfen loß wurden.
8. Da du mich in der Noth anrieffest, halff ich dir aus: und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel, und versuchte dich am Hader-Wasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir
zeugen: Israel, du solt mich hören;
10. Daß unter dir kein ander GOtt
sey, und du keinen fremden Gott an-
betest.
11. Ich bin der HERR, dein GOtt,
der dich aus Egypten-Land geführet
hat; thue deinen Mund weit auf, laß
mich ihn füllen.
12. Aber mein Volk gehorchet nicht
meiner Stimme, und Israel will
mein nicht.
13. So habe ich sie gelassen in ihres
Herzens Dünkel, daß sie wandeln
nach ihrem Rath.
14. Wolte mein Volk mir gehorsam
seyn, und Israel auf meinem Wege
gehen:
15. So wolt ich ihre Feinde bald
dämpfen, und meine Hand über ihre
Widerwärtigen wenden.
16. Und die den HErrn hassen, mü-
sten an ihm fehlen: ihre Zeit aber wür-
de ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weitzen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Gebetlein.

Laß uns nicht folgen unsern Rath,
Sondern gib du selbst Rath und That.
HErr JEsu, nach dem Willen dein,
Daß wir bleiben im Glauben rein.

Der LXXXII. Psalm.

Ist eine Vermahnung an weltliche Obrigkeit, daß sie ihres Amts fleißig warten, vor Geitz sich hüten, und den Armen helfen sollen, wo nicht, so wolle sie GOtt stürzen.

1. Ein Psalm Assaph.

GOTT stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet recht dem Armen und dem Waysen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im finstern: darum müssen alle Grundfeste des Landes fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumahl Kinder des Höchsten;
7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen;
8. GOTT, mache dich auf, und richte das Land: denn du bist Erbherr über alle Heyden.

Gebetlein.

Hilf, HErr Christ, unser Obrigkeit,
Daß sie dir dien ohn alles Leid,
Gib Verstand, Glauben, Gewissen rein,
Ein seelig End beschehr ihn'n fein.

Der LXXXIII. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche, und wider ihre Feinde, Türken, Jüden und Papisten.

1. Ein Psalm-Lied Assaph.

GOTT, schweige doch nicht also, und

und sey doch nicht so stille: GOtt, hal-
te doch nicht so inne.
3. Denn siehe, deine Feinde toben:
und die dich hassen, richten den Kopf
auf.
4. Sie machen listige Anschläge wi-
der dein Volk, und rathschlagen wi-
der deine Verborgene.
5. Wohl her, sprechen sie, lasset uns sie
ausrotten, daß sie kein Volk seyn: daß
des Nahmens Israel nicht mehr ge-
dacht werde.
6. Denn sie haben sich mit einander
vereiniget, und einen Bund wider
dich gemacht:
7. Die Hütten der Edomiter und
Ismaeliter, der Moabiter, und Ha-
gariter.
8. Der Gebaliter, Ammoniter und
Amalekiter, die Philister samt denen
zu Tyro.
9. Assur hat sich auch zu ihnen ge-
schlagen: und helfen den Kindern
Loth, Sela.

10. Thue

10. Thue ihnen wie den Midiani-
tern, wie Sissera, wie Jabin am
Bach Kison.
11. Die vertilget wurden bey Endor,
und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürsten, wie Oreb und
Seeb: alle ihre Obersten, wie Seba
und Zalumna.
13. Die da sagen: Wir wollen die
Häuser GOttes einnehmen.
14. GOTT, mache sie wie einen
Wirbel, wie Stoppeln vor dem
Winde.
15. Wie ein Feuer den Wald verbren-
net, und wie eine Flamme die Berge
anzündet:
16. Also verfolge sie mit deinem Wet-
ter, und erschrecke sie mit deinem Un-
gewitter.
17. Mache ihr Angesicht voll Schan-
de, daß sie nach deinen Nahmen fra-
gen müssen.
18. Schämen müssen sie sich, und er-
schrecken immer mehr und mehr:
und

und zu Schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Nahmen heissest HERR alleine, und der Höchste in aller Welt.

Gebetlein.

Wend ab der Heuchler Tück und List,
O GOtt und Mensch, HErr JEsu Christ,
Mach sie zu Koth, Hohn, Spott und Scham,
Weil sie sind deinen Nahmen gram.

Der LXXXIV. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOTT sein Wort in seiner Kirche erhält, und für und für Leute hinzu ruffet. Er bittet auch, daß GOtt sein Wort uns fort an hin auch wolle erhalten.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth.

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HErrn: mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen GOtt.

4. Denn der Vogel hat ein Haus fun-

funden, und die Schwalbe ihr Nest,
da sie Jungen hecken: nemlich deine
Altare, HErr Zebaoth, mein König
und GOtt.
5. Wohl denen, die in deinem Hause
wohnen, die loben dich immerdar,
Sela.
6. Wohl den Menschen, die dich für
ihre Stärke halten, und von Herzen
dir nachwandeln.:
7. Die durch das Jammerthal gehen,
und machen daselbst Brunnen; Und
die Lehrer werden mit viel Segen
geschmückt.
8. Sie erhalten einen Sieg nach dem
andern, daß man sehen muß, der rech-
te GOtt sey zu Zion.
9. HErr, GOtt Zebaoth, höre mein
Gebet, vernimms, GOTT Jacob,
Sela.
10. GOTT, unser Schild, schaue
doch: siehe an das Reich deines Ge-
salbten.
11. Denn ein Tag in deinen Vorhö-
fen

sen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber die Thür hüten in meines GOttes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn GOtt der HErr ist Sonne und Schild, der HERR gibt Gnade und Ehre, er wird kein Guts mangeln lassen den Frommen.

13. HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläst.

Gebetlein.

Gleich wie sein Haus der Vogel baut,
Die Schwalb auch auf ihr Nestlein schaut.
Also tracht ich nun ganz und gar,
HErr JEsu Christ, zu dein'm Altar.

Der LXXXV. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt seiner Kirchen sich erbarmen, und gnädigen Friede und Segen geben wolle.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

HERR, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormahls

 ver-

vergeben hast deinem Volk, und alle
ihrer Sünde bedecket, Sela;
4. Der du vormahls hast alle deinen
Zorn aufgehaben, und dich gewen-
det von den Grimm deines Zorns:
5. Tröste uns, GOtt, unser Hey-
land, und laß ab von deiner Ungnade
über uns.
6. Wilst du denn ewiglich über uns
zürnen, und deinen Zorn gehen las-
sen immer für und für?
7. Wilst du uns denn nicht wieder er-
quicken, daß sich dein Volk über dir
freuen möge?
8. HErr, erzeige uns deine Gnade,
und hilf uns.
9. Ach daß ich hören solte, daß GOtt
der HERR redete: daß er Friede zu-
sagte seinem Volk, und seinen Heili-
gen; auf daß sie nicht auf eine Thor-
heit gerathen.
10. Doch ist ja seine Hülfe nahe de-
nen, die ihn fürchten: daß in unserm
Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der HERR Gutes thue, damit unser Land sein Gewächse gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Gebetlein.

Ach GOtt, deinen Zorn von uns wend,
Gib beyderley gut Regiment,
Geist- und weltlich Fried und Gericht,
In Thorheit laß uns fallen nicht.

Der LXXXVI. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt durch seinen Geist in seiner Furcht uns halten und leiten, und vor allen Feinden behüten wolle.

1. Ein Gebet Davids.

HERR, neige deine Ohren, und erhöre mich: denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich

bin heilig; hilff du, mein GOTT, dei-
nem Knechte, der sich verläst auf
dich.
3. HErr, sey mir gnädig; denn ich
ruffe täglich zu dir.
4. Erfreue die Seele deines Knech-
tes: denn nach dir, HErr, verlanget
mich.
5. Denn du, HErr, bist gut und gnä-
dig, von grosser Güte, allen, die dich
anrufen.
6. Vernimm, HErr, mein Gebet:
und merke auf die Stimme meines
Flehens.
7. In der Noth ruffe ich dich an: du
wollest mich erhören.
8. HErr, es ist dir keiner gleich un-
ter den Göttern: und ist niemand, der
thun kan wie du.
9. Alle Heyden, die du gemacht hast,
werden komen, und vor dir anbeten,
HErr, und deinen Nahmen ehren:
10. Daß du so groß bist, und Wunder
thust, und allein GOtt bist.

11. Weise mir, HERR, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit: Erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Nahmen fürchte.

12. Ich danke dir, HErr, mein GOtt, von ganzem Herzen: und ehre deinen Nahmen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tieffen Hölle.

14. GOTT, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht für Augen.

15. Du aber, HErr GOtt, bist barmherzig und gnädig, gedultig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe: daß es sehen, die mich has=

hassen; und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HERR, und tröstest mich.

Gebetlein.

Erhalt bey uns der Kinder-Lehr,
Beym Catechismo, lieber HERR.
Heilig und in der Wahrheit dein,
Dein Wort laß unser Meister seyn.

Der LXXXVII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, welches zu Zion durchs Evangelium angehen, und in aller Welt soll ausgebreitet werden, in allen Sprachen.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der HErr liebet die Thore Zion, über alle Wohnung Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen: siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst gebohren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß aller

lerley Leute darinnen gebohren wer-
den, und daß er, der Höchste, sie baue.
6. Der HErr wird predigen lassen
in allerley Sprachen, daß derer etli-
che auch daselbst gebohren werden,
Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen,
werden alle in dir singen, eins ums
ander.

Gebetlein.

Erhalt dein Kirch in allem Land,
Dein Nahm überall sey bekannt,
HErr Christ, sey du das Fundament,
Gib treue Lehrer bis ans End.

Der LXXXVIII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt in der Anfechtung, wenn das Hertz voll Schreckens ist, vor GOttes Zorn sich fürchtet, trösten wolle, man kan es auch beten in Leibes-Krankheit.

1. Ein Psalm-Lied, der Kinder Korah vorzu-
singen, von der Schwachheit der Elenden.
Eine Unterweisung Heman, des
Eßrahiten.
HErr GOTT, mein Heyland, ich
schreye Tag und Nacht vor dir.
3. Laß mein Gebet vor dich kom-

 men,

men, neige deine Ohren zu meinem
Geschrey.
4. Denn meine Seele ist voll Jam-
mers, und mein Leben ist nahe bey
der Hölle.
5. Ich bin geachtet gleich denen, die
zur Hölle fahren: ich bin wie ein
Mann, der keine Hülfe hat.
6. Ich liege unter den Todten ver-
lassen: wie die Erschlagenen, die im
Grabe liegen, derer du nicht mehr
gedenkest; und sie von deiner Hand
abgesondert sind.
7. Du hast mich in die Grube hin-
unter geleget, ins Finsterniß und in
die Tiefe.
8. Dein Grimm drücket mich, und
drängest mich mit allen deinen Flu-
then, Sela.
9. Meine Freunde hast du ferne von
mir gethan, du hast mich ihnen zum
Greuel gemacht: ich liege gefangen,
und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor
Elend: HErr, ich rufe dich täglich
an, ich breite meine Hände aus zu
dir.
11. Wirst du denn unter den Tod-
ten Wunder thun? Oder werden
die Verstorbenen aufstehen, und dir
dancken? Sela.
12. Wird man in Gräbern erzehlen
deine Güte, und deine Treu im
Verderben?
13. Mögen denn deine Wunder im
Finsterniß erkannt werden? Oder
deine Gerechtigkeit im Lande, da man
nichts gedenket?
14. Aber ich schrey zu dir, HERR,
und mein Gebet komt frühe vor dich.
15. Warum verstössest du, HERR,
meine Seele: und verbirgest dein
Antlitz vor mir?
16. Ich bin elend und ohnmäch-
tig, daß ich so verstossen bin: ich
leide dein Schrecken, daß ich schier
verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich, dein Schrecken drücket mich.
18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.
19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten, und meine Verwandten sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Gebetlein.

Ach GOtt, du siehst mein Klag und Noth,
Wo du nicht hilfst, o treuer GOtt,
Muß ich vergehn, erquick du mich,
Halt mich im Glauben festiglich.

Der LXXXIX. Psalm.

Ist eine Weissagung vom HErrn Christo und seinem Reich. An diese Weissagung hängt er eine andere, wie durch Türken und Pabst die Kirche jämmerlich werde zerrissen werden, und bittet, GOtt wolle solchen Jammer in der Zeit wehren, es müssen sonst alle Menschen verderben.

1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: daß eine ewige
Gnade wird aufgehen, und du wirst
deine Wahrheit treulich halten im
Himmel.
4. Ich habe einen Bund gemacht
mit meinem Auserwählten: ich
habe David, meinem Knecht, ge-
schworen:
5. Ich will dir ewiglich Saamen ver-
schaffen, und deinen Stuhl bauen
für und für, Sela.
6. Und die Himmel werden, HErr,
deine Wunder preisen, und deine
Wahrheit in der Gemeine der Hei-
ligen.
7. Denn wer mag in den Wolken
dem HErrn gleich gelten? Und
gleich seyn unter den Kindern der
Götter dem HErrn?
8. GOtt ist fast mächtig in der Ver-
sammlung der Heiligen, und wun-
derbahrlich über alle, die um ihn sind.
9. HERR, GOtt Zebaoth, wer ist
wie du, ein mächtiger GOTT? Und

deine Wahrheit ist um dich her.
10. Du herrschest über das ungestüh-
me Meer: du stillest seine Wellen,
wenn sie sich erheben.
11. Du schlägest Rahab zu Tode;
du zerstreuest deine Feinde mit dei-
nem starken Arm.
12. Himmel und Erden ist dein, du
hast gegründet den Erdboden, und
was drinnen ist.
13. Mitternacht und Mittag hast
du geschaffen, Thabor und Hermon
jauchzen in deinem Nahmen.
14. Du hast einen gewaltigen Arm,
stark ist deine Hand, und hoch ist
deine Rechte.
15. Gerechtigkeit und Gericht ist
deines Stuhls Festung, Gnade
und Wahrheit sind vor deinem An-
gesicht.
16. Wohl dem Volk, das jauchzen
kan: HERR, sie werden im Licht
deines Antlitzes wandeln.
17. Sie werden über deinem Nah-

men täglich frölich seyn, und in dei-
ner Gerechtigkeit herrlich seyn.
18. Denn du bist der Ruhm ihrer
Stärke, und durch deine Gnade
wirst du unser Horn erhöhen.
19. Denn der HErR ist unser
Schild, und der heilige in Israel ist
unser König.
20. Dazumahl redetest du im Ge-
sichte zu deinem Heiligen, und spra-
chest: Ich habe einen Held erweckt,
der helfen soll, ich habe erhöhet einen
Auserwählten aus dem Volk.
21. Ich habe funden meinen Knecht
David, ich habe ihn gesalbet mit
meinem heiligen Oele.
22. Meine Hand soll ihn erhalten,
und mein Arm soll ihn stärken.
23. Die Feinde sollen ihn nicht
überwältigen, und die Ungerechten
sollen ihn nicht dämfen.
24. Sondern ich will seine Wider-
sacher schlagen vor ihm her, und die
ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber

25. Aber meine Wahrheit und Gna-
de soll bey ihm seyn, und sein Horn
soll in meinem Nahmen erhaben
werden.
26. Ich will seine Hand ins Meer stel-
len, und seine Rechte in die Wasser.
27. Er wird mich nennen also: Du
bist mein Vater; mein GOTT und
Hort, der mir hilft.
28. Und ich will ihn zum ersten Sohn
machen, allerhöchst unter den Köni-
gen auf Erden.
29. Ich will ihm ewiglich behalten
meine Gnade, und mein Bund soll
ihm feste bleiben.
30. Ich will ihm ewiglich Saamen
geben; und seinen Stuhl, so lange
der Himmel währet, erhalten.
31. Wo aber seine Kinder mein Ge-
setz verlassen, und in meinen Rechten
nicht wandeln;
32. So sie meine Ordnung entheili-
gen, und meine Gebote nicht halten:
33. So will ich ihre Sünde mit der

Ruthe heimsuchen, und ihre Misse-
that mit Plagen;
34. Aber meine Gnade will ich nicht
von ihm wenden, und meine Wahr-
heit nicht lassen fehlen.
35. Ich will meinen Bund nicht
entheiligen: und nicht ändern, was
aus meinem Munde gegangen ist.
36. Ich habe einst geschworen bey
meiner Heiligkeit: Ich will David
nicht lügen;
37. Sein Saame soll ewig seyn: und
sein Stuhl vor mir, wie die Sonne;
38. Wie der Mond soll er ewiglich er-
halten seyn, und gleich wie der Zeuge
in Wolken gewiß seyn, Sela.
39. Aber nun verstössest du, und ver-
wirfest, und zürnest mit deinem Ge-
salbten.
40. Du verstöhrest den Bund deines
Knechts, und trittest seine Krone zu
Boden.
41. Du zerreissest alle seine Mau-
ren;

ren: und lässest seine Füsse zubrechen.
42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.
43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.
44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.
45. Du zerstöhrest seine Reinigkeit, und wirfest seinen Stuhl zu Boden.
46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.
47. HErr, wie lange wilt du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?
48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist: warum wilst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?
59. Wo ist jemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele

le errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. HErr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast, in deiner Wahrheit?

51. Gedenke an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völkern allen:

52. Damit dich, HErr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der HERR ewiglich, Amen, Amen.

Gebetlein.

HErr JEsu Christ, rett du dein Ehr,
Erhalt dein Wort und heilsam Lehr,
Du hast allein Gewalt und Macht,
Ob gleich die Welt dein nicht viel acht't.

Der XC. Psalm.

Ist erstlich eine Klage, daß wir der Sünden halben so ein kurtzes, elendes, zerplagtes Leben auf Erden haben, und darnach ein Gebet, daß GOtt uns solchen Jammer recht erkennen lernen, und dawider helfen und trösten wolle.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes GOttes.

HErr

HERR GOTT, du bist unser Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden: bist du, GOTT, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, Menschen Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen: und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du

vor

vor dich, unsere unerkannte Sünde
ins Licht vor deinem Angesicht.
9. Darum fahren alle unsere Ta-
ge dahin, durch deinen Zorn: wir
bringen unsere Jahre zu, wie ein Ge-
schwätz.
10. Unser Leben währet siebenzig
Jahr; und wenns hoch kömmt, so
sinds achtzig Jahr; und wenns köst-
lichgewesen ist, so ists Mühe und Ar-
beit gewesen: denn es fähret schnell da-
hin, als flögen wir davon.
11. Wer gläubt aber, daß du so sehr
zürnest? Und wer fürchtet sich vor
solchen deinem Grimm?
12. Lehre uns bedenken, daß wir
sterben müssen, auf daß wir klug
werden.
13. HERR, kehre dich doch wieder
zu uns, und sey deinen Knechten
gnädig.
14. Fülle uns frühe mit deiner Gna-
de, so wollen wir rühmen und frölich
seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem
du uns so lange plagest: nachdem wir
so lange Unglück leiden.
16. Zeige deinen Knechten deine
Werke, und deine Ehre ihren Kindern.
17. Und der HErr, unser GOtt, sey
uns freundlich; und fördere das Werk
unserer Hände bey uns, ja das Werk
unserer Hände wolle er fördern.

Gebetlein.

HErr GOtt, die Sünd bringt uns in Noth,
In Elend, Jammer und in Tod,
Sieh doch, sieh unser Elend an,
Sey gnädig durch dein'n lieben Sohn.

Der XCI. Psalm.

Ist ein Trost, wie wir auf GOtt trauen, und fest an sein Wort halten, und in allerley Nöthen ihn anrufen, so wolle er uns gnädig schützen, und endlich selig machen.

Wer unter dem Schirm des
Höchsten sitzet: und unter
dem Schatten des Allmächtigen bleibet.
2. Der spricht zu dem HErrn: Meine

ne Zuversicht, und meine Burg: mein GOtt, auf den ich hoffe.

3. Denn Er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild:

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen:

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seiten: und zehen tausend zu deiner Rechten: so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen: und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der HErr ist meine Zuversicht,

sicht, der Höchste ist deine Zuflucht.
10. Es wird dir kein Ubels begegnen,
und keine Plage wird zu deiner Hüt-
ten sich nahen.
11. Denn er hat seinen Engeln befoh-
len über dir, daß sie dich behüten auf
allen deinen Wegen:
12. Daß sie dich auf den Händen
tragen, und du deinen Fuß nicht an
einen Stein stössest.
13. Auf den Löwen und Ottern
wirst du gehen, und treten auf den
jungen Löwen und Drachen.
14. Er begehret mein, so will ich ihm
aushelfen. Er kennet meinen Nah-
men, darum will ich ihn schützen.
15. Er rufet mich an, so will ich ihn
erhören, ich bin bey ihn in der Noth:
ich will ihn heraus reissen, und zu Eh-
ren machen.
16. Ich will ihm sättigen mit langem
Leben, und will ihm zeigen mein
Heil.

Gebetlein.

Sey unser Schutz-HErr, lieber GOTT,
Dem Teufel mach zu Schand und Spott,
Befiehl dein lieben Engelein,
Daß sie stets um und bey uns seyn.

Der XCII. Psalm.

Ist eine Lehre und Trost, wie GOtt die Gottlosen vertilgen, aber den Frommen endlich segnen wolle, auf daß die Frommen weder an ihrem Unglück, noch anderer Glück sich ärgern.

1. Ist ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn danken, und lobsingen deinem Nahmen, du Höchster:

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen;

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit spielen auf der Harfen.

5. Denn, HErr, du lässest mich frölich singen von deinen Werken: und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. HErr, wie sind deine Werke so groß? Deine Gedanken sind so sehr tieff.

7. Ein Thörichter glaubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.
8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle: bis sie vertilget werden immer und ewiglich.
9. Aber du, HErr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.
10. Denn siehe, deine Feinde, HErr, siehe, deine Feinde werden umkommen: und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.
11. Aber mein Horn wird erhöhet werden, wie eines Einhorns; und werde gesalbet mit frischem Oele.
12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.
13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palm-Baum, er wird wachsen wie ein Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem Hause des HErrn, werden in den Vorhöfen unsers GOttes grünen.
15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.
16. Daß sie verkündigen, daß der HERR so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Gebetlein.

Die Narren sind sehr stolz und frech,
Halten dein Wort gering und schlecht,
Straf sie, o HErr, und steh uns bey,
Im Alter mach uns jung und frey.

Der XCIII. Psalm.

Ist eine Weissagung, wie GOttes Reich durch das Evangelium in die ganze Welt soll ausgebreitet werden, und die Gewaltigen sich dawider legen, aber doch nichts ausrichten, Christus müsse siegen.

Der HERR ist König, und herrlich geschmückt: der HERR ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugericht, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl
fest, du bist ewig.
3. HERR, die Wasserströhme erhe-
ben sich, die Wasserströhme erheben
ihr Brausen: die Wasserströhnie he-
ben empor die Wellen.
4. Die Wasserwogen im Meer sind
groß, und brausen gräulich: der
HERR aber ist noch grösser in der
Höhe.
5. Dein Wort ist eine rechte Lehre:
Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses
ewiglich.

Gebetlein.

Hilf, grosser König, HErr JEsu Christ,
Des Reich und Stuhl nun ewig ist,
Ganz herrlich mit göttlichem Pracht,
Zum HErrn und Heiland bist gemacht.

Der XCIV. Psalm.

Ist ein Gebet für die Christliche Kirche und wider ihre Feinde, so sie bedrengen und alles Unglück ihr anlegen.

HERR GOTT, des die Rache ist, GOTT, des die Rache ist, erscheine.

2. Er-

2. Erhebe dich, du Richter der Welt:
vergilt den Hoffärtigen, was sie ver-
dienen.
3. HERR, wie lange sollen die Gott-
losen, wie lange sollen die Gottlo-
sen pralen?
4. Und so trotziglich reden, und alle
Uebelthäter sich so rühmen.
5. HErr, sie zerschlagen dein Volk,
und plagen dein Erbe.
6. Wittwen und Fremdlinge erwür-
gen sie, und tödten die Waysen,
7. Und sagen: Der HERR siehets
nicht, und der Gott Jacob achtets
nicht.
8. Merket doch ihr Narren unter
dem Volk: und ihr Thoren, wenn
wolt ihr klug werden.
9. Der das Ohr gepflanzet hat, solte
der nicht hören? Der das Auge ge-
macht hat, solte der nicht sehen?
10. Der die Heyden züchtiget, solte
der nicht strafen? Der die Menschen
lehret, was sie wissen.

11. Aber der HErr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.
12. Wohl dem, den du, HErr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein Gesetz.
13. Daß er Gedult habe, wenns übel gehet; bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.
14. Denn der HERR wird sein Volk nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen.
15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.
16. Wer stehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer trit zu mir wider die Uebelthäter?
17. Wo der HErr mir nicht hülfe, so läge meine Seele schier in der Stille.
18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt, aber deine Gnade, HErr, hielt mich,
19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen, aber deine Tröstungen ergetzeten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der HErr ist mein Schutz, mein GOtt ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihrer Bosheit vertilgen: der HErr, unser GOtt, wird sie vertilgen.

Gebetlein.

Hilf, HErr, daß wir gedultig seyn,
Ob wir gleich leiden Schmach und Pein,
Schaff du das Recht, du Richter bist,
Und straf all Practik, Trug und List.

Der XCV. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und gehöret gleichwol auch in die Lehr-Psalmen.

Kommt herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils.

2. Lasset uns mit Danken vor sein
Angesicht kommen, und mit Psal-
men ihm jauchzen.
3. Denn der HErr ist ein grosser
GOtt, und ein grosser König über
alle Götter.
4. Denn in seiner Hand ist was die
Erde bringet: und die Höhen der
Berge sind auch sein.
5. Denn sein ist das Meer, und Er
hats gemacht: und seine Hände ha-
ben das Trockene bereitet.
6. Kommt, last uns anbeten und
knien, und niederfallen vor dem
HErrn, der uns gemacht hat.
7. Denn Er ist unser GOtt, und
wir das Volk seiner Weide, und
Schaafe seiner Hand. Heute, so
ihr seine Stimme höret,
8. So verstocket eure Herzen nicht:
wie zu Meriba geschah, wie zu
Massa in der Wüsten.
9. Da mich eure Väter versuchten,
fühleten und sahen mein Werk.

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, derer Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Gebetlein.

Wenn wir hören dein göttlich Wort,
Gib uns den Geist, o treuer Hort,
Daß wir festiglich gläuben dran,
In Wahrheit bis ans End bestahn.

Der XCVI. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, und gehöret gleichwohl auch in die Lehr-Psalmen.

Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN alle Welt.

2. Singet dem HErrn, und lobet s[...]nen Nahmen; prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der HERR ist groß, und
hoch zu loben, wunderbarlich über
alle Götter.
5. Denn alle Götter der Völker sind
Götzen: aber der HERR hat den
Himmel gemacht.
6. Es stehet herrlich und prächtig vor
ihm, und gehet gewaltiglich und löb-
lich zu in seinem Heiligthum.
7. Ihr Völker, bringet her dem
HErrn: bringet her dem HErrn
Ehre und Macht.
8. Bringet her dem HErrn die Ehre
seinem Namen: bringet Geschenke,
und kommt in seine Vorhöfe.
9. Betet an den HERRN im hei-
ligen Schmuck, es fürchte ihn alle
Welt.
10. Saget unter den Heyden, daß
der HErr König sey; und habe sein
Reich, so weit die Welt ist, bereitet,
daß es bleiben soll: und richtet die
Völker recht.
11. Himmel freue sich, und Erde sey

frölich: das Meer brause, und was
drinnen ist.

12. Das Feld sey frölich, und alles,
was drauf ist: und lasse rühmen alle
Bäume im Walde.

13. Vor dem HErrn, denn er kömmt
zu richten das Erdreich. Er wird
den Erdboden richten mit Gerechtig-
keit, und die Völker mit seiner
Wahrheit.

Gebetlein.

Gib uns, HErr Christ, die Herzens-Freud,
Daß wir singen ohn alles Leid,
Preisen dein Gnad mit Herz und Mund,
Und warten auf die letzte Stund.

Der XCVII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, wie er durchs Evangelium die ganze Welt richten, und der Gläubigen Sünde vergeben werde, mit einer feinen Vermahnung, daß wir vor Sünden uns hüten sollen, so werde GOTT wider unsre Feinde uns schützen.

Der HERR ist König, des freue
sich das Erdreich: und seyen
frölich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn
her, Gerechtigkeit und Gericht ist sei-
nes Stuhls Vestung.
3. Feuer gehet vor ihm her, und
zůndet an umher seine Feinde.
4. Seine Blitzen leuchten auf den
Erdboden, das Erdreich siehet und
erschrickt.
5. Berge zerschmelzen wie Wachs
vor dem HErrn, vor dem Herscher
des gantzen Erdbodens.
6. Die Himmel verkůndigen seine
Gerechtigkeit, und alle Vőlker sehen
seine Ehre.
7. Schämen můssen sich alle, die den
Bildern dienen, und sich der Gőtzen
rűhmen. Betet ihn an, alle Gőtter.
8. Zion hőrets, und ist froh: und
die Tőchter Juda sind frőlich, HErr,
ůber deinem Regiment.
9. Denn du, HErr, bist der Hőchste
in allen Landen: du bist sehr erhőhet
ůber alle Gőtter.

10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge: der HERR bewahret die Seelen seiner Heiligen, von der Gottlosen Hand wird Er sie erretten.
11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.
12. Ihr Gerechten, freuet euch des HERRN, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Gebetlein.

Allmächtiger HErr JEsu Christ,
Des Himmel und Erd eigen ist,
Bewahr die Seel der Diener dein,
Laß uns leuchten dein'n Gnaden-Schein.

Der XCVIII. Psalm.

Ist eine Weissagung vom Reich Christi, in welchem GOTT durch das Evangelium sein Heil verkündigen läßt, und seine Gerechtigkeit offenbaret: vermahnet derhalben, daß wir GOTT für solche Gnade danken sollen.

1. Ein Psalm.

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn Er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der HErr läst sein Heil verkündigen, vor den Völkern läst er seine Gerechtigkeit offenbahren.
3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israel: aller Welt Ende sehen das Heil unsers GOttes.
4. Jauchzet dem HErrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet.
5. Lobet den HErrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.
6. Mit Trommeten und Posaunen, jauchzet vor dem HERRN, dem Könige.
7. Das Meer brause, und was drinnen ist: der Erdboden, und die darauf wohnen.
8. Die Wasserströhme frohlocken, und alle Berge seyen frölich.
9. Vor dem HERRN, denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Gebetlein.

Dir sey groß Dank, HErr JEsu Christ,
Der du des Vaters Rechte bist,
Für dein heilig und heilsam Wort,
Das überall nun wird gehört.

Der XCIX. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir GOtt drum sollen danken, daß er sein Wort und rechten GOttes-Dienst erhält, ob wol die Welt beyden feind ist, und darwider tobet.

Der HERR ist König, darum toben die Völker: er sitzet auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der HERR ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb: du giebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den HErrn unsern GOtt, betet an zu seinem Fußschämel: denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Nahmen anrufen: sie riefen an den HErrn, und Er erhörete sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolken-Seule: sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. HERR, du bist unser GOtt, du erhörest sie; du, GOtt, vergabest ihnen, und strafest ihr Thun.

9. Erhöhet den HErrn, unsern GOtt; und betet an zu seinem heiligen Berge: denn der HERR, unser GOtt, ist heilig.

Gebetlein.

Du grosser König, JEsu Christ,
Der du, GOTT, unser Bruder bist,
Wir treten zu dem Gnaden-Thron,
Und rufen deinem Nahmen an,

Der C. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß man GOTT darum danken, und frölich darüber seyn soll, daß Er uns erschaffen, und durch sein Wort in seine Kirche beruffen hat.

1. Ein Dank-Psalm.

Jauchzet dem HErrn, alle Welt.

2. Die-

2. Dienet dem HERRN mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.
3. Erkennet, daß der HErr GOtt ist: Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinen Volk und zu Schaafen seiner Weide.
4. Gehet zu seinen Vorhöfen mit Loben: danket ihm, lobet seinen Nahmen.
5. Denn der HERR ist freundlich: und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Gebetlein.

Wir jauchzen frey, HErr JEsu Christ,
Daß du der Heyland worden bist,
Und danken dir in Ewigkeit,
Frisch, frölich, muthig allezeit.

Der CI. Psalm.

Ist eine Haus-Lehre, wie jedermann in seinem Beruf fleißig seyn, gottselig leben, und alles Aergerniß meiden, und sonderlich sein Gesinde in guter Zucht erhalten solle.

Von Gnad und Recht will ich singen, und dir, HErr, Lob sagen.

2. Ich

2. Ich handle vorsichtig und red-
bey denen, die mir zugehören: und
wandele treulich in meinem Hause.
3. Ich nehme mir keine böse Sache
vor: ich hasse den Uebertreter, und
lasse ihn nicht bey mir bleiben.
4. Ein verkehrt Herz muß von mir
weichen, den Bösen leide ich nicht.
5. Der seinen Nächsten heimlich ver-
läumdet, den vertilge ich. Ich mag
des nicht, der stolze Geberden und
hohen Muth hat.
6. Meine Augen sehen nach den
Treuen im Lande, daß sie bey mir woh-
nen: und habe gerne fromme Diener.
7. Falsche Leute halte ich nicht in
meinem Hause, die Lügner gedeyen
nicht bey mir.
8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen
im Lande, daß ich alle Uebelthäter
ausrotte aus der Stadt des HErrn.

Gebetlein.

HErr Christ, gib uns fromm' Obrigkeit,
Gerecht, wohlthätig, treu und gescheid,

Fromm

Fromm Hof-Gesind, Räth, Diener gut,
Brich all Untreu und Uebermuth.

Der CII. Psalm.

Ist ein Gebet Christi, wider die ungläubigen verstockten Jüden, weil sie das Evangelium so hart verfolgen, daß sie nur GOtt je länger je tiefer in Irrthum wolle sinken lassen.

1. Ein Gebet des Elenden: so er betrübt ist, und seine Klage vor dem HErrn ausschüttet.

HErr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir: wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrandt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras: daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten: ich bin gleich wie

ein Käutzlein in den verstöhrten
Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein ein-
sahmer Vogel auf dem Dache.
9. Täglich schmähen mich meine
Feinde: und die mich spotten, schwe-
ren bey mir.
10. Denn ich esse Aschen wie Brodt,
und mische meinen Trank mit Wei-
nen:
11. Vor deinem Dräuen und Zorn:
daß du mich aufgehaben, und zu
Boden gestossen hast.
12. Meine Tage sind dahin, wie ein
Schatten, und ich verdorre wie Gras.
13. Du aber, HErr, bleibest ewiglich,
und dein Gedächtniß für und für.
14. Du woltest dich aufmachen,
und über Zion erbarmen: denn es
ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst,
und die Stunde ist kommen.
15. Denn deine Knechte wolten ger-
ne, daß sie gebauet würde: und sehen
gerne, daß ihre Steine und Kalk zu-
gerichtet würde.

16. Daß die Heyden den Nahmen
des HErrn fürchten, und alle Kö-
nige auf Erden deine Ehre.
17. Daß der HErr Zion bauet, und
erscheinet in seiner Ehre.
18. Er wendet sich zum Gebet der
Verlassenen, und verschmähet ihr
Gebet nicht.
19. Das werde geschrieben auf die
Nachkommen: und das Volk, das
geschaffen soll werden, wird den
HErrn loben.
20. Denn er schauet von seiner hei-
ligen Höhe, und der HErr siehet
vom Himmel auf Erden:
21. Daß er das Seufzen des Ge-
fangenen höre, und los mache die
Kinder des Todes;
22. Auf daß sie zu Zion predigen
den Nahmen des HErrn, und sein
Lob zu Jerusalem;
23. Wenn die Völker zusammen
kommen, und die Königreiche, dem
HErrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.
25. Ich sage: Mein GOtt, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.
26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.
27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten wie ein Gewand: sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.
28. Du aber bleibest wie du bist: und deine Jahre nehmen kein Ende.
29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Gebetlein.

Hilf uns, o GOtt, durch JEsum Christ,
Sonst alle Hülf verlohren ist:
Erhalt dein Kirch, eil zum Gericht,
Laß uns nun länger warten nicht.

Der CIII. Psalm.

Ist eine schöne Danksagung für GOttes Gnade und Barmherzigkeit, daß er Sünde vergibt, und er sich unser erbarme.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den HErrn, meine Seele: und was in mir ist seinen heiligen Namen.

2. Lobe den HErrn, meine Seele: und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der HErr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der HErr,

HERR, geduldig und von grosser Güte.
9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.
10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.
11. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt Er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.
12. So ferne der Morgen vom Abend, lässet Er unsere Uebertretung von uns seyn.
13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet: so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten.
14. Denn Er kennet, was für ein Gemächt wir sind: Er gedenket daran, daß wir Staub sind.
15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde.
16. Wenn der Wind darüber gehet,

so

so ist sie nimmer da: und die Stäte
kennet sie nicht mehr.
17. Die Gnade aber des HERRN
währet von Ewigkeit zu Ewigkeit
über die, so ihn fürchten: und seine
Gerechtigkeit auf Kindes-Kind;
18. Bey denen, die seinen Bund
halten, und gedencken an seine Ge-
bote, daß sie darnach thun.
19. Der HERR hat seinen Stuhl
im Himmel bereitet, und sein Reich
herrschet über alles.
20. Lobet den HErrn, ihr seine En-
gel, ihr starken Helden, die ihr sei-
nen Befehl ausrichtet: daß man hö-
re die Stimme seines Worts.
21. Lobet den HERRN, alle seine
Heerschaaren: seine Diener, die ihr
seinen Willen thut.
22. Lobet den HERRN, alle sei-
ne Werke, an allen Orten seiner
Herrschafft. Lobe den HERRN,
meine Seele.

Gebetlein.

Dich loben wir, du treuer GOtt,
Der du uns hilfst aus aller Noth,
Durch deinen Sohn, Herrn JEsum Christ,
Unser barmherziger Vater bist.

Der CIV. Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes wunderbarliches Geschöpfe, Regierung und Segen aller Creaturen.

Lobe den HERRN, meine Seele. HERR, mein GOtt, du bist sehr herrlich: du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, daß du an hast: du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser: du fährest auf den Wolken, wie auf einen Wagen; und gehest auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuer-Flammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibt immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide: und Wasser stehen über den Bergen.
7. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin.
8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter: zum Ort, den du ihnen gegründet hast.
9. Du hast eine Gränze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.
10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen:
11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.
12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen.
14. Du feuchtest die Berge von oben

her: du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen: daß du Brodt aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele; und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzet hat.

17. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Stein-Klüfte der Caninichen.

19. Du machest den Monden, das Jahr darnach zu theilen: die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird, da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brül-
len nach dem Raub, und ihre Speise
suchen von GOtt.
22. Wenn aber die Sonne aufge-
het, heben sie sich davon, und legen
sich in ihre Löcher.
23. So gehet denn der Mensch aus
an seine Arbeit, und an sein Acker-
Werk, bis an den Abend.
24. HERR, wie sind deine Werke
so groß und viel? Du hast sie alle
weislich geordnet, und die Erde ist
voll deiner Güter.
25. Das Meer, das so groß und weit
ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde
groß und kleine Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe: da
sind Wallfische, die du gemacht hast,
daß sie darinnen scherzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß
du ihnen Speise gebest zu seiner
Zeit.
28. Wenn du ihnen giebst, so samlen
sie, wenn du deine Hand aufthust,

so werden sie mit Gut gesättiget.
29. Verbirgest du dein Angesicht, so
erschrecken sie: du nimmst weg ihren
Odem, so vergehen sie, und werden
wieder zu Staub.
30. Du lässest aus deinen Odem, so
werden sie geschaffen: und verneurest
die Gestalt der Erden.
31. Die Ehre des HErrn ist ewig:
der HErr hat Wohlgefallen an sei-
nen Werken.
32. Er schauet die Erde an, so bebet
sie: er rühret die Berge an, so rau-
chen sie.
33. Ich will dem HErrn singen mein
Lebenlang: und meinen GOtt loben,
so lange ich bin.
34. Meine Rede müsse ihm wohlge-
fallen, ich freue mich des HErrn.
35. Der Sünder müsse ein Ende wer-
den auf Erden, und die Gottlosen
nicht mehr seyn. Lobe den HErrn
meine Seele, Halleluja.

Gebet.

Gebetlein.

Wir rühmen deiner Hände Werk,
Und preisen deine Macht und Stärk,
O grosser GOtt, gib daß wirs recht
Brauchen, und sind stets deine Knecht.

Der CV. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt sein Volk, die Juden, ihm auserwählet, erhalten, gemehret und wunderbarlich gesegnet hat.

Danket dem HERRN, und prediget seinen Namen: verkündiget sein Thun unter den Völkern.
2. Singet von ihm, und lobet ihn: redet von allen seinen Wundern.
3. Rühmet seinen heiligen Namen: es erfreue sich das Herz derer, die den HErrn suchen.
4. Fraget nach dem HERRN, und nach seiner Macht: suchet sein Antlitz allewege.
5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat: seiner Wunder und seines Worts;

6. Ihr, der Saame Abrahams, sei=
nes Knechts; ihr Kinder Jacob, sei=
ne Auserwählten.
7. Er ist der HERR, unser GOtt:
er richtet in aller Welt.
8. Er gedenket ewiglich an seinen
Bund: des Worts, das er verheissen
hat auf viel Tausend für und für.
9. Den er gemacht hat mit Abra=
ham, und des Eides mit Isaac.
10. Und stellete dasselbige Jacob zu
einem Rechte, und Israel zum ewi=
gen Bunde.
11. Und sprach: Dir will ich das
Land Canaan geben, das Loos eures
Erbes.
12. Da sie wenig und gering wa=
ren, und Fremdlinge darinnen.
13. Und sie zogen von Volk zu Volk,
von einem Königreiche zum andern
Volk.
14. Er ließ keinen Menschen ihnen
Schaden thun: und strafete Könige
um ihrent willen.

15. Taſtet meine Geſalbten nicht an,
und thut meinen Propheten kein
Leid.
16. Und er ließ eine Theurung ins
Land kommen, und entzog allen
Vorrath des Brodts.
17. Er ſandte einen Mann vor ih-
nen hin, Joſeph ward zum Knecht
verkauft.
17. Sie zwungen ſeine Füſſe im
Stock, ſein Leib muſte in Eiſen liegen.
19. Bis daß ſein Wort kam, und die
Rede des HErrn ihn durchläuterte.
20. Da ſandte der König hin, und
ließ ihn losgeben: der Herr über
Völker hieß ihn auslaſſen.
21. Er ſetzte ihn zum Herrn über
ſein Haus, zum Herrſcher über
alle ſeine Güter:
22. Daß er ſeine Fürſten unterwei-
ſete nach ſeiner Weiſe, und ſeine
Aelteſten Weisheit lehrete.
23. Und Iſrael zog in Egypten, und
Jacob ward ein Fremdling im Lan-
de Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wach-
sen, und machte sie mächtiger denn
ihre Feinde.
25. Er verkehrete jener Herz, daß
sie seinem Volke gram wurden: und
dachten seine Knechte mit List zu
dämpfen.
26. Er sandte seinen Knecht Mosen:
Aaron, den er hatte erwählet.
27. Dieselben thäten seine Zeichen
unter ihnen, und seine Wunder im
Lande Ham.
28. Er ließ Finsterniß kommen, und
machts finster; und waren nicht un-
gehorsam seinen Worten.
29 Er verwandelte ihre Wasser in
Blut, und tödtete ihre Fische.
30. Ihr Land wimmelte Kröten her-
aus, in den Kammern ihrer Könige.
31. Er sprach, da kam Ungeziefer:
Läuse in allen ihren Gränzen.
32. Er gab ihnen Hagel zum Regen,
Feuerflammen in ihrem Lande.
33. Und schlug ihre Weinstöcke und

Feigenbäume, und zubrach die Bäu-
me in ihren Gränzen.
34. Er sprach, da kamen die Heu-
schrecken und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie frassen alles Gras in
ihrem Lande, und frassen die Früchte
auf ihrem Felde.
36. Und schlug alle Erstgeburt in
Egypten, alle ihre erste Erben.
37. Und führete sie aus mit Silber
und Golde: und war kein Gebrech-
licher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß sie aus-
zogen: denn ihre Furcht war auf sie
gefallen.
39. Er breitete eine Wolke aus
zur Decke, und Feuer des Nachts
zu leuchten.
40. Sie baten, da ließ er Wachteln
kommen; und er sättigte sie mit
Himmel-Brodt.
41. Er öfnete den Felsen, da flossen
Wasser aus: daß Bäche liefen in
der dürren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.
43. Also führete er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.
44. Und gab ihnen die Länder der Heyden, daß sie die Güter der Völker einnahmen:
45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Gebetlein.

HErr GOtt, wir sind nun deine Kind,
Weil wir des Glaubens Kinder sind,
Hilf, daß wir gläuben deinen Mund,
Und halten uns an deinen Bund.

Der CVI. Psalm.

Ist eine Danksagung, ob wol GOtt für und für die undankbaren und ungläubigen Jüden gestraft hat, daß er dennoch letztlich Gnade in die Sache gewendet, und geschonet habe. Dieser Psalm lehret auch fromm seyn, und daß wir uns vor Sünden hüten sollen, weil GOtt sie also strafet.

1. Halleluja.

Danket dem HErrn, denn er ist freund-

freundlich: und seine Güte währet
ewiglich.
2. Wer kan die grossen Thaten des
HErrn ausreden, und alle seine löb-
liche Werke preisen?
3. Wohl denen, die das Gebot hal-
ten, und thun immerdar recht.
4. HERR, gedenke meiner nach der
Gnade, die du deinem Volk verheis-
sen hast; beweise uns deine Hülfe.
5. Daß wir sehen mögen die Wohl-
fahrt deiner Auserwählten, und uns
freuen, daß es deinem Volk wol gehet,
und uns rühmen mit deinem Erbteil.
6. Wir haben gesündiget, samt un-
sern Vätern: wir haben mißhan-
delt, und sind gottlos gewesen.
7. Unsere Väter in Egypten wollten
deine Wunder nicht verstehen: sie ge-
dachten nicht an deine grosse Güte,
und waren ungehorsam am Meer,
nemlich am Schilf-Meer.
8. Er half ihnen aber um seines Na-
mens willen, daß er seine Macht be-
weisete.

9. Und er schalt das Schilf-Meer,
da ward es trocken; und führete sie
durch die Tiefen, wie in einer Wü-
sten;
10. Und half ihnen von der Hand
des, der sie hasset; und erlösete sie
von der Hand des Feindes.
11. Und die Wasser ersäuften ihre
Widersacher, daß nicht einer über-
blieb.
12. Da gläubten sie an seine Worte,
und sungen sein Lob.
13. Aber sie vergassen bald seiner
Werke, sie warteten nicht seines
Raths.
14. Und sie wurden lüstern in der
Wüsten, und versuchten GOTT in
der Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bitte:
und sandte ihnen genug, bis ihnen
dafür eckelte.
16. Und sie empöreten sich wider
Mosen im Lager: wider Aaron, den
Heiligen des HErrn.

17. Die

17. Die Erde that sich auf, und
verschlang Dathan: und deckte zu
die Rotte Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihre
Rotte angezündet, die Flamme
verbrannte die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene
Bild.
20. Und verwandelten ihre Ehre
in ein Gleichniß eines Ochsen, der
Gras isset.
21. Sie vergassen GOttes ihres
Heylandes, der so grosse Dinge in
Egypten gethan hatte.
22. Wunder im Lande Ham, und
schreckliche Werke im Schilfmeer.
23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen, wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgehalten hätte,
seinen Grimm abzuwenden, auf
daß er sie nicht gar verderbete.
24. Und sie verachteten das liebe
Land, sie gläubeten seinem Wort
nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, sie gehorchten der Stimme des HErrn nicht.
26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschlüge in der Wüsten:
27. Und würfe ihren Saamen unter die Heyden, und streuete sie in die Länder.
28. Und sie hingen sich an den Baal Peor, und assen von den Opfern der todten Götzen.
29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun: da riß auch die Plage unter sie.
20. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache: da ward der Plage gesteuret.
31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am Hader-Wasser, und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm etliche Worte entfuhren.
34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der HErr geheissen hatte.
35. Sondern sie mengeten sich unter die Heyden, und lerneten derselben Werke.
36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan: daß das Land mit Blut-Schulden befleckt ward.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des HERRN über sein Volk, und gewann einen Greuel an seinem Erbe.

41. Und gab ſie in die Hand der
Heyden; daß über ſie herrſchten,
die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängſteten ſie,
und wurden gedemüthiget unter
ihre Hände.
43. Er errettete ſie oftmahls: aber
ſie erzürneten ihn mit ihrem Vor-
nehmen, und wurden wenig um
ihrer Miſſethat willen.
44. Und er ſahe ihre Noth an, da
er ihre Klage hörete:
45. Und gedachte an ſeinen Bund,
mit ihnen gemacht; und reuete ihn
nach ſeiner groſſen Güte;
46. Und ließ ſie zur Barmherzig-
keit kommen, vor allen, die ſie ge-
fangen hatten.
47. Hilf uns, HERR, unſer
GOTT, und bringe uns zuſam-
men aus den Heyden: daß wir
danken deinem heiligen Namen,
und rühmen dein Lob.
48. Gelobet ſey der HErr, der GOtt

Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Gebetlein.

Unsre Väter, ach GOtt, und wir,
Hab'n uns versündiget an dir,
Wir suchen jetzt nur deine Gnad,
Dein Sohn für uns bezahlet hat.

Der CVII. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt in allerley Leibes-Nöthen gnädig hilft, in Armuth, Gefängniß, Krankheit, Hunger, Theurung rc.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich: und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den HErrn, die er aus der Noth erlöset hat:

3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre gingen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten;

5. Hun-

5. Hungrig und durstig, und ihre
Seele verschmachtet:
6. Und sie zum HErrn riefen in
ihrer Noth, und er sie errettete aus
ihren Aengsten;
7. Und führete sie einen richtigen
Weg, daß sie gingen zur Stadt, da
sie wohnen konten.
8. Die sollen dem HErrn danken
um seine Güte; und um seine Wun-
der, die er an den Menschen-Kin-
dern thut:
9. Daß er sättiget die durstige See-
le, und füllet die hungrige Seele
mit Gutem.
10. Die da sitzen musten im Fin-
sterniß und Dunkel, gefangen im
Zwang und Eisen.
11. Darum, daß sie GOttes Ge-
boten ungehorsam gewest waren,
und das Gesetz des Höchsten geschän-
det hatten;
12. Darum muste ihr Herz mit
Un-

Unglück geplaget werden, daß sie da
lagen, und ihnen niemand half:
13. Und sie zum HErrn riefen in
ihrer Noth, und er ihnen half aus
ihren Aengsten.
14. Und sie aus dem Finsterniß und
Dunkel führete, und ihre Bande
zerriß.
15. Die sollen dem HERRN dan-
ken um seine Güte; und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut:
16. Daß er zerbricht eherne Thüre,
und zerschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget waren
um ihrer Uebertretung willen, und
um ihrer Sünde willen.
18. Daß ihnen eckelte vor aller Spei-
se, und wurden todt-krank.
19. Und sie zum HErrn riefen in
ihrer Noth, und er ihnen half aus
ihren Aengsten;
20. Er sandte sein Wort, und mach-
te

te sie gesund: und errettete sie, daß
sie nicht sturben.
21. Die sollen den HErrn danken,
um seine Güte: und um seine Wun-
der, die er an den Menschen-Kin-
dern thut:
22. Und Dank opfern, und erzeh-
len seine Werke mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem Meer
fuhren, und trieben ihren Handel
in grossen Wassern.
24. Die des HErrn Werke erfahren
haben und seine Wunder im Meer;
25. Wenn er sprach, und einen
Sturm-Wind erregete, der die
Wellen erhub;
26. Und sie gen Himmel fuhren,
und in Abgrund fuhren, daß ihre
Seele vor Angst verzagete;
27. Daß sie taumelten und wanke-
ten, wie ein Trunkener, und wusten
keinen Rath mehr:
28. Und sie zum HErrn schrien in ih-
rer Noth, und er sie aus ihren Aeng-
sten führete;

29. Und stillete das Ungewitter, daß
die Wellen sich legten;
30. Und sie froh wurden, daß stille
worden war; und er sie zu Lande
brachte nach ihrem Wunsch.
31. Die sollen dem HErrn danken,
um seine Güte; und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut:
32. Und ihn bey der Gemeine preisen,
und bey den Alten rühmen.
33. Die, welche ihre Bäche vertrock-
net, und die Wasser-Quellen versie-
gen waren;
34. Daß ein fruchtbar Land nichts
trug, um der Bosheit willen derer,
die darinnen wohneten.
35. Und er das Trockene wiederum
Wasserreich machte, und im dürren
Lande Wasser-Quellen;
36. Und die Hungrigen dahin gesetzt
hat, daß sie eine Stadt zurichteten,
da sie wohnen konten;

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzen möchten, und die jährlichen Früchte kriegten:
38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel Viehes gab.
39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte;
40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, da alles irrig und wüste stund:
41. Und er den Armen schützete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrete.
42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen: und aller Bosheit wird das Maul gestopfet werden.
43. Wer ist weise und behält dis? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der HErr erzeiget.

Gebet.

Gebetlein.

Wir danken dir, o treuer GOtt,
Daß du uns hilfst aus aller Noth,
Es sey an Seel, an Leib, an Gut,
Gib uns Stärk, Kraft, Lehr, Trost und Muth.

Der CVIII. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt gnädig ist, und sein Wort gibt, und dem Regiment mit Sieg und Segen hilft wider die Feinde.

1. Ein Psalm-Lied Davids.

GOtt, es ist mir ein rechter Ernst: ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf, Psalter und Harfen: ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, HERR, unter den Völkern: ich will dir Lobsingen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist: und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande:

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden: hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. GOtt

8. GOTT redet in seinem Heiligthum, des bin ich froh: und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Hauptes: Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Wasch-Töpfen, ich will meinen Schuch über Edom strecken: über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, GOtt, der du uns verstössest: und zeuchst nicht aus, GOtt, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth: denn Menschen Hülfe ist kein nütze.

14. Mit GOtt wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten.

Gebetlein.

Hilf, HErr, und gib gut Regiment,
Dein'n Geist mit Gnaden zu uns send,
Daß wir in Demuth und Gedult,
Ohn Stolz, nur leben deiner Huld.

Der CIX. Psalm.

Ist ein Gebet Christi, wider die ungläubigen Juden, weil sie das Evangelium so bitterlich verfolgen, daß GOtt sie je länger je tiefer in Irrthum wolle fallen lassen. Wir sollen ihn bitten wider den Türken und die verstockten Papisten.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht.
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zunge.
3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohn Ursach.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich: Ich aber bete.
5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und
der Satan müsse stehen zu seiner
Rechten.
7. Wer sich denselben lehren lässet,
des Leben müsse gottlos seyn: und
sein Gebet müsse Sünde seyn.
8. Seiner Tage müssen wenig wer-
den, und sein Amt müsse ein ander
empfangen.
9. Seine Kinder müssen Waysen wer-
den, und sein Weib eine Wittwe.
10. Seine Kinder müssen in der Ir-
re gehen, und betteln: und suchen,
als die verdorben sind.
11. Es müsse der Wucherer aussau-
gen alles, was er hat; und Fremde
müssen seine Güter rauben.
12. Und niemand müsse ihm Gu-
tes thun, und niemand erbarme sich
seiner Waysen.
13. Seine Nachkommen müssen aus-
gerottet werden, ihr Name müsse
im andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse
gedacht werden vor dem HErrn, und
seiner Mutter Sünde müsse nicht
ausgetilget werden.
15. Der HErr müsse sie nimmer
aus den Augen lassen, und ihr Ge-
dächtniß müsse ausgerottet werden
auf Erden.
16. Darum, daß er sogar keine
Barmherzigkeit hatte: sondern ver-
folgete den Elenden und Armen, und
den Betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wollte den Fluch haben,
der wird ihm auch kommen: er woll-
te des Segens nicht, so wird er
auch ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch, wie sein
Hemd: und ist in sein Inwendiges
gegangen wie Wasser, und wie Oel
in seine Gebeine.
19. So werde er ihm wie ein Kleid,
das er anhabe: und wie ein Gürtel,
da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom HErrn,
die mir zuwider sind, und reden
Böses wider meine Seele.
21. Aber du, HErr, HErr, sey du
mit mir, um deines Namens wil-
len: denn deine Gnade ist mein
Trost, errette mich.
22. Denn ich bin arm und elend,
mein Herz ist erschlagen in mir.
23. Ich fahre dahin wie ein Schat-
ten, der vertrieben wird: und wer-
de verjaget, wie die Heuschrecken.
24. Meine Knie sind schwach von
Fasten; und mein Fleisch ist mager,
und hat kein Fett.
25. Und ich muß ihr Spott seyn:
wenn sie mich sehen, schütteln sie
ihren Kopf.
26. Stehe mir bey, HErr, mein
GOtt: hilf mir nach deiner Gnade:
27. Daß sie innen werden, daß dis
sey deine Hand, daß du, HErr,
solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du: setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu schanden werden: aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden: und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem HErrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet den Armen zur Rechten, daß er ihn helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Gebetlein.

HErr, laß uns nicht undankbar seyn,
Daß wir nicht fall'n in höllisch Pein.
Behüt uns vor der Jüden Leid.
Den Segen gib uns allezeit.

Der CX. Psalm.

Ist eine Weissagung von Christo, wie Christus Davids HErr und ewiger GOtt sey, und auf Erden durchs Evangelium eine Kirche anrichten, und ewiger Priester seyn, sein Volk segnen werde, und über alle Feinde herrschen, doch müsse er

zuvor durch den Bach, das ist, an das Creuz und Sterben: aber er wird im Tode nicht bleiben.

1. Ein Psalm Davids.

Der HErr sprach zu meinem HErrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

2. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion, herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir gebohren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich: nach der Weise Melchisedech.

5. Der HErr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heyden, er wird grosse Schlacht thun:

er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege: darum wird er das Haupt empor heben.

Gebetlein.

Ewiger Priester, JEsu Christ,
König und HErr allein du bist,
In unser Fleisch und Blut gesandt,
Sitz'st zu des Vaters rechten Hand.

Der CXI. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt seiner Kirchen sein Wort und rechten Gottesdienst vergönnet, und erhält, und treulich in allen Nöthen hilfet, sonderlich aber, daß er sein Volk durch Christum erlöset von Sünden und Tod.

1. Halleluja.

Ich danke dem HErrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine.

2. Groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich: und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet
seiner Wunder, der gnädige und
barmherzige HErr.
5. Er giebt Speise denen, die ihn
fürchten: er gedenket ewiglich an
seinen Bund.
6. Er lässet verkündigen seine gewal-
tige Thaten seinem Volk, daß er ih-
nen gebe das Erbe der Heyden.
7. Die Werke seiner Hände sind
Wahrheit und Recht, alle seine Ge-
bote sind rechtschaffen.
8. Sie werden erhalten immer und
ewiglich, und geschehen treulich und
redlich.
9. Er sendet eine Erlösung seinem
Volk: er verheisset, daß sein Bund
ewiglich bleiben soll. Heilig und
hehr ist sein Name.
10. Die Furcht des HErrn ist der
Weisheit Anfang: das ist eine fei-
ne Klugheit, wer darnach thut, des
Lob bleibet ewiglich.

Gebetlein.

Wir danken dir, o JEsu Christ,
Daß du das Lämmlein worden bist,
Und trägst all unsre Sünd und Schuld.
Hilf, daß wir rühmen deine Huld.

Der CXII. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir GOtt fürchten, und fromm sollen seyn, so wolle er allerley Segen geben. Die Gottlosen aber sollen zu Boden gehen.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden, das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn, und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4 Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet; und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben: des Gerechten wird nimmermehr vergessen.
7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht: sein Herz hoffet unverzagt auf den HErrn.
8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.
9. Er streuet aus, und gibt den Armen: seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein Horn wird erhöhet mit Ehrē.
10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen; seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Gebetlein.

HErr GOtt, gib durch den rechten Geist,
Der uns all Gnad und Hülfe leist,
Daß wir dein Wort vor Augen han,
Und unserm Nächsten all's Guts thun.

Der CXIII. Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes Gnade, und sonderlich, daß er der Unterdrückten sich annimmt, und sie errettet.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des HErrn, lobet den Namen des HErrn.
2. Gelobet sey des HErrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.
3. Vom Anfang der Sonnen, bis zu ihrem Niedergang, sey gelobet der Name des HErrn.
4. Der HErr ist hoch über alle Heyden: seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.
5. Wer ist, wie der HErr, unser GOtt? der sich so hoch gesetzet hat.
6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.
7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth:
8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.
9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen machet, daß sie eine fröliche Kinder-Mutter wird, Alleluja.

Gebetlein.

Du grosser GOtt, HErr JEsu Christ,
Der du der rechte Michael bist.
Behüt uns vor Stolz und Uebermuth,
Laß uns stolz seyn an deinem Blut.

Der CXIV. Psalm.

Ist eine Danksagung, für GOttes wunderbarliches Geschöpfe, Regierung und Segen aller Creaturen.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke:

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe und flohe: der Jordan wandte sich zurück.

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schaafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? ihr Hügel, wie die jungen Schaafe?

7. Vor

7. Vor dem HErrn bebete die Erde, vor dem GOtt Jacob.
8. Der den Fels wandelte im Wasser-See, und die Steine im Wasser-Brunnen.

Gebetlein.

O GOttes Lamm, HErr JEsu Christ,
Weil du für uns gestorben bist,
Hast überwunden Sünd und Tod,
Wir danken dir für deine Gnad.

Der CXV. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt und seiner Gnade trauen, und alles Vertrauen auf andre Creaturen sollen fahren lassen, denn er allein kann segnen und helfen, und will es sonderlich seiner Kirchen thun.

Nicht uns, HErr, nicht uns: sondern deinen Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.
2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr GOTT?
3. Aber unser GOtt ist im Himmel: er kan schaffen, was er will.
4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.
5. Sie haben Mäuler und reden

nicht: sie haben Augen, und sehen
nicht.
6. Sie haben Ohren, und hören nicht:
sie haben Nasen, und riechen nicht.
7. Sie haben Hände, und greifen
nicht: Füsse haben sie, und gehen nicht:
und reden nicht durch ihren Hals.
8. Die solche machen, sind gleich also:
und alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den HErrn;
der ist ihre Hülfe und Schild.
10. Das Haus Aaron hoffe auf den
HErrn: der ist ihre Hülfe und
Schild.
11. Die den HErrn fürchten, hoffen
auf den HErrn; der ist ihre Hülfe
und Schild.
12. Der HErr gedenket an uns, und
segnet uns: er segnet das Haus Israel,
er segnet das Haus Aaron.
13. Er segnet die den HErrn fürch-
ten: beyde Kleine und Grosse.
14. Der HErr segne euch je mehr
und mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat.
16. Der Himmel allenthalben ist des HErrn: aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.
17. Die Todten werden dich, HErr, nicht loben; noch die hinunter fahren in der Stille.
18. Sondern wir loben den HErrn, von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Gebetlein

Dein ist die Ehr, HErr JEsu Christ,
Du allein der Nothhelfer bist,
All andre Hülf kann nicht bestehn,
Es muß durch deine Hände gehn.

Der CXVI. Psalm.

Ist eine schöne Danksagung, daß GOtt so gnädig in allen Nöthen hilft, ob wohl die Hülfe nicht ehe kömmt, denn man liegt vor zu Boden, darum sollen wir den Kelch mit Gedult trinken, und wenn GOtt hilft, ihn loben.

Das ist mir lieb, daß der HErr meine Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget, darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.
3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatte mich troffen: Ich kam in Jammer und Noth.
4. Aber ich rief an den Namen des HErrn: o HErr, errette meine Seele.
5. Der HErr ist gnädig und gerecht, und unser GOtt ist barmherzig.
6. Der HErr behütet die Einfältigen: wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der HErr thut dir Gutes.
8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, mein Fuß vom Gleiten.
9. Ich will wandeln vor dem HErrn, im Lande der Lebendigen.
10. Ich gläube, darum rede ich: Ich werde aber sehr geplaget.
11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?
13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen.
14. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.
15. Der Tod seiner Heiligen ist wehrt gehalten vor dem HErrn.
16. O HErr, ich bin dein Knecht: ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen.
17. Dir will ich Dank opfern, und des HErrn Namen predigen.
18. Ich will meine Gelübde dem HErrn bezahlen vor alle seinem Volk.
19. In den Höfen am Hause des HErrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Gebetlein.

HErr Christ, hilf uns aus Todes-Noth,
Wend ab der Welt Trutz, Hohn und Spott,
Daß wir preisen dein'n Namen groß,
Und loben dich ohn Unterlaß.

Der CXVII. Psalm.

Ist eine Danksagung, daß GOtt die Heyden zu seinem Reich rufen, und ewige Gnade durch Christum ihnen wolle wiederfahren lassen.

Lobet den HErrn, alle Heyden: preiset ihn, alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Gebetlein.

HErr GOtt, du hast uns helfen lahn,
Durch JEsum Christum deinen Sohn,
Wir bitten dich durch deine Güt,
Fürs Teufels List uns stets behüt.

Der CXVIII. Psalm.

Ist eine Danksagung des HErrn Christi, daß GOtt ihn wider seine Feinde erhalten, daß jedermann solches sich freuen, und GOtt dafür danken, und ferner für sein Reich und Wort auch bitten wolle, daß ers wider die Welt und den Satan erhalte.

Danket dem HErrn: denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.
4. Es sagen nun, die den HErrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.
5. In der Noth rief ich den HErrn an: und der HErr erhörete mich, und tröstete mich.
6. Der HErr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht: was können mir Meuschen thun.
7. Der HErr ist mit mir, mir zu helfen: und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.
8. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.
9. Es ist gut, auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.
10. Alle Heyden umgeben mich: aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.
11. Sie umgeben mich allenthalben: aber

aber im Namen des HErrn will
ich sie zerhauen.
12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des HErrn will ich sie zerhauen.
13. Man stösset mich, daß ich fallen soll: aber der HErr hilft mir.
14. Der HErr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.
15. Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten: die Rechte des HErrn behält den Sieg
16. Die Rechte des HErrn ist erhöhet, die Rechte des HErrn behält den Sieg.
17. Ich werde nicht sterben: sondern leben, und des HErrn Werk verkündigen.
18. Der HErr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.
19. Thut mir auf die Thore der Gerech-

rechtigkeit: daß ich da hinein gehe, und dem HErrn danke.
20. Das ist das Thor des HErrn: die Gerechten werden da hinein gehen.
21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilfest mir.
22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.
23. Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.
24. Dis ist der Tag, den der HErr machet: lasset uns freuen und frölich darinnen seyn.
25. O HErr, hilf, o HErr, laß wohl gelingen.
26. Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn: wir segnen euch, die ihr vom Hause des HErrn seyd.
27. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet, schmücket das Fest mit Meyen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke
dir: mein GOtt, ich will dich preisen.
29. Danket dem HErrn: denn er
ist freundlich, und seine Güte wäh-
ret ewiglich.

Gebetlein.

Wir danken dir, HErr Jesu Christ,
Der du der Eckstein worden bist,
Daran sich stößt Teufel und Tod,
Daran auch die Welt wird zu Spott.

Der CXIX. Psalm.

Ist durchaus ein Gebet, daß GOtt in seinem Wort und in seiner Gnade uns leiten, und den Feinden des Worts wolle wehren. Denn das Wort ist der höchste Schatz, da wir Leben, Trost, Lehre, Unterricht, Schutz und alles von haben. Darum sind diese die elendesten Leute, ob sie gleich sonst alles genug haben, die GOttes Wort verfolgen.

Wohl denen, die ohne Wandel
leben: die im Gesetz des HErrn
wandeln.
2. Wohl denen, die seine Zeugnisse
halten: die ihn von ganzem Her-
zen suchen.
3. Denn welche auf seinen Wegen
wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten
deine Befehle.
5. O daß mein Leben deine Rechte
mit ganzem Ernst hielte!
6. Wenn ich schaue allein auf deine
Gebote, so werde ich nicht zu Schan-
den.
7. Ich danke dir von rechtem Her-
zen, daß du mich lehrest die Rechte
deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten:
verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen
Weg unsträflich gehen? Wenn er
sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von ganzem Herzen:
laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in mei-
nem Herzen, auf daß ich nicht wi-
der dich sündige.
12. Gelobet seyst du, Herr: lehre
mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen er-
zehlen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges dei-
ner Zeugnisse, als über allerley
Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen hast:
und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten,
und vergesse deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knecht: daß
ich lebe, und dein Wort halte.
18. Oefne mir die Augen, daß ich
sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich bin ein Gast auf Erden,
verbirge dein Gebot nicht vor mir.
20. Meine Seele ist zermalmet vor
Verlangen nach deinen Rechten
allezeit.
21. Du schiltest die Stolzen: ver-
flucht sind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und
Verachtung, denn ich halte deine
Zeugnisse.
23. Es sitzen auch die Fürsten, und
reden wider mich: aber dein Knecht
redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnis-
sen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele lieget im Staube:
erquicke mich nach deinem Wort.
26. Ich erzehle meine Wege, und
du erhörest mich: lehre mich deine
Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner
Befehle: so will ich reden von deinen
Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das
Herz verschmachtet: stärke mich nach
deinem Wort.
29. Wende von mir den falschen
Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahr-
heit erwählet, deine Rechte hab ich
vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen,
HErR, laß mich nicht zu Schan-
den werden.
32. Wenn du mein Herz tröstest, so
lauf ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, HErr, den Weg deiner

Rechte: daß ich sie bewahre bis ans
Ende.
34. Unterweise mich: daß ich bewahre
dein Gesetz, und halte es von ganzem
Herzen.
35. Führe mich auf dem Steige dei-
ner Gebote; denn ich habe Lust darzu.
36. Neige mein Herz zu deinen
Zeugnissen, und nicht zum Geiz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie
nicht sehen nach unnützer Lehre: son-
dern erquicke mich auf deinem
Wege.
28. Laß deinen Knecht dein Gebot
festiglich für dein Wort halten, daß
ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach,
die ich scheue: denn deine Rechte sind
lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befeh-
le; erquicke mich mit deiner Gerech-
tigkeit.
41. HErr, laß mir deine Gnade
wie-

wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer: denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit: denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten alle Wege, immer und ewiglich.
45. Und ich wandele frölich: denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind: und rede von deinen Rechten.
49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem
Elende; denn dein Wort erquicket
mich.
51. Die Stolzen haben ihren Spott
an mir: dennoch weiche ich nicht
von deinem Gesetz.
52. HERR, wenn ich gedenke, wie
du von der Welt her gerichtet hast: so
werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gott-
losen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied in
meinem Hause.
55. HERR, ich gedenke des Nachts
an deinen Namen, und halte dein
Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich
deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, HERR, das
soll mein Erbe seyn, daß ich deine
Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht
von ganzem Herzen: sey mir gnädig
nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile und säume mich nicht zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich, aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. HErr, die Erde ist voll deiner Güte: lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, HErr, nach deinem Wort.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß: denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich: nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich: lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen ertichten Lügen
wider mich: Ich aber halte von gan=
zem Herzen deine Befehle.
70. Ihr Herz ist dicke wie Schmeer:
ich aber habe Lust an deinem Gesetz.
71. Es ist mir lieb, daß du mich ge=
demüthiget hast: daß ich deine Rech=
te lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist
mir lieber, denn viel tausend Stück
Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich ge=
macht und bereitet: unterweise
mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich,
und freuen sich: denn ich hoffe auf
dein Wort.
75. HERR, ich weiß, daß deine
Gerichte recht sind: und hast mich
treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein
Trost seyn, wie du deinem Knecht
zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmherzigkeit
wieder=

wiederfahren, daß ich lebe: denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
78. Ach daß die Stolzen müsten zu schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken: Ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach daß sich müsten zu mir halten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen.
80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu schanden werde.
81. Meine Seele verlanget nach deinem Heyl, ich hoffe auf dein Wort.
82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort, und sagen: Wenn tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch, deiner Rechte vergesse ich nicht.
84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willt du Gericht halten über meine Verfolger?
85. Die Stolzen graben mir Gru-

 ben,

ben, die nicht sind nach deinem Gesetz.
86. Deine Gebote sind eitel Wahr-
heit. Sie verfolgen mich mit Lügen:
hilf mir.
87. Sie haben mich schier umbracht
auf Erden: ich aber verlasse deine
Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gna-
de, daß ich halte die Zeugnisse deines
Mundes.
89. HErr, dein Wort bleibet ewig-
lich, so weit der Himmel ist.
90. Deine Wahrheit währet für
und für. Du hast die Erde zugerich-
tet, und sie bleibet stehen.
91. Es bleibet täglich nach deinem
Wort: denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost
gewesen wäre, so wäre ich vergangen
in meinem Elende.
93. Ich will deinen Befehl nimmer-
mehr vergessen: denn du erquickest
mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir: denn ich
suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich,
daß sie mich umbringen: ich aber
warte auf deine Zeugnisse.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende
gesehen: aber dein Gebot währet.
97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb:
täglich rede ich davon.
98. Du machest mich mit deinem Ge-
bot weiser, denn meine Feinde sind:
denn es ist ewiglich mein Schatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle mei-
ne Lehrer: denn deine Zeugnisse
sind meine Rede.
100. Ich bin klüger denn die Alten:
denn ich halte deine Befehle.
101. Ich wehre meinem Fuß alle bö-
se Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen
Rechten: denn du lehrest mich.
103. Dein Wort ist meinem Mun-
de süsser denn Honig.
104. Dein Wort macht mich klug:
darum hasse ich alle falsche Wege.
105. Dein Wort ist meines Fusses

Leuchte, und ein Licht auf meinem
Wege.
106. Ich schwere, und wills halten,
daß ich die Rechte deiner Gerechtig-
keit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthiget, HErr
erquicke mich nach deinem Wort.
108. Laß dir gefallen, HERR, das
willige Opfer meines Mundes: und
lehre mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Seele immer
in meinen Händen, und ich vergesse
deines Gesetzes nicht.
110. Die Gottlosen legen mir Stricke:
ich aber irre nicht von deinem Befehl.
111. Deine Zeugnisse sind mein ewi-
ges Erbe, denn sie sind meines Her-
zens Wonne.
112. Ich neige mein Herz, zu thun
nach deinen Rechtē im̃er und ewiglich.
113. Ich hasse die Flattergeister, und
liebe deine Gesetze.
114. Du bist mein Schirm und
Schild: ich hoffe auf dein Wort.

115. Weichet,

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen: ich will halten die Gebote meines GOttes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meine Hofnung.

117. Stärke mich, daß ich genese: so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittst alle, die deiner Rechte fehlen: denn ihre Triegerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken: darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauret: und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit: übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.
125. Ich bin dein Knecht: unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.
126. Es ist Zeit, daß der HErr darzu thue: sie haben dein Gesetz zerrissen.
127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold, und über fein Gold.
128. Darum halte ich straks alle deine Befehle, ich hasse allen falschen Weg.
129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich: darum hält sie meine Seele.
130. Wenn dein Wort offenbar wird: so erfreuet es, und macht klug die Einfältigen.
131. Ich thue meinen Mund auf und begehre deine Gebote: denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig: wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort, und laß kein Unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der Menschen Frevel, so will ich halten deine Befehle.
135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.
136. Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.
137. HErr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.
138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier zu tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.
140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.
141. Ich bin geringe und verachtet, ich vergesse aber nicht deines Befehls.
142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich troffen: ich habe aber Lust zu deinen Geboten.
144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig: unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich rufe von ganzem Herzen: erhöre mich, HErr, daß ich deine Rechte halte.
146. Ich rufe zu dir, hilf mir: daß ich deine Zeugnisse halte.
147. Ich komme frühe und schreye, auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade: HERR, erquicke mich nach deinen Rechten.
150. Meine boshaftige Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetz.
151. HERR, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe

153. Siehe mein Elend, und errette
mich: hilf mir aus, denn ich vergesse
deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache, und erlöse
mich: erquicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gott-
losen: deñ sie achten deine Rechte nicht.
156. HErr, deine Barmherzigkeit
ist groß: erquicke mich nach deinen
Rechten.
157. Meiner Verfolger und Wider-
sacher ist viel: ich weiche aber nicht
von deinen Zeugnissen.
158. Ich sehe die Verächter: und thut
mir wehe, daß sie dein Wort nicht
halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle,
HERR, erquicke mich nach deiner
Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn
Wahrheit, alle Rechte deiner Gerech-
tigkeit währen ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohn
Ursach, und mein Herz fürchtet sich
vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Wort: wie einer, der eine grosse Beute krieget.
163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran: aber dein Gesetz hab ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Grossen Friede haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. HErr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.
168. Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse: denn alle meine Wege sind vor dir.
169. HErr, laß meine Klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Wort, denn alle deine Gebote sind recht.
173. Laß mir deine Hand beystehen, denn ich habe erwählet deine Befehle.
174. HErr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetz.
175. Laß meine Sele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Gebetlein.

Dein Wort ist wahr, und wer das hält,
HErr Christ, derselb dir wohlgefällt,
Gib uns dein'n Geist, daß ja dein Wort
Sey unser höchster Trost und Hort.

Der CXX. Psalm.

Ist ein Gebet wider die falschen Brüder und Ketzer, die den Christen und der Kirchen alles Leid thun, und Unruhe anrichten.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem HErrn in meiner Noth, und er erhöret mich. 2.

2. HERR, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.
3. Was kan dir die falsche Zunge thun? Und was kan sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wacholdern.
5. Weh mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech: ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.
6. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen, bey denen, die den Frieden hassen.
7. Ich halte Friede: aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Gebetlein.

Hilf, GOtt, und steur all falsche Lehr,
Die umher schleicht und schadet sehr.
Wend ab die wohlverdiente Straf,
Für fremden Völkern Hülfe schaff.

Der CXXI. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt gnädig schützen und erhalten wolle in aller Noth, wenn wir nur auf ihn sehen und uns sein trösten.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den

den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen: und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der HERR behütet dich, der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand:

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Gebetlein.

Der du nicht schläfst, HErr JEsu Christ,
Unser Schutz-HErr und Hüter bist,
Du allzeit wachst und schlummerst nicht,
In aller Noth uns stets behüt.

Der CXXII. Psalm.

Jst eine Danksagung, daß GOtt einen Ort gibt, da man sein Wort hören und ihm recht dienen kan.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des HErrn gehen:

2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des HErrn, zu predigen dem Volk Jsrael, zu danken dem Namen des HErrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: es müsse wolgehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauren, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen,

willen will ich dir Frieden wünschen.
9. Um des Hauses willen des HErrn, unsers GOttes, will ich dein Bestes suchen.

Gebetlein.

HErr JEsu, hilf, dein Kirch erhalt,
Wir sind sicher, arg, faul und kalt,
Gib Glück und Heil zu deinem Wort,
Gib, daß es schall an manchen Ort.

Der CXXIII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt seine Christen, so sich in der Welt drücken, und spotten lassen müssen, trösten, und die Hofärtigen demüthigen wolle.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.
2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen: also sehen unsere Augen auf den HErrn, unsern GOtt, bis er uns gnädig werde.
4. Sey uns gnädig, HErr, sey uns gnädig, denn wir sind sehr voll Verachtung.
4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen

zen Spott und der Hofärtigen Verachtung.

Gebetlein.

Erhalt die Ehr des Namens dein,
HErr JEsu, denn es Zeit will seyn,
Die Stolzen uns verachten doch,
Liegt nichts daran, du lebest noch.

Der CXXIV. Psalm.

Ist ein Trost, daß GOtt seine Kirche wunderlich erhalte wider ihre Feinde, ob es wohl unmöglich scheinet, daß ihr wolle geholfen werden.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Wo der HERR nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der HErr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:

3. So verschlüngen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsere Seele.

5. Es gingen Wasser allzuhoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der HErr, daß er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein

Vogel

Vogel dem Stricke des Voglers: der Strick ist zerrissen, und wir sind los.
8. Unsere Hülfe stehet im Namen des HERRN, der Himmel und Erden gemacht hat.

Gebetlein.

Auf uns die Welt sehr zornig ist,
Das machen wir, HErr JEsu Christ,
Wir danken dir, du hilfst uns frey,
Und stehst uns allzeit tapfer bey.

Der CXXV. Psalm.

Ist ein Trost-Psalm, daß GOTT seine Kirche schützen und erhalten wolle, aber die Gottlosen stürzen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den HErrn hoffen, die werden nicht fallen: sondern ewig bleiben, wie der Berg Zion.
2. Um Jerusalem her sind Berge: und der HErr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.
3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. HErr,

4. HErr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der HErr wegtreiben mit den Uebelthätern: aber Friede sey über Israel.

Gebetlein.

HErr GOtt, wie gehts zu dieser Zeit,
Da rechter Glaub zu Boden leit,
Es dringt daher durch falsche Lehr,
Ach, schütz dein Häuflein, lieber HErr,

Der CXXVI. Psalm.

Ist ein Trost, ob GOtt die Kirche im *alten* Testament gleich unter den Heiden hat lassen gefangen wegführen, so wolle er sie doch wieder ledig machen: denn GOttes Volk muß doch auf Erden leiden, aber der Trost soll letzlich sich auch finden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der HErr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der HErr hat grosses an ihnen gethan.

3. Der

3. Der HErr hat grosses an uns gethan: des sind wir frölich.
4. HErr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.
5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.
6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen: und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Gebetlein.

Hilf uns, HErr Christ, aus aller Noth,
Mit Thränen säen wir bis zum Tod,
Mit Freuden laß uns erndten ein,
Und gehn mit Fried im Himmel ein.

Der CXXVII. Psalm.

Ist eine Lehre, wie allein durch GOttes Segen Regiment und Haushaltung erhalten und gefördert werde, und nicht durch menschliche Weisheit.

1. Ein Lied Salomonis im höhern Chor.

Wo der HERR nicht das Haus bauet: so arbeiten umsonst, die daran bauen.

2. Wo der HErr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

3. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen: denn seinen Freunden gibt ers schlafend.
4. Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN: und Leibes-Frucht ist ein Geschenk.
5. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken, also gerathen die jungen Knaben.
6. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat: die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Gebetlein.

HErr Christ, bewahr die Stadt und Haus,
Sonst ists mit uns ganz und gar aus,
Sey du selbst stets im Regiment,
So gewinnt der Rath ein gutes End,

Der CXXVIII. Psalm.

Ist eine Lehre, wie GOtt seinen Segen denen wolle geben, die ihn fürchten. Dis heist aber GOttes Segen, Nahrung, fromm Ehe-Gemahl, feine wohlgerathene Kinder.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den HErrn fürchtet,

tet, und auf seinen Wegen gehet.
2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit: wohl dir, du hast es gut.
3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder wie die Oelzweige um den Tisch her.
4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den HErrn fürchtet.
5. Der HErr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.
6. Und sehest deiner Kinder Kinder: Friede über Israel.

Gebetlein.

Der du den Ehstand hast gestift,
Wenn uns ein Noth und Elend trifft
In unserm Ehstand, steh uns bey,
HErr Christ, und unser Schutz-HErr sey.

Der CXXIX. Psalm.

Ist eine Lehre, wie GOtt seine Christen wider ihre Feinde schützen, und die Gottlosen, ob sie gleich eine Zeitlang bleiben, wie das Gras wolle verdorren lassen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget

 von

von meiner Jugend auf, so sage
Jsrael:
2. Sie haben mich oft gedränget von
meiner Jugend auf: aber sie haben
mich nicht übermocht.
3. Die Pflüger haben auf meinen Rü-
cken geackert, und ihre Furchen lang
gezogen.
4. Der HErr, der gerecht ist, hat der
Gottlosen Seile abgehauen.
5. Ach! daß sie müsten zu Schanden
werden und zurücke kehren alle, die
Zion gram sind.
6. Ach! daß sie müsten seyn, wie das
Gras auf den Dächern, welches ver-
dorret, ehe man es ausräufft.
7. Von welchem der Schnitter seine
Hand nicht füllet, noch der Garben-
binder seinen Arm voll;
8. Und die vorüber gehen, nicht spre-
chen: Der Segen des HErrn sey
über euch; wir segnen euch im Na-
men des HErrn.

Gebet.

Gebetlein.

HErr Christ, das Pflügen währt gar lang,
Es wird uns wahrlich angst und bang.
Laß doch die Feinde werd'n zu Schand,
Daß man seh dein Gewalt und Hand.

Der CXXX. Psalm.

Ist ein Gebet um Vergebung der Sünden, um Trost des Gewissens, und daß dis der einige Weg dazu sey, GOtt anzurufen, und auf seine Güte durch Christum zu hoffen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Aus der Tiefen rufe ich, HErr, zu dir.
2. HErr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.
3. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen: HErr, wer wird bestehen?
4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.
5. Ich harre des HErrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.
6. Meine Seele wartet auf den HErrn: von einer Morgenwache bis zur andern.
7. Israel, hoffe auf den HErrn: denn

bey dem HErrn ist die Gnade und viel
Erlösung bey ihm.
8. Und er wird Israel erlösen aus
allen seinen Sünden.

Gebetlein.

HErr JEsu Christ, wahr Mensch und GOtt,
Wir rufen zu dir aus tiefer Noth,
Vergib all Sünd und gnädig sey,
Von allem Uebel mach uns frey.

Der CXXXI. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOttes Wort sehen, und in einfältigem Herzen seiner Hülfe gewarten, und nicht auf eigene Frömmigkeit noch Gerechtigkeit bauen sollen.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.
HERR, mein Herz ist nicht hofärtig, und meine Augen sind nicht
stolz: und wandele nicht in grossen
Dingen, die mir zu hoch sind.
2. Wenn ich meine Seele nicht setzte
und stillete: so ward meine Seele ent-
wehnet, wie einer von seiner Mutter
entwehnet wird.
3. Israel, hoffe auf den HErrn, von
nun an bis in Ewigkeit.

Gebetlein.

Gib uns Demuth, HErr JEsu Christ,
Denn du doch selbst sanftmüthig bist.
Behüt unser Herz für Stolz und Neid,
Hoch, grosse Ding laß von uns weit.

Der CXXXII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt gnädig seyn, und ob dem Gottesdienst und weltlichen Regiment wolle halten, samt einer feinen Verheissung, wo wir gottesfürchtig und fromm sind, GOtt werde leiblich und geistlich segnen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Gedenke, HErr an David, und an alle sein Leiden.
2. Der dem HErrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs:
3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen:
4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern:
5. Bis ich eine Stäte finde für den HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.
6. Siehe, wir hören von ihr in Ephra-

Ephrata: wir haben sie funden auf
dem Felde des Waldes.
7. Wir wollen in seine Wohnung
gehen, und anbeten vor seinem Fuß-
Schemel.
8. HERR, mache dich auf zu deiner
Ruhe: du und die Lade deiner Macht.
9. Deine Priester laß sich kleiden mit
Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich
freuen.
10. Nimm nicht weg das Regiment
deines Gesalbten, um deines Knechts
Davids willen.
11. Der HErr hat David einen wah-
ren Eid geschworen, davon wird er
sich nicht wenden: Ich will dir auf
deinen Stuhl setzen die Frucht deines
Leibes.
12. Werden deine Kinder meinen
Bund halten, und mein Zeugniß, daß
ich sie lehren werde; so sollen auch ihre
Kinder auf deinen Stuhl sitzen ewig-
lich.
13. Denn der HErr hat Zion erwäh-
let, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dis ist meine Ruhe ewiglich: hie
will ich wohnen, denn es gefällt mir
wohl.
15. Ich will ihre Speise segnen und
ihren Armen Brodts genug geben.
16. Ihre Priester will ich mit Heil
kleiden, und ihre Heiligen sollen frö-
lich seyn.
17. Daselbst soll aufgehen das Horn
Davids: ich habe meinen Gesalbten
eine Leuchte zugerichtet.
18. Seine Feinde will ich mit Schan-
den kleiden: aber über ihm soll blühen
seine Krone.

Gebetlein.

O GOttes Sohn, o Davids Frucht,
Zu dir steht all unsre Zuflucht,
Zu Bethlehem in Ephrata,
Gebohren warst du funden da.

Der CXXXIII. Psalm.

Ist eine Vermahnung zur Einigkeit, wie GOtt Glück und Segen darzu geben wolle.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ists,
daß Brüder einträchtig bey ein-
ander wohnen.

3. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleust in seinen ganzen Bart, der herab fleust in sein Kleid.

4. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion: denn daselbst verheist der HErr Segen und Leben immer und ewiglich.

Gebetlein.

HErr Christ, gib Fried und Einigkeit,
Schaff ab all Zwietracht, Haß und Neid,
Denn wo dein Wort wird geführet recht,
Da lebt man einig, still und schlecht.

Der CXXXIV. Psalm.

Ist eine Vermahnung an die Kirchen-Diener, daß sie gottselig leben, fleißig beten und treulich predigen sollen, so werde GOtt sie segnen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den HERRN, alle Knechte des HErrn: die ihr stehet des Nachts im Hause des HErrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den HErrn.

3. Der HErr segne dich aus Zion, der Himmel und Erden gemacht hat.

Gebetlein.

Ach HErr JEsu, du treuer Hort,
Laß predigen dein göttlich Wort,
Treu Lehrer gib, erhalt die Dein'n,
Hilf, HErr, es wird doch Zeit letzt seyn.

Der CXXXV. Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley Wohlthaten GOttes, und sonderlich, daß er sein Volk so gnädig in Egypten und wider die Heiden errettet hat, derohalben jedermann zu solchem GOtt seine Zuflucht haben, und Abgötterey fliehen soll.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des HErrn: Lobet ihr Knechte des HErrn,

2. Die ihr stehet im Hause des HErrn, in den Höfen des Hauses unsers GOttes.

3. Lobet den HErrn, denn der HErr ist freundlich: Lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der HErr hat ihm Jacob erwählet, Jsrael zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der HERR groß ist, und unser HERR vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im

Himmel, auf Erden, im Meer, und
in allen Tiefen.
7. Der die Wolken lässet aufgehen
vom Ende der Erden, der die Blitzen
samt den Regen machet, der den
Wind aus heimlichen Oertern kom=
men läst.
8. Der die ersten Geburten schlug in
Egypten, beyde der Menschen und
des Viehes.
9. Und ließ seine Zeichen und Wunder
kommen über dich, Egyptenland,
über Pharao und alle seine Knechte.
10. Der viel Völker schlug, und töd=
tete mächtige Könige:
11. Sihon, der Amoriter König; und
Og, den König zu Basan; und alle
Königreiche in Canaan.
12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum
Erbe seinem Volk Israel.
13. HErr, dein Name währet ewig=
lich: dein Gedächtniß, HErr, währet
für und für.
14. Denn der HERR wird sein
Volk

Volk richten, und seinen Knechten
gnädig seyn.
15. Der Heiden Götzen sind Silber
und Gold, von Menschen Händen
gemacht.
16. Sie haben Mäuler, und reden
nicht: sie haben Augen, und sehen
nicht.
17. Sie haben Ohren und hören nicht:
auch ist kein Odem in ihrem Munde.
18. Die solche machen, sind gleich al-
so: alle, die auf solche hoffen.
19. Das Haus Israel lobe den
HERRN: lobet den HERRN,
ihr vom Hause Aaron.
20. Ihr vom Hause Levi, lobet den
HERRN: die ihr den HERRN
fürchtet, lobet den HERRN.
21. Gelobet sey der HErr aus Zion,
der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Gebetlein.

Wir sind dein' Knecht, HErr JEsu Christ,
Du unser HErr und Heiland bist,
Gib, daß wir dienen deiner Ehr,
Und bleiben bey der rechten Lehr.

Der CXXXVI. Psalm.

Ist eine Danksagung, auf daß jedermann lerne GOTT vertrauen, der so gnädig allenthalben seiner Kirchen geholfen hat in so grossen Nöthen.

Danket dem HErrn, denn er ist freundlich: denn seine Güte währet ewiglich.
2. Danket dem GOtt aller Götter: denn seine Güte währet ewiglich.
3. Danket dem HErrn aller Herren: denn seine Güte währet ewiglich.
4. Der grosse Wunder thut alleine: denn seine Güte währet ewiglich.
5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat: denn seine Güte währet ewiglich.
6. Der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat: denn seine Güte währet ewiglich.
7. Der grosse Lichter gemacht hat: denn seine Güte währet ewiglich.
8. Die Sonne, dem Tage vorzustehen: denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzustehen: denn seine Güte währet ewiglich

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Gebuhrten: denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Jsrael heraus: denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgestreckten Arm: denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilf-Meer theilete in zwey Theile: denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Jsrael durchhin gehen: denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilf-Meer stieß: denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste: denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug: denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Köni-
ge: denn seine Güte währet ewiglich.
19. Sihon, der Amoriter König: denn
seine Güte währet ewiglich.
20. Und Og, den König zu Basan:
denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe:
denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knecht Jsrael:
denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da
wir untergedrückt waren: denn sei-
ne Güte währet ewiglich.
24. Und erlösete uns von unsern Fein-
den: denn seine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleische Speise gibt:
denn seine Güte währet ewiglich.
26. Danket dem GOtt vom Him-
mel: denn seine Güte währet ewiglich.

Gebetlein.

Täglich, HErr GOtt, wir loben dich,
Und ehren deinen Namen stetiglich,
Behüt uns, HErr, o treuer GOtt,
Für aller Sünd und Missethat.

Der CXXXVII. Psalm.

Ist ein Gebet der gefangenen Jüden, daß GOtt Jerusalem wieder aufbauen, und den Gottesdienst wieder anrichten wolle, und die Feinde bezahlen und strafen.

An den Wassern zu Babel sassen wir; und weineten, wenn wir an Zion gedachten.
2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.
3. Denn daselbst hiessen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen frölich seyn: Lieber, singet uns ein Lied von Zion.
4. Wie sollten wir des HErrn Lied singen im fremden Lande?
5. Vergesse ich dein Jerusalem: so werde meiner Rechten vergessen.
6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke: wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.
7. HErr, gedenke der Kinder Edom am Tage Jerusalem, die da sagen:

Rein

Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.

8. Du verstöhrte Tochter Babel: wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Gebetlein.

Bey deinem Wort erhalt uns, HErr,
Und gib uns allweg heilsam Lehr,
Die Spötter und Verächter dein
Straf doch, die uns zu mächtig seyn.

Der CXXXVIII. Psalm.

Ist eine Danksagung für das heilige Evangelium, welches GOtt auch unter die Heiden kommen lassen, und die armen Sünder zu seiner Gnade berufen hat, und will sie wider die Feinde seines Worts vertheidigen.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir Lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken und deine Güte und Treue: denn

denn du hast deinen Namen über al-
les herrlich gemacht durch dein Wort.
3. Wenn ich dich anrufe: so erhöre
mich, und gib meiner Seelen grosse
Kraft.
4. Es danken dir, HErr, alle Könige
auf Erden, daß sie hören das Wort
deines Mundes.
5. Und singen auf den Wegen des
HErrn, daß die Ehre des HErrn
groß sey.
6. Denn der HErr ist hoch, und sie-
het auf das Niedrige, und kennet den
Stolzen von ferne.
6. Wenn ich mitten in der Angst wan-
dele: so erquickest du mich und streckest
deine Hand über den Zorn meiner
Feinde, und hilfest mir mit deiner
Rechten.
8. Der HERR wirds ein Ende ma-
chen um meinent willen. HERR,
deine Güte ist ewig: das Werk deiner
Hände wolltest du nicht lassen.

Gebetlein.

HErr Christ, wann wir anbeten dich,
Wahr GOtt und Mensche stetiglich,
Erhöre uns und gib uns Kraft,
Dein's Geistes Trost und Lebens-Saft.

Der CXXXIX. Psalm.

Ist eine Danksagung für GOttes wunderbarliche Schöpfung und Regierung, daß wir alles allein von ihm haben, bittet derohalben, GOtt wolle seinen Feinden wehren, und ihn recht leiten und führen.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.
HERR, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weissest du es: du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege: so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, HErr, nicht alles weissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue: und hältest deine Hand über mir.

6. Sol-

6. Solches Erkäntniß ist mir zu wunderlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle: siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äussersten Meer:

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich, Finsterniß mögen mich decken: so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich
wunderbarlich gemacht bin: wun-
derbarlich sind deine Werke, und
das erkennet meine Seele wol.
15. Es war dir mein Gebeine nicht
verholen: da ich im Verborgenen ge-
macht ward, da ich gebildet ward un-
ten in der Erde.
16. Deine Augen sahen mich, da ich
noch unbereitet war: und waren alle
Tage auf dein Buch geschrieben, die
noch werden sollten, und derselben kei-
ner da war.
17. Aber wie köstlich sind vor mir,
GOTT, deine Gedanken? Wie ist
ihr so eine grosse Summa?
18. Sollt ich sie zehlen, so würde ihrer
mehr seyn, denn des Sandes. Wenn
ich aufwache, bin ich noch bey dir.
19. Ach GOTT, daß du tödtest die
Gottlosen: und die Blutgierigen von
mir weichen müsten.
20. Denn sie reden von dir lästerlich,
und deine Feinde erheben sich ohn Ur-
sach.

21. Ich hasse ja, HERR, die dich has-
sen: und verdreust mich auf sie, daß sie
sich wider dich setzen.
22. Ich hasse sie im rechten Ernst: dar-
um sind sie mir feind.
23. Erforsche mich, GOTT, und er-
fahre mein Herz: prüfe mich, und
erfahre, wie ichs meyne.
24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege
bin: und leite mich auf ewigem Wege.

Gebetlein.

Allmächtiger und treuer GOtt,
Der alle Ding in Händen hat,
Regier und führ uns, deine Knecht,
Daß wir dir dienen schlecht und recht.

Der CXL. Psalm.

Ist ein Gebet wider die bösen Buben, so Unruh und Unglück im Regiment erregen, daß GOtt ihnen wehren, und weltlicher Obrigkeit Sieg geben wolle.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Errette mich, HERR, von den bösen Menschen: behüte mich vor den freveln Leuten,

3. Die böses gedenken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange, Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.
5. Bewahre mich, HERR, vor der Hand der Gottlosen: behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustossen.
6. Die Hofärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.
7. Ich aber sage zu dem HErrn: Du bist mein GOtt: HErr, vernimm die Stimme meines Flehens.
8. HErr, HErr, meine starke Hülfe, du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.
9. HErr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht: stärke seinen Muthwillen

len nicht, sie möchten sichs erheben,
Sela.
10. Das Unglück, davon meine Fein-
de rathschlagen, müsse auf ihren Kopf
fallen.
11. Er wird Strahlen über sie schüt-
ten: er wird sie mit Feuer tief in die
Erde schlagen, daß sie nimmer nicht
aufstehen.
12. Ein böses Maul wird kein Glück
haben auf Erden, ein Frevel-böser
Mensch wird verjaget und gestürzt
werden.
13. Denn ich weiß, daß der HErr wird
des Elenden Sache, und der Armen
Recht ausführen.
14. Auch werden die Gerechten dei-
nen Namen danken, und die From-
men werden vor deinem Angesicht
bleiben.

Gebetlein.

HErr GOtt, viel böser Menschen sind,
Ihr Tück und Ränk sind sehr geschwind,
Mach sie zu Schand, du treuer GOtt,
Und rett die Deinen aus aller Noth.

Der CXLI. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt uns nach seinem Willen und Wort regieren und führen wolle, und den falschen Propheten wehren, und der Tyrannen Anschläge hindern.

1. Ein Psalm Davids.

HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir: vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Räuch-Opfer: meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.

3. HErr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern: daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt: denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzet werden über einen Fels; so wird man denn

mei-

meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.
7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis
zur Hölle, wie einer das Land zerreis-
set und zerwühlet.
8. Denn auf dich, HErr, HErr, sehen
meine Augen: ich traue auf dich, ver-
stosse meine Seele nicht.
9. Bewahre mich vor dem Strick,
den sie mir geleget haben, und vor der
Falle der Uebelthäter.
10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen
Netze fallen mit einander: Ich aber
werde immer vorüber gehen.

Gebetlein.

HErr, hilf, es geht jetzt an die Züg,
HErr, ich veracht't darnieder lieg,
Verlassen jetzt von jedermann,
Hilf mir, o Christe, GOttes Sohn.

Der CXLII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt wider die Feinde uns schützen, und sie stürzen wolle.

1. Eine Unterweisung Davids zu beten,
Da er in der Hölen war.

Ich schreye zum HErrn mit mei-
ner Stimme, ich flehe dem
HErrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus und zeige an vor ihm meine Noth.
4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an: sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.
5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seelen an.
6. HErr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.
7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget: errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.
8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen, die Gerechten werden sich zu mir samlen, wenn du mir wohl thust.

Gebetlein.

Hilf, HErr JEsu, und sieh doch drein,
Wie wir so gar verlassen seyn,
Steh du bey uns und hilf aus Noth
Darum wir jetzund leiden Spott.

Der CXLIII. Psalm.

Ist ein Gebet, daß GOtt Sünde vergeben, des Herzens Angst trösten, und nach seinem Wort uns leiten und führen, und den falschen Predigern, so anders wohin, denn auf GOttes Gnade weisen, wehren wolle.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen: erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht: denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschlägt mein Leben zu Boden: er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten: und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir: meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. HErr, erhöre mich bald, mein Geist
vergehet: verbirge dein Antlitz nicht
von mir, daß ich nicht gleich werde
denen, die in die Grube fahren.
8. Laß mich frühe hören deine Gnade,
denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund
den Weg, darauf ich gehen soll: denn
mich verlanget nach dir.
9. Errette mich, mein GOtt, von mei-
nen Feinden: Zu dir hab ich Zuflucht.
10. Lehre mich thun nach deinem
Wohlgefallen, denn du bist mein
GOtt: dein guter Geist führe mich
auf ebener Bahn.
11. HErr, erquicke mich um deines
Namens willen: führe meine Seele
aus der Noth, um deiner Gerechtig-
keit willen.
12. Und verstöhre meine Feinde um
deiner Güte willen: und bringe um
alle, die meine Seele ängsten; denn
ich bin dein Knecht.

Gebetlein.

Ach Herr, erhör mein sehnlich Bitt,
Vernimm mein Klag, verwirf sie nicht.

Mein Sünd mich quälen allezeit,
Hilf mir durch dein Barmherzigkeit.

Der CXLIV. Psalm.

Ist eine Danksagung für den Segen, so GOtt der weltlichen Obrigkeit gibt, daß es alles GOttes Gabe und nicht Menschen Werk sey; er bittet aber auch wider falsche Lehrer und ungehorsame Unterthanen, die GOttes Wort sich nicht wollen regieren lassen, und allezeit auf gute Tage und das Zeitliche sehen: so doch fürnemlich dahin zu sehen ist, daß wir einen gnädigen GOtt haben, ob man gleich des Zeitlichen halben Mangel hat.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der HErr, mein Hort: der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter: mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. HErr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? Und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts: seine Zeit fähret dahin, wie ein Schatte.

5. HErr, neige deine Himmel, und fahre

fahre herab: taste die Berge an, daß
sie rauchen.
6. Laß blitzen, und zerstreue sie: scheuß
deine Strahlen, und schrecke sie.
7. Sende deine Hand von der Höhe,
und erlöse mich: und errette mich von
grossen Wassern, von der Hand der
fremden Kinder;
8. Welcher Lehre ist kein nütze, und
ihre Werke sind falsch.
9. GOTT, ich will dir ein neues
Lied singen, ich will dir spielen
auf dem Psalter von zehen Saiten.
10. Der du den Königen Sieg giebest,
und erlösest deinen Knecht David vom
mörderischen Schwerdt des Bösen.
11. Erlöse mich auch, und errette mich
von der Hand der fremden Kinder:
welcher Lehre ist kein nütze, und ihre
Werke sind falsch.
12. Daß unsre Söhne aufwachsen in
ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und
unsre Töchter, wie die ausgehauene
Erker, gleich wie die Palläste:

13. Und unsere Kammern voll seyn,
die heraus geben können einen Vor-
rath nach dem andern: daß unsere
Schaafe tragen tausend, und hun-
dert tausend auf unsern Dörfern:
14. Daß unsere Ochsen viel erarbei-
ten: daß kein Schade, kein Verlust
noch Klage auf unsern Gassen sey.
15. Wohl dem Volk, dem es also ge-
het. Aber wohl dem Volk, des der
HErr sein GOtt ist.

Gebetlein.

Hilf unser lieben Obrigkeit,
Und behüt sie vor allem Leid,
HErr Christ, und gib verständig Leut,
Die dein Ehr suchen allezeit.

Der CXLV. Psalm.

Ist eine sehr schöne Danksagung für GOttes Gnade, so er durch Christum uns erzeiget, daß er ein ewiges Gnadenreich angerichtet, die Sünder zu Gnaden annimmt, leiblich erhält in allen Nöthen, das Gebet höret, und errettet alle, so ihn vertrauen.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein GOtt,
du König: und deinen Namen
loben immer und ewiglich.
2. Ich will dich täglich lobē, und deinen

Namen rühmen immer und ewiglich.
3. Der HErr ist groß und sehr löblich,
und seine Grösse ist unaussprechlich.
4. Kindes-Kinder werden deine Wer-
ke preisen, und von deiner Gewalt
sagen.
5. Ich will reden von deiner herrli-
chen schönen Pracht, und von dei-
nen Wundern:
6. Daß man solle reden von deinen
herrlichen Thaten, und daß man er-
zehle deine Herrlichkeit;
7. Daß man preise deine grosse Güte,
und deine Gerechtigkeit rühme.
8. Gnädig und barmherzig ist der
HErr, geduldig und von grosser Güte.
9. Der HErr ist allen gütig, und er-
barmet sich aller seiner Werke.
10. Es sollen dir danken, HErr, alle
deine Werke, und deine Heiligen dich
loben;
11. Und die Ehre deines Königreichs
rühmē, und von deiner Gewalt reden:
12. Daß den Menschen-Kindern deine
Gewalt kund werde, und die ehrliche

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.
14. Der HErr erhält alle, die da fallen: und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
15. Aller Augen warten auf dich: und du gibst ihnē ihre Speise zu seiner Zeit.
16. Du thust deine Hand auf: und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
17. Der HErr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.
18. Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen: allen, die ihn mit Ernst anrufen.
19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.
20 Der HErr behütet alle, die ihn lieben: und wird vertilgen alle Gotlosen.
21. Mein Mund soll des HErrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Gebetlein.

All Augen, HErr, sehen auf dich,
Ihr Speiß gibst du ihn'n mildiglich.
Zu seiner Zeit füllt uns dein Hand,
Und sättigst sie all mit Verstand.

Der CXLVI. Psalm.

Ist eine Lehre, daß wir allein auf GOtt unser Vertrauen sollen setzen, als der alles gemacht hat und erhält, und sonderlich sich der Armen, Hungerigen, Gefangenen, geängsteten Wittwen und Waysen annimmt, die Gottlosen aber stürze.

1. Halleluja.

Lobe den HERRN, meine Seele.
2. Ich will den HErrn loben, so lange ich lebe: und meinen GOTT Lobsingen, weil ich hie bin.
3. Verlasset euch nicht auf Fürsten: sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden: alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.
5. Wohl dem, des Hülfe der GOTT Jacob ist: des Hofnung auf den HErrn, seinen GOtt, stehet.
6. Der Himmel, Erde, Meer, und al-

les, was drinnen ist, gemacht hat: der
Glauben hält ewiglich.
7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt
leiden: der die Hungrigen speiset.
Der HErr löset die Gefangenen
8. Der HErr machet die Blinden
sehend. Der HErr richtet auf, die
niedergeschlagen sind. Der HErr lie-
bet die Gerechten.
9. Der HErr behütet Fremdlinge und
Waysen, und erhält die Witwen: und
kehret zurück den Weg der Gottlosen.
10. Der HErr ist König ewiglich, dein
GOtt, Zion, für und für, Halleluja.

Gebetlein.

O Nothhelfer, HErr JEsu Christ,
Der du HErr aller Herren bist,
Hilf, daß wir nun trauen auf dich,
Der du hältst Glauben ewiglich.

Der CXLVII. Psalm.

Ist eine Danksagung für allerley zeitliche und geistliche Gaben, und sonderlich, daß GOtt seiner Kirchen sein Wort gegeben, und rechten Gottesdienst geordnet hat.

Lobet den HErrn, denn unsern
GOtt loben, das ist ein köstlich
Ding: solch Lob ist lieblich und schön

2. Der HErr bauet Jerusalem, und
bringet zusammen die Verjagten in
Israel.
3. Er heilet die zerbrochenes Herzens
sind: und verbindet ihre Schmerzen.
4. Er zehlet die Sterne, und nennet
sie alle mit Namen.
5. Unser HERR ist groß, und von
grosser Kraft: und ist unbegreiflich,
wie er regieret.
6. Der HErr richtet auf die Elenden.
und stösset die Gottlosen zu Boden.
7. Singet um einander dem HErrn
mit Danken, und lobet unsern GOtt
mit Harfen:
8. Der den Himmel mit Wolken ver-
decket, und gibt Regen auf Erden: der
Gras auf Bergen wachsen lässet.
9. Der dem Viehe sein Futter gibt,
den jungen Raben, die ihn anrufen.
10. Er hat nicht Lust an der Stärke
des Rosses, noch Gefallen an jeman-
des Beinen:
11. Der HERR hat Gefallen an de-
nen,

nen, die ihn fürchten, die auf seine
Güte hoffen.
12. Preise, Jerusalem, den HErrn:
lobe, Zion, deinen GOTT.
13. Denn er machet feste die Riegel
deiner Thore, und segnet deine Kin-
der drinnen.
14. Er schaffet deinen Gränzen Frie-
de, und sättiget dich mit dem besten
Weizen.
15. Er sendet seine Rede auf Erden,
und sein Wort läuft schnelle.
16. Er gibt Schnee wie Wolle, er
streuet Reifen wie Aschen.
17. Er wirft seine Schlossen wie Bis-
sen: wer kan bleiben vor seinem Frost?
18. Er spricht, so zerschmelzet es: er
lässet seinen Wind wehen, so thauets
auf.
19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel
seine Sitten und Rechte.
20. So thut er keinen Heiden, noch
lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Gebetlein.

O treuer GOtt, wir danken dir,
Daß du uns nährest für und für,

Und gibst geistlich und leibliche Speis,
Zu deinem Lob, Ruhm, Ehr und Preis.

Der CXLVIII. Psalm.

Ist ein Danksagung, daß alle Creaturen GOtt loben und danken sollen, denn GOtt erhält alles, ohne ihn und seine gnädige Hülfe und Segen ist es alles nichts.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den HErrn: lobet ihn in der Höhe.
2. Lobet ihn, alle seine Engel: lobet ihn, alle sein Heer.
3. Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtende Sterne.
4. Lobet ihn, ihr Himmel, allenthalben: uud die Wasser, die oben am Himmel sind.
5. Die sollen loben den Namen des HErrn: denn er gebeut, so wirds geschaffen.
6. Er hält sie immer und ewiglich: er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.
7. Lobet den HErrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen:
8. Feur, Hagel, Schnee und Dampf,

Sturmwinde, die sein Wort ausrichten;
9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern;
10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und Vögel.
11. Ihr Könige auf Erdē, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden,
12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,
13. Sollen loben den Namen des HErrn: denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet so weit Himmel und Erden ist.
14. Und er erhöhet das Horn seines Volks: alle seine Heiligen sollen loben; die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Gebetlein.

HErr GOtt, mach uns auf Herz und Mund,
Daß wir dich loben alle Stund,
Gib, daß all's, was erschaffen ist,
Dich lob und preis zu aller Frist.

Der CXLIX. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß man GOtt danke um sein heiliges Evangelium, durch welches er den Elenden hilft, das ist, Sünde vergibt, und daß die Chri-

sten sollen alle Schwerdter in den Händen haben, das ist, durchs Wort der Abgötterey und dem falschen Gottesdienst wehren, und die Leute recht richten.

1. Halleluja.

Singet dem HERRN ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat: die Kinder Zion seyen frölich über ihrem König.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen frölich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll GOTT erhöhen, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben:

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisern Fesseln;

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist: solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

Gebetlein.

Wir danken dir, HErr JEsu Christ,
Daß du unser König worden bist,
Hilf, daß wir folgen deiner Lehr,
Und suchen sonst kein'n Heiland mehr.

Der CL. Psalm.

Ist eine Vermahnung, daß wir GOtt loben und danken sollen, daß er durch sein Wort ihm eine Kirche gepflanzet, und wider die Welt und Satan erhält.

1. Halleluja.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Veste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobe den HERRN, Halleluja.

Folgen vier nützliche Register.

Das Erste.

In welchen Psalmen vornehmlich gehandelt werde.

Daß man GOttes Wort fleißig hören, und fromm solle seyn, so wolle GOtt Glück und Segen geben, 1. 15. 41. 78. 91. 95. 96. 99. 100. 112. 149.
Daß wir allein auf GOtt trauen sollen, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146. 148.
Lehre von Vergebung der Sünden, 51. 130.
Lehre für weltliche Obrigkeit und Haus-Regiment, 2. 82. 101. 125. 127. 128. 133. 144.
Vermahnung an die Kirchendiener, 134. 150.
Lehre wider das gemeine Aergerniß, daß es bösen Buben wohl, und den Frommen so übel in der Welt gehet, 36. 37. 49. 52. 63. 73. 92. 129.

Trost:

Trost der Kirchen, daß sie GOtt erhalten und ihre Feinde stürzen wolle, 2. 19. 33. 36. 46. 48. 76. 124. 125. 126.
Wider die falsche Lehrer. 5. 10. 12. 58.

Weissagung:

Vom Leiden u. Herrl. Christi, im 2. 8. 16. 21. 22.
Von Christi Person und Amt, 2. 110. 118.
Von der Frucht des Evangelii, 29. 40. 45. 47. 50. 72 78. 93. 98.
Danksagung für Errettung wider die Tyrannen und in allen Nöthen, im 9. 18. 30. 66. 113.
Danksagung für leiblichen Segen, 33. 105. 107. 108. 114. 116. 139. 144. 145.
Danksagung für das Wort und andere geistliche

che Gaben, 54. 65. 103. 122. 138. 145. 147.
Danksagung für Rettung der Kirchen, 76. 87. 108. 111. 116. 135. 136.

Bet-Psalm.

Gebet für die Kirchen, 3. 5. 26. 59. 64. 71. 74. 77. 79. 80. 85. 95. 102. 125.
Gebet wider das böse Gewissen von dem Zorn Gottes. 6. 38. 88.
Gebet wider die Feinde der christlichen Kirchen, 7. 19. 26. 27. 42. 54. 56. 57. 62. 142.
Gebet wider den Pabst und seine Kirchen, 10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94. 109. 120.
Gebet für weltliche Obrigkeit, 20. 61.
Gebet um Vergebung der Sünden, und daß GOtt durch sein Wort und Geist uns leiten wolle, 23. 32. 38. 50. 86. 90. 130. 133. 143.
Gebet um Friede der christlichen Kirchen, 60. 86. 132. 137. 140.
Gebet, daß GOtt sein Wort geben, und uns dabey erhalten wolle, 67. 69. 119.

Das andere Register.

Zeiget über den heiligen Psalter Auf die fürnehmsten Fest-Tage.

Am Christ-Tage liese den 39. 45 oder 140.
Am Tage Stephani, den 42 oder 121.
Am Neuen-Jahrs-Tage, den 65 oder 148.
Am Tage der heiligen drey Könige, den 5. 71.
An der Char-Wochen, den 22. 40 oder 68.
Am Auffahrts-Tage, den 47 oder 69.
Am Pfingst-Tage, den 83.
Auf Trinitatis, den 33.

Am S. Joh. des Täufers Tage, den 45 oder 55.
Auf Michaelis, den 34 oder 91.

Auf die Fest-Tage Mariä.

Auf Lichtmesse, liese den 66.
Auf Verkündigung Mariä, den 125
Auf Heimsuchung Mariä, den 62 oder 105.

Auf die Sonntags-Evangelia.

Am 1. Sonntage des Advents, den 118.
Am 2. Sonntage, den 36 oder 50.
Am 3. Sonntage, den 98 oder 135.
Am 4. Sonntage, den 21 oder 147.

Nach der heil. drey Könige.

Am 1. Sonntage, den 101.
Am 2. Sonntage, den 104.
Am 3. Sonntage, den 33.
Am 4. Sonntage, den 85.
Am 5. Sonntage, den 7 oder 129.
Am Sonntage Septuagesima, den 80.
Am Sonntage Sexagesima, den 12 oder 147.
Am Sonntage Quinquagesima, den 106. 145.

In der Fasten.

Am 1. Sonntage liese den 91.
Am 2. Sonntage, Reminiscere, den 6 oder 83.
Am 3. Sonntage, Oculi, den 109.
Am 4. Sonntage, Lätare, den 17 oder 96.
Am 5 Sonntage, Judica. dn 10 oder 57.
Aam Palm-Sonntage, den 118.

Nach Ostern.

Am 1. Sonntage, Quasimodogeniti genannt, liese den 19 oder 133.
Am 2. Sonntage, Misericord. Domini, den 23.
Am 3. Sonntage, Jubilate, den 12 oder 46.

Am 4.

Am 4. Sonntage, Cantate, den 149.
Am 5. Sonntage, Vocem Jucunditatis, den 50.
Am 6. Sonntage, Exaudi, den 37. 44 oder 85.

Nach Trinitatis.

Am 1. Sonntage, liese den 4. 23 oder 29.
Am 2. Sonntage, den 19. 78 oder 144.
Am 3. Sonntage, den 95.
Am 4. Sonntage, den 12.
Am 5. Sonntage, den 150.
Am 6. Sonntage, den 15 oder 103.
Am 7. Sonntage, den 107.
Am 8. Sonntage, den 12.
Am 9. Sonntage, den 41.
Am 10. Sonntage, den 137.
Am 11. Sonntage, den 51.
Am 12. Sonntage, den 115. 117.
Am 13. Sonntage, den 43.
Am 14. Sonntage, den 130.
Am 15. Sonntage, den 49.
Am 16. Sonntage, den 116.
Am 17. Sonntage, den 113.
Am 18. Sonntage, den 110.
Am 19. Sonntage, den 102.
Am 20. Sonntage, den 45.
Am 21. Sonntage, den 86.
Am 22. Sonntage, den 133.
Am 23. Sonntage, den 7 oder 146.
Am 24. Sonntage, den 28.
Am 25. Sonntage, den 74.
Am 26. Sonntage, den 41 oder 42.
Am 27. Sonntage, den 41.

Auf der Apostel-Fest.

Am Tage Joh. des Evang. liese den 2 oder 45.
Am Tage Matthiä, den 8 oder 55.
Am Tage Philippi und Jacobi, den 11. 27. 62.
Am Tage Petri und Pauli, den 15 oder 103.
Am Tage Jacobi, den 116.
Am Tage Bartholomäi, den 9. 94.
Am Tage Matthäi, den 67.
Am Tage Simonis und Judä, den 124.
Am Tage Andreä, den 6. 8.
Am Tage Thomä, den 86.

Das dritte Register.

Für die, so in Aemtern sind:

Als Prediger.

So junge oder neue sind, beten den 2. 126.
So eine ziemliche Zeit im Amte gewesen, den 119 oder 134.
So der reinen Lehre halben angefochten werden, den 55 oder 58.
So verfolget werden, den 71.
So aus Trübsal und Verfolgung erlöst, den 9.
Alte Prediger, den 71.
Wider falsche Lehrer, den 58. 128.
Danksagung für Rettung aus der Tyrannen Hand, den 48 oder 78.
Danksagung für reine Lehre, den 19. 75.
Um Erhaltung der Kirchen GOttes, den 12.

Obrigkeit.

So jung und neu seyn, lesen den 10 oder 61.
Daß sie Christi Reich und Lauf des Evangelii nicht hindern, den 24.

Ihre

Ihr Trost und Wollust steht beschrieben im 133
So nun Gottes Wort um der Wahrheit willen verfolget wird, den 56 und 57
Um Förderung des Reichs Christi in ihrer Herrschaft, den 56 und 57
Um friedliche Regierung, den 61
Um gehorsame Unterthanen, den 144
Trost wider ungehorsame Unterthanen, den 107
Zu Erinnerung ihres Amts, den 2. 82 oder 119
Wer kriegen muß, den 46
Nach erobertem Sieg, den 18
Wer zu kriegen Unfall hat, den 44
Um Erhaltung frommer Obrigkeit, den 20. 132
Für glückliche Regierung, den 25 oder 120
Alle Regenten sollen oft beten den 17
Sichere, fahrlässige, gottlose, tyrannische Obrigkeit sollen lesen den 7
Wer zu Gerichte gehen, und Urtheil sprechen muß, den 20 oder 101.

Insgemein für alle Christen.

Wer sich im Ehstand begibt, lese den 127 oder 128 Psalm.
Wer Leibes-Frucht begehret, den 113
Schwangere Weiber, den 139
Weiber, so glücklich gebohren haben, den 103
So man Kindlein zur Taufe bringet, den 83
Weiber, so aus dem Kindbett gehen, den 100
Für kranke Kinder, den 116
So man Kinder in die Schule schickt, den 8 oder 76 Psalm.

Wer böse ungerathene Kinder hat, den 3
Wenn GOtt Kindes-Kinder bescheret, den 78
Wer Kindes-Kinder hat, den 44
Kinder und junge Leute, den 34
Knechte und Mägde, den 124
Um das tagliche Brodt, den 104 oder 127
Wer Vieh zeucht, den 23. 104 oder 127
Vor dem Essen, den 144
Nach dem Essen, den 147
Wer einen frölichen Tag hat, den 92 oder 149
In der Erndte der Herbstzeit, den 56 oder 150
Reiche Leute lesen den 61 oder 73
Arme Leute lesen den 17 oder 73
Ein Armer, so reich worden, den 104
Wer rechten muß, lese den 7
Wer zur Ehre gezogen wird, den 150
Wem das Haus-Creuz drückt, den 36 oder 77
Zur Sterbens-Zeit, den 91
Zur Kriegs-Zeit, den 46 oder 85
Um Friede, den 74
Wider den Türken, den 10 und 79
Wer um Christi willen verfolget wird, den 11. 26. 137 oder 140
Wer betrübt und bekümmert ist, den 34
Wer von Betrübniß erledigt, den 66. 150
Wer unschuldig leidet, den 42 oder 44
Wer von tyrannischer Obrigkeit genöthiget, ihren unrechten Glauben anzunehmen, den 10 oder 12
Wer gefangen liegt, den 85. 108 oder 126

Für

Für der Aergerniß, daß es den Frommen übel, und den Bösen wohl gehet, den 7 oder 73
Um Vermehrung des Glaubens, den 74
Wider die Hoffart, den 131
Wenn man schlafen gehet, den 3 oder 91
Wenn man aufstehet, den 92
Des Todes sich zu erinnern, den 39 oder 90
Wer krank ist, den 6. 13. 85 oder 102
Wer wieder gesund worden, den 107. 150
Wer alt ist, lese den 31
Um ein seliges Ende, den 25 oder 31
Wer Kinder und Freunde zur Erden bestattet, den 26
Wittwen und Waisen, den 141 oder 146
Wer ein sündhaft Leben führet, den 7
Wer vom Teufel betrogen, heimliche Sünde begangen hat, so ihn zur Verzweifelung wolten treiben, den 6. 8. 85 oder 106
Wer von solcher Bekümmerniß erlediget, den 30
Wer zum Abendmahl des HErrn Christi gehen will, den 51. 130
Nach dem empfangenen Abendmahl, den 111, 113 oder 122
Zur Vesper, um Erhaltung der Kirchen GOttes, den 12 oder 32. 84 oder 93.
Wer über Feld reiset, den 130
Kauf-Leute lesen den 107
Schif-Leute lesen den 107
Wer gerne singet, den 150
Wer gerne jaget, den 24

Im Sommer, wenn es donnert, den 29 oder 97.
Im Winter, wenn es schneyet oder kalt ist, den 147 Psalm.

Das vierte Register.

Nach dem A. B. C. Die Zieffern bedeuten die Zahl der Psalmen.

Ach HErr, straf mich nicht in deinem 6
Ach HErr, wie ist meiner Feinde so viel 3
An Wassern zu Babel sassen wir 137
Auf dich HErr, traue ich, mein GOtt 7
Aus der Tiefen rufe ich, HErr, zu dir 130
Bewahre mich, GOtt, denn ich traue 16
Bringet her, dem HErrn, ihr Gewaltigen 29
Da Israel aus Egypten zog 114
Danket dem HErrn 106. 107. 118. 136
Danket dem HErrn, und prediget 105
Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn 92
Das ist mir lieb, daß der HErr 116
Der HErr erhöre dich in der Noth 20
Der HErr ist König, darum toben die 99
Der HErr ist König, des freue sich 97
Der HErr ist König, und herrlich 93
Der HErr ist mein Hirt 23
Der HErr ist mein Licht 27
Der HErr sprach zu meinem HErrn 110
Die auf den HErrn hoffen 125
Die Erde ist des HErrn 24
Die Himmel erzehlen die Ehre GOttes 19

Die

Die Thoren sprechen in ihrem 14. 53
Du Hirte Jsrael 80

Erhöre mich, wenn ich rufe, GOtt 4
Errette mich, HErr, von den Bösen 140
Errette mich, mein GOtt, von meinen 59
Erzürne dich nicht über die Bösen 37
Es ist von Grund meines Herzens 36
Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde 68
Eile, mich, GOtt, zu erretten 70

Freuet euch des HErrn 33
Frohlocket mit Händen, alle Völker 47

Gedenke, HErr, an David 132
Gelobet sey der HErr, mein Hort 144
GOtt, der du uns verstossen 60
GOtt der HErr, der mächtig redet 50
GOtt, du bist mein GOtt, frühe wache 63
GOtt, es ist mein rechter Ernst 108
GOtt, gib dein Gericht dem König 72
GOtt, hilf mir, denn das Wasser 69
GOtt, höre mein Gebet, und verbirge 55
Groß ist der HErr, und hochberühmt 48
GOtt ist in Juda bekannt 76
GOtt ist unsere Zuversicht und Stärke 46
GOtt, man lobet dich in der Stille 65
GOtt, mein Ruhm, schweige nicht 109
GOtt, schweige doch nicht also 83
GOtt, sey mir gnädig, denn Menschen 56
GOtt, sey mir gnädig nach deiner Güte 51
GOtt sey uns gnädig und segne uns 67
GOtt stehet in der Gemeine GOttes 82

GOtt, warum verstossest du uns so gar 74
GOtt, wir habens mit unsern Ohren 44

HErr, auf dich traue ich, laß mich 31
HErr, der du vormals gnädig 85
HErr, der König freuet sich in deiner 21
HErr, du erforschest mich 139
HErr, erhöre die Gerechtigkeit 17
HErr, erhöre mein Gebet 143
HErr, es sind Heiden in dein Erbe 79
HErr GOtt, des die Rache ist 94
HErr GOtt, du bist unsere Zuflucht 90
HErr GOtt mein Heiland, ich schreye 88
HErr, haddere mit meinen Hadderern 35
HErr, höre mein Gebet, und laß mein 102
HErr, höre mein Wort, merk auf 5
HErr, ich rufe zu dir, eile zu mir 141
HErr, ich traue auf dich, laß mich 71
HErr, mein Herz ist nicht hofärtig 131
HErr, neige deine Ohren und erhöre 86
HErr, schaffe mir Recht, denn ich bin 26
HErr, strafe mich nicht in deinen Zorn 38
HErr, unser Herrscher, wie herrlich ist 8
HErr, warum trittest du so fern 10
HErr, wer wird wohnen in deiner 15
HErr, wie lange willt du mein so gar 13
Herzlich lieb hab ich dich, HErr, mein 18
Hilf, HErr, die Heiligen haben 12
Hilf mir, HErr, durch deinen Namen 54
Höre, GOtt, meine Stimme in meiner 64
Höre, GOtt, mein Geschrey, und merke 61

Höre, mein Volk, mein Gesetze 78
Höret zu, alle Völker, merket auf 49
Jauchzet dem HErrn, alle Welt 100
Jauchzet GOtt, alle Land, Lobsinget 66
Ich danke dem HErrn von ganzem 9. 111
Ich danke dir von ganzem Herzen 138
Ich freue mich deß, das mir geredt ist 122
Ich habe mir fürgesetzt, ich will mich 39
Ich harre des HErrn, denn du hast 40
Ich hebe meine Augen auf zu den 121
Ich hebe meine Augen zu dir 123
Ich preise dich, HErr, denn du hast 30
Ich rufe den HErrn an in meiner 120
Ich schreye mit meiner Stimme zu 77
Ich schreye zum HErrn mit meiner 142
Ich traue auf den HErrn 11
Ich will den HErrn loben allezeit 34
Ich will dich erhöhen, mein GOtt 145
Ich will singen von der Gnade des 89
Israel hat dennoch GOtt zum Trost 73
Kommt herzu, last uns den HErrn 95
Lobe den HErrn, meine Seele 103. 104. 146
Lobet den HErrn, alle Heiden 117
Lobet den HErrn, unsern GOtt 147
Lobet den HErrn in seinem 150
Lobet den Namen des HErrn 135
Lobet, ihr Himmel, den HErrn 148
Lobet, ihr Knechte, des HErrn 113
Mein GOtt, mein GOtt, warum hast du 22
Mein Herz tichtet ein feines Lied 45
Meine Seele ist stille zu GOtt 62

Nach dir, HErr, verlanget mich 25
Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern 115
Richte mich, GOtt, und führe mir 43
Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht 58
Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig 57
Sie haben mich oft gedränget 121
Sie ist fest gegründet auf den 89
Siehe, lobet den HErrn all ihr Knechte 137
Siehe, wie fein und lieblich ists 134
Singet dem HErrn ein neues 96. 98. 143
Singet frölich, GOtt, der unsere Stärke 89
Von Gnad und Recht will ich singen 101
Warum toben die Heiden 3
Was trotzest du denn, du Tyrann 52
Wenn der HErr die Gefangenen 126
Wenn ich rufe zu dir, HErr mein 28
Wer unter dem Schirm des Höchsten 91
Wie der Hirsch schreyet nach frischem 42
Wie lieblich sind deine Wohnungen 84
Wir danken dir, GOtt 75
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 124
Wo der HErr nicht das Haus bauet 127
Wohl dem, dem die Uebertretung 32
Wohl dem, der den HErrn fürchtet 112. 128
Wohl dem, der nicht wandelt im Rath 1
Wohl dem, der sich des Dürftigen 41
Wohl denen, die ohn Wandel leben 119

Ende des Registers.

Christliche Gebete,

Auf alle Tage in der Wochen Morgens und Abends zu sprechen.

Nebst etlichen Trost-reichen Morgen- und Abend-Gesängen.

HAMBURG,
Bey dem Amt der Buchbinder.
1761.

Morgensegen am Sonntage.

Psalm 23.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn ewiglich.

Psalm 24. Und wer wird stehen an seiner heiligen Stäte? Der unschuldige Hände hat und reines Herzens ist, der nicht Lust hat zu loser Lehre.

Psalm 41. Wohl deme, der sich des Nothdürftigen annimmt.

Psalm 82. GOtt stehet in der Gemeine GOttes, und ist Richter unter den Göttern.

Psalm 122. Ich freue mich des, das mir geredt ist, daß wir werden in das Haus des HErrn gehen.

Ewiger, Allmächtiger GOtt und Vater, ich sage dir von Herzen Lob und Dank, daß du mich in dieser vergangenen Nacht und alle vorige Zeit, durch deine heilige Engel vor allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast, und bitte dich von Grund meines Herzens, vergib mir alle

alle meine Sünde, damit ich dich je erzürnet habe, und zünde mein Herz an mit deinem Heiligen Geist, daß ich in deinem Erkäntniß täglich wachse und zunehme. Verleihe mir auch Gnade, daß ich mich diesen angehenden Tag über für Sünden und Schanden hüte, und in deinem göttlichen Willen erfunden werde, damit ich also möge wandeln, daß ich vor allem Uebel behütet, dich stets und ohn Unterlaß in meinem Herzen und Gedanken behalte, und wenn sich endlich mein Sterb-Stündlein herzu nahet, daß ich von hinnen soll scheiden, wollest du mich in deines lieben Sohns JEsu Christi rechtschaffener Erkäntniß, seliglich lassen einschlafen zum ewigen Leben, Amen.

HErr JEsu Christ, in deine Händ
Befehl ich mich bis an mein End,
Mein arme Seel die nimm zu dir,
Und sie zu deinem Vater führ.
Sie ist besprengt mit deinem Blut,
Dasselb ist auch mein höchstes Gut.

Wenn ich dich hab, so hab ich wol,
Was mich ewig erfreuen soll.
Denn dein bin ich mit Leib und Seel,
Was kan mir thun Sünd, Tod und Höll?
Kein besser Treu auf Erden ist,
Denn nur bey dir, HErr JEsu Christ,
Ich weiß, daß du mich nicht verläßst,
Dein Zusag bleibt mir ewig fest,
Hilf, daß ich solchs gar wol bedenk,
Und mich in deine Wunden senk.
Ich trau und glaub, o JEsu Christ,
Daß du mir allzeit gnädig bist, Amen.

Abendsegen am Sonntage.

HERR, allmächtiger GOTT und himmlischer Vater, ich danke dir von Grund meines Herzens, für alle deine Güte und Wohlthat, die du mir heut diesen Tag so väterlich erzeiget, und vor allem Uebel mich frisch und gesund behütet hast. Und bitte dich ferner als dein liebes Kind, du wollest mich bey deinem allein seligmachenden Wort bis an mein letztes Seufzen gnädiglich erhalten, und mein Herz mit deinem heiligen Geist erleuchten, daß ich möge erkennen,

was

was gut oder böse ist, und wollest alle meine Sünde, so ich heute wissend oder unwissend gethan habe, auch die verborgene Fehle, durch deine Barmherzigkeit vergessen, und mir die zukünftige Nacht eine christliche Ruhe verleihen, daß ich frisch und gesund zu deinem Lob wieder aufstehe. Hilf, lieber Vater, daß ich durch deine Gnade ein neu und wohlgefällig Leben anfange zu meiner Seelen Seligkeit, in JEsu Christo deinem lieben Sohn, unserm ewigen Helfer, Amen.

Ach GOtt, machs nur ein End mit mir,
Daß ich bald kommen mög zu dir,
Herzlich nach dir thut mich verlangen,
Wie lang soll ich hier seyn gefangen,
Und mich mit schweren Gedanken plagn?
Mein GOtt, laß mich doch nicht verzagn.
Hilf, daß ich bleib beständiglich,
Im Glauben und Vertrauen auf dich:
Mit deinem Geist erfreue mich,
Das helf mir GOtt ja gnädiglich, Amen.

Morgensegen am Montage.

Ach du frommer, getreuer GOtt und himmlischer Vater, ich lobe,

ehre und preise dich von Grund meines Herzens, daß du mich diese vergangene Nacht hast sicher ruhen lassen, und durch deine väterliche Liebe mich frisch und gesund wieder erwecket hast. Ich bitte dich von Herzen, du wollest mich samt meinen lieben Eltern, Brüdern und Schwestern und alle fromme Christen heut diesen Tag und allezeit, vor allem Uebel und Gefahr Leibes und der Seelen auch gnädiglich behüten, damit ich alle Tage in deinem Willen möge erfunden werden. Denn ich befehle mich, mein Leib, Seel, Sinn, Muth und Gedanken, all mein Tichten und Trachten, mein Gehen und Stehen, mein Sitzen und Liegen, meinen Eingang und Ausgang, mein Leben und mein Sterben, und alles, was ich bin und vermag, in deinen göttlichen Schutz und Schirm. Dein heiliger Engel sey und bleibe bey mir, daß mir kein Unglück an Seel und Leib widerfahren

fahren möge, solches verleihe mir um JEsu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

HErr JEsu Christ, du treuer Hort,
Du Sohn GOttes und ewigs Wort,
Mein Trost, mein Heil und wahre Freud
In meiner Angst und grossem Leid,
Mein feste Burg und Zuversicht,
Mein Stärk, mein Kraft, mein Lebens-Licht,
Groß ist dein Gnad und Gütigkeit,
Grundloß dein Lieb in Ewigkeit,
Mein traurigs Herz erquick allzeit
Durch deine groß Barmherzigkeit.
Mein Sünd mich kränken Nacht und Tag,
Ach tröst mich, daß ich nicht verzag,
Bespreng mich, HErr, und mach mich rein,
Mit dem rosinfarben Blute dein,
Erlöß mich von dem ew'gen Tod
Durch dein heilig fünf Wunden roth,
Laß mein Herz fühlen englisch Freud,
Die nicht aufhört in Ewigkeit, Amen.

Abendsegen am Montage.

Barmherziger GOtt und gnädiger Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mich heut diesen Tag bis auf gegenwärtige Stunde, vor allem Unglück Leibes und der Seelen gnä-

gnädiglich behütet hast, und bitte dich um JEsu Christi deines lieben Sohns willen, du wollest mir aus Gnaden vergeben alle meine Sünde, so ich heute diesen Tag abermal mit Gedanken, Worten und Werken wider dich gethan habe, und derselben in Ewigkeit nicht gedenken. Und weil ich mich nun will zur Ruhe niederlegen, wollest du mich heinte diese Nacht vor allem Uebel Leibes und der Seelen auch väterlich behüten, daß ich vor des Teufels List und Gewalt, vor bösen unnützen schändlichen Träumen behütet, sicher ruhen und schlafen, und zu deinem Lob frisch und gesund vom Schlaf wieder erwachen möge. Nun in deine göttliche Hände befehl ich mich mit Leib und Seel, du hast mich erlöset, du getreuer GOtt.

Ich setz all mein Heil, Hülf und Trost
Auf Christum, der mich hat erlöst;
Und weil ich den zum Helfer han,
Laß sehn, wer mir denn schaden kan.
Seine treue Hand hat abgewandt

Alles,

Alles, was mir thut Widerstand,
Ich leb oder sterb, so bin ich sein,
Was traurst du denn, o Herze mein.
In seiner Hand steht meine Zeit,
Wenns ihm gefällt, bin ich bereit:
Er gibt mir die ewige Seligkeit,
Himmlische Freud und Herrlichkeit. Amen.

Morgensegen am Dienstage.

O HErr JEsu Christe, du einiger Heiland der Welt, zu dir erhebe ich mein Herz, Muth und Sinn, und danke dir abermal, daß du mich durch deine unerschöpfliche Barmherzigkeit und Liebe in dieser Nacht wider des bösen Feindes List und Gewalt frisch und gesund behütet hast. HErr JEsu Christ, du bist mein Gut und mein Erbtheil, mein Heil stehet in deinen Händen, ich weiß auch von keinem Helfer weder im Himmel noch auf Erden, denn von dir allein. Darum bitte ich dich um deiner unaussprechlichen Marter, Angst und allerschmählichsten bittern Todes willen, den du, lieber HErr JEsu Christe,

für

für mich armen Sünder aus grosser Liebe hast gelitten, du wollest mir gnädig und barmherzig seyn, und mich heut diesen Tag und die ganze Zeit meines Lebens segnen, fristen, behüten und bewahren vor allen Sünden und vor allem Uebel, von dieser mühseligen elenden Zeit an, bis du mich zur ewigen Freud und Seligkeit gnädiglich abforderst, um deines allerheiligsten Namens willen, Amen.

O JEsu, GOttes Lämmelein,
Ich leb oder sterb, so bin ich ich dein,
Ich bitt, laß mich mit dir zugleich
Ein Erbe seyn in deinem Reich.
Denn was wär sonst dein Sterbens-Noth,
So viel Striemen und Wunden roth,
Wenn ich auch nicht der Seligkeit
Geniessen sollt in Ewigkeit?
Warum hättst du dein Leib und Lebn
Im Grab verschlossn und aufgegebn,
Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
Verjaget würd? o treuer GOtt!
Drum JEsu Christe, steh mir bey,
Dein'n starken Trost und Hülf verleih,
Verlaß den nicht, HErr JEsu Christ,

Der

Der mit deinem theuren Blut erlöset ist;
Im Friede laß mich schlafen ein,
Und in dir haben Ruhe fein,
Dein Antlitz laß mich sehen, HErr,
Ein seligs Ende mir beschehr.
Das bitt ich durch das Leiden dein,
Laß das mein letztes Wünschen seyn:
So will ich loben allezeit
Dich, o HErr GOtt, in Ewigkeit, Amen.

Abendsegen am Dienstage.

O ewiger, barmherziger und reicher GOtt vom Himmel, der du aus grosser Gnade und väterlicher Vorsorge mich abermal diesen Tag frisch und gesund hast lassen vollenden, dafür danke ich dir billig von ganzem Herzen. Und weil ich (leider) diesen Tag nicht zu deinem Lob und Ehr, und zu Nutz meines Nächsten zugebracht habe, sintemal meine verderbte Natur allezeit ehe zum Bösen als zum Guten geneigt ist, so hilf, du treuer GOtt, daß ich, der ich aus sündlichem Samen gezeuget bin, meine Gebrechlichkeit erkenne, und deiner

ner göttlichen Gnade theilhaftig werde, und lehre mich, daß ich oft und vielmal an mein Ende gedenke, daß ich mich zu demselbigen in wahrer Busse gefaßt mache, und wenn dasselbige herzu nahet, daß ich möge getrost und seliglich aus diesem Elende abscheiden, und mit allen gläubigen Christen in das himmlische Paradies versetzet werden, indeß wollest du mich, so lange ich hie noch zu leben habe, in deinem allmächtigen Schutz nehmen, und für allem Schaden und Gefahr an Leib und Seel gnädiglich behüten, um JEsu Christi willen, Amen.

O Treuer GOtt, ins Himmels Thron,
Ich bitte dich durch deinen Sohn,
Geh ja nicht ins Gericht mit mir,
Denn kein Mensch kan bestehn vor dir.
Mein grosse Sünde sieh nicht an,
Damit ich dich erzürnet han:
Gedenk an dein Barmherzigkeit,
Die nicht aufhört in Ewigkeit;
Und hilf, daß ich hinfort alle Stund
Mich hüt für aller Schand und Sünd,

Gib mir auch ein liebreiches Herz,
Meinem Nächsten zu dienen stets.
Endlich nimm mich am letzten End
Mit Leib und Seel in deine Händ,
Und laß mich in dir schlafen ein,
Und deines Reichs ein Erbe seyn, Amen.

Morgensegen am Mittewoch.

O Allmächtiger, barmherziger GOtt und gnädiger Vater im Himmel, nachdem du mich abermal durch den Schutz deiner himmlischen Fron-Geisterlein, der lieben Engel, diese Nacht also behütet hast, daß ich diesen Tag frisch und gesund hab erlebt, dafür sag ich dir von Herzen Lob und Preis, und ewigen Dank. Und bitte dich nochmalen, lieber himlischer Vater, in dessen Willen ich all mein Thun und Lassen, Anfang und Ende setze, du wollest dich meiner forthin auch gnägiglich erbarmen, und all mein Tichten und Trachten, Herz, Sinn, Muth und Gedanken, alle meine Worte und Werke mit deinem heiligen Geist regieren, daß ich ver-

verstehen möge, was gut oder böse ist, und daß ich in dieser bösen und verkehrten Welt heut also möge wandeln und leben, daß ich für allen Dingen, los von meinen Sünden, nach dem ewigen Vaterland, welches mir Christus mein Heiland erkauft und erworben hat, ein herzlich Verlangen trage, und dasselbe mit einem bösen sündlichen Leben nicht verscherze. Dazu wollest du mir gnädiglich helfen, mit deiner göttlichen Liebe und Kraft des heiligen Geistes, um JEsu Christi deines lieben Sohnes willen, Amen.

Es soll kein armer Sünder nicht
Verzagn, Christus der HErre spricht:
Denn GOttes Gnad und Barmherzigkeit
Die stehet offen zu aller Zeit.
Darum ist kein Sünder so groß,
Wenn er sich legt in Christi Schooß:
Mit starkem Glauben wickelt ein
In die blutigen Wunden sein,
Bey GOtt dem Vater Gnade findt,
Ihm all sein Sünd vergeben sind.
Das thu und tröst dich dieser Wort,
So bist du selig hie und dort, Amen.

Abend-

Abendsegen am Mittwoch.

Ich danke dir, o großmächtiger GOtt und gütiger Vater, daß du mich abermal heut diesen Tag über an Seel und Leib vor allem Schaden und Uebel gnädiglich behütet hast. Ich bitte dich durch deine göttliche Güte, du wollest alles, was ich heute mit Herz und Mund, und sonderlich wider dich und deine heilige Gebot gesündiget habe, zudecken, und mich dein Geschöpf, welches du mit dem Blute deines Sohnes JEsu Christi theur erkauft hast, nicht verlassen, und mich diese Nacht unter deine allmächtige Gnaden-Flügel wider den bösen Feind, welcher um mich hergehet wie ein brüllender Löwe, mich zu verschlingen, beschützen, daß ich unter dem Schatten deiner Güte und Barmherzigkeit sicher ruhen und schlafen möge, auf daß sich der böse Feind nicht zu mir dürfe nahen, und mir keinen Schaden thun könne, Amen.

Dein bin ich, o HErr JEsu Christ,
Dieweil in mir das Leben ist,
Auch bin ich dein im Grabe mein,
Wenn Leib und Seel geschieden seyn.
Ich bitt, verleih mir gnädiglich,
Dein Reich zu schauen ewiglich,
Und laß mich denn mit dir zugleich
Ein Erbe seyn in deinem Reich;
Denn was wär sonst dein Sterbens-Noth,
So viel Striemen und Wunden roth,
Wenn ich nicht sollte seyn ein Theil,
Das in dein'm Reich sollt haben Heil?
Warum hättst du dein Leib und Lebn,
Im Grab verschlossn und aufgegebn,
Wenn nicht mein Tod durch deinen Tod
Verjaget würd? O treuer GOtt!
Darum, o Lämmlein JEsu Christ,
Weil du der rechte Mittler bist,
Du hast dein Blut so Rosen roth
Für mich vergossn, welchs hilft aus Noth:
An meinem Ende steh mir bey,
Ein'n starken Trost und Hülf verleih;
Thu meiner armen Seelen wohl,
Wenn ich von hinnen scheiden soll.
Im Friede laß mich schlafen ein,
Daß ich bald seh das Angesicht dein,
Auf daß ich mag genesen sein,
Und ewiglich stets bey dir seyn.
Solchs bitt ich dich von Herzen-Grund,
Komm bald, verleih ein selig Stund, Amen.

Mor-

Morgensegen am Donnerstage.

GOtt Vater, GOtt Sohn, GOtt heiliger Geist, du hochgelobte Drey-Einigkeit, dir ergebe ich mich mit Leib und Seel von nun an bis in Ewigkeit, und sage dir Lob und Dank, daß du den bösen Feind nicht hast zugelassen, daß er mich diese Nacht hat können beschädigen, sondern durch den Schutz deiner lieben Engel bin ich frisch und gesund behütet worden. Was soll ich dir vergelten? Wie soll ich dich dafür loben? Ich will dir ein geängstes und zerschlagen Herz geben, voller Blut-rothen Sünden mit Reu und Leid, das wollest du gnädiglich annehmen, dieselbe mit dem edlen Blute deines lieben Sohnes meines Erlösers Schnee-weiß waschen, und in seine heilige unschuldige Wunden verbergen, und also mir Vergebung aller meiner Sünden gnädiglich wiederfahren lassen, und hilf, daß ich heut und alle Tage in christlicher Be-

Bereitschaft sitze, denn ich nicht wissen kan, wenn du kommen, wie und wo du mich von hinnen abfodern wirst, daß ich zur ewigen Freude seliglich geführet werde, solches verleihe mir, gnädiger GOtt und Vater, um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen, Amen.

Ich armer Mensch gar nichtes bin,
GOttes Sohn allein ist mein Gewinn,
Daß er Mensch worden, ist mein Trost,
Er hat mich durch sein Blut erlöst.
O GOtt Vater, regier du mich
Mit deinem Geiste stetiglich,
Laß deinen Sohn, mein Trost und Leben,
Allzeit in meinem Herzen schweben.
Wenn mein Stündlein vorhanden ist,
Nimm mich zu dir, HErr JEsu Christ,
Denn ich bin dein und du bist mein:
Wie gerne wolt ich bey dir seyn,
HErr JEsu Christe, hilf du mir,
Daß ich ein Zweiglein bleib an dir,
Und nachmals mit dir auferstéh,
Zu deiner Herrlichkeit eingeh,
Mit deinen Engeln in dein Reich,
Dich lob und preise ewiglich, Amen.

Abend=

Abendsegen am Donnerstage.

Barmherziger, sanftmüthiger GOTT und ewiger Vater, wie trägest du doch so eine herzliche Liebe und väterliche Sorge für mich armen Sünder, indem du mich alle Tag und Stunden, von Jugend an bis auf diese gegenwärtige Zeit vor allerley des Teufels und der gottlosen bösen Welt, Gefahr und Schaden so gnädiglich behütet hast, und bitte dich demüthiglich, du wollest alles dessen, was ich heut wider dich gethan habe, nach deiner väterlichen Liebe, so du gegen mir hast, nun und in alle Ewigkeit nicht gedenken, sondern aus Gnaden erlassen, und mir um deines lieben Sohnes JESU Christi willen, welcher für alle meine Sünde ist Bürge worden, gnädig seyn, und diese Nacht mich und alle die Meinen vor einem bösen schnellen Tod, vor Feuer und Wassers-Noth, Pestilenz und vor allem Unglück, sicher behüten

 ten

ten, darum befehle ich mich, mein Leib und Seel, und alles was ich habe, in deinem våterlichen Schutz, dein heiliger Engel sey bey mir, daß ich kein Unglück fürchte, Amen.

Ach mein HErr Christe, GOttes Sohn,
Zeig du dein'm lieben Vater an,
Daß du für mich hast gnug gethan,
Sonst kan und mag ich nicht bestahn.
In deine Wunden, o HErr Christ,
All mein Trost, Heil und Leben ist,
Drum bitt ich dich durch deine Gůt,
Mir mein Vernunft und Sinn behůt.
Laß dein Wort, lieber Vater mein,
Allzeit mein Schild und Waffen seyn,
In Anfechtungen mannigfalt,
Bey rechtem Glauben mich erhalt,
Daß ich auf JEsum Christ allein,
Setz allen Trost und Hofnung mein.
Den Teufel laß nicht freuen sich,
Daß er hab überwunden mich:
Er hat an mir nichts, das weis ich,
Ich bin ein Christ, des tröst ich mich, Amen.

Morgensegen am Freytage.

In deinen Namen, du gecreuzigter HErr JEsu Christe, bin ich armer grosser Sünder jetzt aufgestan-

gestanden, der du für mich am Stamme des Creuzes, als das gedultige Schlacht-Lämmlein, den allerschmerzlichsten Tod erlitten, und mich mit deinem rosinfarben Blute von allen meinen Sünden, Tod Teufel und Höll erlöset hast, regiere mein Herz durch deinen Heil. Geist, erfrische es mit dem himmlischen Thau der Gnaden, bewahre mich mit deiner göttlichen Liebe heut diesen Tag, und verbirge mich mit Leib und Seel in deine heilige Wunden, wasche mich von allen meinen Sünden rein ab, und erhalte mich in allen guten Werken, und führe mich aus dem Jammerthal dieser Welt, in die ewige Freud und Herrlichkeit, du getreuer Heyland Jesu Christe, mein einiger Trost, Hoffnung und Leben, Amen.

HErr JEsu Christ, mein HErr und GOtt,
Dein Leiden groß, dein Wunden roth,
Dein theures Blut; dein bittrer Tod,
Soll seyn mein Trost in Sterbens-Noth.
Ich gläub, daß du am Creuz für mich,

Dein Blut vergossen mildiglich,
Damit von allen Sünden mein
Gewaschen mich schneeweiß und rein,
Darauf will ich, HErr JEsu Christ,
Dir gerne folg'n, wenns dein Will ist,
Dein Heil'ger Geist erhalte mich
Im rechten Glauben beständiglich,
Bis an das letzte Seufzen mein,
Im Tod und Leben bin ich dein,
Mein arme Seel an meinem End,
Nimm zu dir, HErr, in deine Händ.
Und laß mich dir befohlen seyn,
So schlaf ich wohl und selig ein.
Am jüngsten Tag wird wiederum
Mein Leib und Seel zusammen komm'n
Samt allen Auserwählten dein,
In Fried und Freude bey dir seyn,
Und schauen deine Herrlichkeit,
Dich lob'n und preisen in Ewigkeit, Amen.

Abendsegen am Freytage.

O HErr JEsu Christe, du geduldiges Schlacht-Lämmlein und heiliges Sühn-Opfer für alle meine Sünde, nicht allein für meine, sondern auch für der ganzen Welt Sünde, dir danke ich abermals von Grund meines Herzens, daß du mich an Leib und

und Seel durch deinen Schutz diesen Tag våterlich behůtet hast. Und bitte dich, du wollest mir alle meine Sünde, die ich heute diesen Tag aus Schwachheit meiner verderbten Natur und Anreizung des bösen Geistes gethan habe, welche mein Herz und Gewissen sehr beschweren und drücken, gnådiglich verzeihen und vergeben. Und weil ich mich nun zur Ruhe im Schlaf will niederlegen, wollest du deine Gnaden-Flůgel über mich ausbreiten, und hilf, daß ich darunter in Friede und Ruhe, diese Nacht mit dem Leibe schlafe, mit der Seelen aber allezeit zu dir wache, und deiner herrlichen Zukunft zum jüngsten Gericht wahrnehme, und mit herzlichem Seufzen auf dich warte, bis ich dermaleinst gar zu dir seliglich von hinnen fahre, darzu hilf mir, o treuer GOTT, mit deinem lieben Sohn und heiligem Geist, hochgelobet in Ewigkeit, Amen.

Ach GOtt, mein HErr, erbarme dich,
Aus lauter Gnade über mich.
Gedenke meiner Sünden nicht,
Wie ichs leyder hab ausgericht,
In meiner Jugend, noch täglich,
An dir allein versündigt mich:
Das bitt ich dich durch JEsum Christ,
Der für mein Sünd gestorben ist,
Nimm nicht zu Herzen, mein HErr Christ,
Wie groß mein Uebertretung ist:
Laß den tröstlichen Namen dein
An mir ja nicht verlohren seyn,
JEsus bist du, JEsus heiß ich dich,
Erbarme dich auch über mich
Mit deinen Augen väterlich,
Mit welchen du, HErr, im Pallast
Petrum wohl angesehen hast,
Desgleichen über der Mahlzeit
Die Sünderin in ihrem Leid,
Auf daß ich dein Barmherzigkeit
Auch schmecken mög wie Loth und David.

Morgensegen am Sonnabend.

Ach du getreuer GOTT im Himmel, daß ich dich gnugsam solte loben, und dir könte danken für alle Wolthaten, so du mir die Zeit meines Lebens bis auf diese Stunde väterlich erzeiget hast, das ist in meinem

Vermögen und Kräften nicht, denn ich bin Fleisch und Blut, welches nichts denn Böses thun kan, du aber über die Massen mir täglich viel Gutes wiederfahren lässest, und sonderlich wo du in dieser Nacht nicht wärest mein Schild und Beystand gewesen, so hätte mich des Teufels Gewalt vielfältig beschädiget, daß ich nicht gesund hätte wieder aufstehn mögen. Aber durch deinen gnädigen Schutz bin ich unversehret behütet worden, und bitte dich ganz inniglich, du wollest mir an diesem Tage deine Gnade wiederfahren lassen, und mich durch Christi Blut, dein erworbenes Gut, fortan bis ins ewige Leben gnädiglich behüten, Amen.

Ein Herz, mit Reu und Leid gekrankt,
Mit deinem theuren Blut besprengt,
Bring ich dir, Christe, GOttes Sohn,
Das wollst du gnädig nehmen an,
Dich meiner erbarmen, denn es ist Zeit,
Nach deiner grossen Barmherzigkeit.
Denn dir allein, mein GOtt, ich han

(Leider) gar viel der Sünd gethan.
Bespreng mich, HErr, mit Jsop schon,
Mit deinem Blut, JEsu, Gottes Sohn,
Das aus deinen heiligen Wunden floß,
So werd ich meiner Sünden los.
Deinen heiligen Geist gib in mein Herz,
Welches ist voller Sünden-Schmerz,
Laß Freud und Wonne meine Ohrn,
Vergebung meiner Sünden hörn,
So werd ich endlich recht getröst,
Aus lauter Angst und Noth erlöst,
Drum glaub und hoff ich mit Gedult,
Du wirst mir seyn im Himmel huld,
Hilf, HErr, durch deinen grossen Namen,
Darauf sprech ich von Herzen Amen.

Abendsegen am Sonnabend.

Barmherziger, gnädiger GOtt, und Vater, ich sage dir abermal von Herzen Lob und Dank, daß du dich meiner die Zeit meines Lebens so väterlich angenommen, und mich diesen Tag über, und sonderlich die ganze Woche, bis auf diese Stunde, vor allem Unglück Leibes und der Seelen gnädiglich behütet hast. Und bitte dich ferner, du wollest alle meine Sünde, so ich heut und

die ganze Woche wider dich und meinen Nächsten wissentlich oder unwissentlich gethan, durch deine Gnade, welche alle bußfertige Sünder bey dir haben, zudecken, und derselben nimmermehr gedenken, und hilf gnädiglich, daß ich aus der alten Wochen in ein neu christlich Leben trete, dir und allen Auserwählten im Himmel gefallen möge, und laß mich diese angehende Nacht in deine gnädige Arm befohlen seyn, daß ich sicher ruhen und schlafen, frisch und gesund zu deinem fernern Lob wieder aufstehen möge. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, nimm mich zu dir, HERR JEsu Christ, denn ich bin dein und du bist mein, wie herzlich gern wollt ich bald bey dir seyn, Amen.

Du treuer, frommer, lieber GOTT,
Ich hab gebrochen dein Gebot,
Und sehr gesündigt wider dich,
Das ist mir leid und reuet mich,
Weil du aber, gütiger GOtt,
Nicht Gefallen hast an meinen Tod,

Sondern ist dein herzlichs Begehrn,
Daß ich möcht Buß thun, mich bekehrn.
Auf das Wort, lieber Vater, fromm,
Ich armer Sünder zu dir komm,
Und bitt durch deinen bittern Tod
Und heilige fünf Wunden roth,
Deines lieben Sohnes JEsu Christ,
Der mir zu gut Mensch worden ist:
Laß dein Gnad und Barmherzigkeit,
Mehr gelten denn Gerechtigkeit.
Verschon, o HErr, laß deine Huld
Zudecken alle meine Schuld;
So werd ich arm verlohrnes Kind,
Loß und ledig all meiner Sünd.
Ich will, o HErr, nach deinem Wort,
Mich bessern nnd leben hinfort, Amen.

Morgen-Gesänge.

Ich dank dir, lieber HErre, daß du mich hast bewahrt, in dieser Nacht-Gefährde, darin ich lag so hart, mit Finsterniß umfangen, darzu in grosser Noth, daraus ich bin entgangen, halfst du mir. HERR und GOTT.

Mit Dank will ich dich loben, o du mein GOTT und HERR, im Himmel hoch dort oben, den Tag mir auch gewähr, warum ich dich thu bitten, und auch dein Will mag seyn: [L]eit mich in deinen Sitten, und brich den Willen mein.

Daß ich, HErr, nicht abweiche, von deiner rechten Bahn, der Feind mich nicht erschleiche, damit ich irr möcht gahn: Erhalt mich durch dein Güte, das bitt ich fleißig dich, fürs Teufels List und Wüten, damit er setzt an mich.

Den Glauben mir verleihe, an dein'n Sohn JEsum Christ, mein Sünd mir auch verzeihe, allhie zu dieser Frist, du wirst mirs nicht versagen, wie du verheissen hast, daß er mein Sünd thu tragen, und lös mich von der Last.

Die Hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läßt, dazu christliche Liebe, zu dem, der mich verletzt, daß ich ihm Guts erzeige, such nicht darinn das Mein, und lieb ihn als mein eigen, nach all dem Willen dein.

Dein Wort laß mich bekennen, vor dieser argen Welt, auch mich dein'n Diener nennen, nicht fürchten Gewalt noch Geld: Das mich bald möcht ableiten, von deiner Wahrheit klar, wollst mich auch nicht abscheiden, von der christlichen Schaar.

Laß mich den Tag vollenden, zu Lob den Namen dein, daß ich nicht von dir wende, ans End beständig seyn, behüt mir Leib und Leben, darzu die Frücht im Land, was du mir hast gegeben, steht all's in deiner Hand.

HErr Christ, dir Lob ich sage, für deine Wolthat all, die du mir all mein Tage, erzeigt hast überall: Deinen Namen will ich preisen, der du allein

allein bist gut, mit deinem Leib mich speise, tränk mich mit deinem Blut.

Dein ist allein die Ehre, dein ist allein der Ruhm: Dein Güt sich bey uns mehre, dein Segen zu uns komm: Daß wir im Fried einschlafen, mit Gnaden zu uns eil, gib uns des Glaubens Waffen, fürs Teufels List und Pfeil.

Ein anders.

Ich dank dir schon durch deinen Sohn, o GOtt, für deine Güte, daß du mich heint in dieser Nacht, so gnädig hast behütet.

In welcher Nacht ich lag so hart, mit Finsterniß umfangen, von aller Sünd geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

Darum bitt ich aus Herzengrund, du wollest mir vergeben, all meine Sünd, die ich begunt, in meinem bösen Leben.

Und wollest mich auch diesen Tag, in deinem Schutz erhalten, daß mir der Feind nicht schaden mag, mit Listen mannigfalten.

Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß dir mög das Leben mein, und all mein Thun gefallen.

Denn ich befehl dir Leib und Seel, und all's in deine Hände, in meiner Angst und Ungefäll, HErr, mir dein Hülfe sende.

Auf daß der Fürste dieser Welt, kein Macht an mir nicht finde, denn wo mich nicht dein Gnad erhält, ist er mir zu geschwinde.

Allein GOtt in der Höh sey Preis, samt seinem einigen Sohne, in Einigkeit des heiligen Geists, der herrscht ins Himmels Throne.

Ein anders.

Aus meines Herzens Grunde, sag ich dir Lob und Dank, in dieser Morgen-Stunde, darzu mein Lebenlang, o GOTT, in deinem Thron, dir zu Lob, Preis und Ehren, durch Christum, unsern HErren, dein'n eingebohrnen Sohn.

Und daß du mich aus Gnaden, in dieser vergangnen Nacht, für Gefahr und allen Schaden, behütet und bewacht, und bitte demüthiglich, wollst mir mein Sünd vergeben, womit in diesem Leben, ich hab erzürnet dich.

Du wollst auch gnädiglichen, mich behüten diesen Tag, fürs Teufels List und Wüten, für Sünden und für Schmach, für Feur- und Wassers-Noth, für Armuth und für Schanden, für Ketten und für Banden, für bösem schnellen Tod.

Mein Leib, mein Seel, mein Leben, mein Weib, Gut, Ehr und Kind, in deine Händ thu geben, darzu mein Haus-Gesind, ist dein Geschenk und Gab, mein Eltern und Verwandten, mein Brüder und Bekannten, und alles, was ich hab.

Dein Engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den Satan zu vertreiben, auf daß der böse Feind hier, in diesem Jammerthal,

sein Tück an mir nicht übe, Leib und Seel nicht betrübe, und bring mich nicht in Fall.

GOtt will ich lassen rathen, denn er all Ding vermag, er segne meine Thaten, mein Vornehmen und Sach, denn ich ihm heimgestellt, mein Leib, mein Seel, mein Leben, und was er mir sonst geben, er machs, wies ihm gefällt.

Darauf so sprech ich Amen, und zweifel nicht daran, GOtt wird es allzusammen, ihm wohlgefallen lahn, und streck nun aus mein Hand, greif an das Werk mit Freuden, darzu mich GOtt bescheiden, in meinem Beruf und Stand.

Ein anders.

GOTT des Himmels und der Erden, Vater Sohn und heiliger Geist, der du Tag und Nacht läst werden, Sonn und Mond uns scheinen heist, dessen starke Hand die Welt, und was drinnen ist erhält.

GOTT, ich danke dir von Herzen, daß du mich in dieser Nacht, für Gefahr, Angst, Noth und Schmerzen, hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List, mein nicht mächtig worden ist.

Laß die Nacht auch meiner Sünden, jetzt mit dieser Nacht vergehn, o HErr JEsu, laß mich finden, deine Wunden offen stehn, da alleine Hülf und Rath, ist für meine Missethat.

Hilf, daß ich an diesem Morgen, geistlich auferstehen mag, und für meine Seele sorgen,

daß

daß, wenn nun dein grosser Tag, uns erscheint und dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

Führe mich, o HErr, und leite, meinen Gang nach deinem Wort: sey und bleibe du auch heute, mein Beschützer und mein Hort. Nirgend als von dir allein, kan ich recht bewahret seyn.

Meinen Leib und meine Seele, sammt den Sinnen und Verstand, grosser GOtt, ich dir befehle, unter deine starke Hand: HErr, mein Schild, mein Ehr und Ruhm, nimm mich auf, dein Eigenthum.

Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschlag von mir wende, und mich halt in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh, trage nach den Himmel zu.

Ein anders.

Wach auf mein Herz und singe, dem Schöpfer aller Dinge, dem Geber aller Güter, dem frommen Menschen-Hüter.

Heint als die dunklen Schatten, mich ganz umgeben hatten, hat Satan mein begehret, GOtt aber hats gewehret.

Ja, Vater, als er suchte, daß er mich fressen mochte, war ich in deinem Schosse, dein Flügel mich beschlosse.

Du sprachst, mein Kind nun liege, troß dem, der dich betriege, schlaf wohl, laß dir nicht grauen, du solt die Sonne schauen.

Dein Wort das ist geschehen, ich kan das Licht noch sehen, für Noth bin ich befreyet, dein Schutz hat mich verneuet.

Du willt ein Opfer haben, hier bring ich meine Gaben, mein Weyrauch und mein Widder, sind mein Gebet und Lieder.

Die wirst du nicht verschmähen, du kanst ins Herze sehen, und weist wohl, daß zur Gabe, ich ja nichts bessers habe.

So wollst du nun vollenden, dein Werk an mir und senden, der mich an diesem Tage, auf seinen Händen trage.

Sprich ja zu meinen Thaten, hilf selbst das beste rathen, den Anfang, Mittel und Ende, ach HErr, zum Besten wende.

Mit Segen mich beschütte, mein Herz sey deine Hütte, dein Wort sey meine Speise, bis ich gen Himmel reise.

Abend-Gesänge.

Christe, der du bist Tag und Licht, vor dir ist, HERR, verborgen nicht, du väterliches Lichtes Glanz, lehr uns den Weg der Wahrheit ganz.

Wir bitten dein göttliche Kraft, behüt uns heint in dieser Nacht, bewahr uns, HERR, vor allem Leid, GOTT Vater der Barmherzigkeit.

Vertreib den schweren Schlaf, HErr Christ, daß uns nicht schad des Feindes List, das

Fleisch

Fleisch in Züchten reine sey, so sind wir mancher Sorgen frey.

So unsre Augen schlafen ein, so laß das Herze wacker seyn, beschirm uns GOttes rechte Hand, und lös' uns von der Sünden Band.

Beschirmer, HErr der Christenheit, dein Hülf allzeit laß seyn bereit! Hilf uns, HErr GOtt, aus aller Noth, durch dein heilig fünf Wunden roth.

Gedenk, o HErr, der schweren Zeit, damit der Leib gefangen leit, die Seele, die du hast erlöst, der gib, HErr JEsu, deinen Trost.

GOtt Vater, sey Lob, Ehr und Preiß, darzu auch seinem Sohne weis, des heiligen Geistes Gütigkeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Ein anders.

Christ, der du bist der helle Tag, vor dir die Nacht nicht bleiben mag, du leuchtest uns vom Vater her, und bist des Lichtes Prediger.

Ach, lieber HErr, behüt uns heint, in dieser Nacht vorm bösen Feind, und laß uns in dir ruhen fein, und vor dem Satan sicher seyn.

Ob schon die Augen schlafen ein, so laß das Herz doch wacker seyn, halt über uns dein rechte Hand, daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

Wir bitten dich, HERR JESU CHRIST, behüt uns für des Teufels List, der stets nach unsrer Seelen tracht, daß er an uns hab keine Macht.

Sind

Sind wir doch dein ererbtes Gut, erworben durch dein theures Blut, das war des ew'gen Vaters Rath, als er uns dir geschenket hat.

Befiehl dein'm Engel, daß er komm, und uns bewach dein Eigenthum, gib uns die lieben Wächter zu, daß wir vorm Satan haben Ruh.

So schlafen wir im Namen dein, dieweil die Engel bey uns seyn, du heilige Dreyfaltigkeit, wir loben dich in Ewigkeit.

Ein anders.

Der Tag hat sich geneiget, die Nacht itzt herfür geht, GOtt sey gebenedeyet, der uns beschützet hat.

Durch seine milde Güte, erhalt uns Leib und Seel, GOTT woll fortan behüten, vor allem Ungefäll.

Nichts ist auf dieser Erden, das da beständig bleibt, allein die Güt des HErren, die währt in Ewigkeit.

Auf GOtt steht all mein Hoffnung, Er läßt die Seinen nicht, darauf setz ich mein Hoffen, mein Heil und Zuversicht.

Ihm hab ich mich ergeben, in dieser argen Welt, es ist der Menschen Leben, wie ein Blum auf dem Feld.

Des Morgens in dem Thaue, steht sie gefärbet schön, bald wird sie abgehauen, verdorrt von Stunde an.

Vergib mir lieber HErre, mein Sünd und Missethat, ich hab gesündiget sehre, und bitte HErr um Gnad.

Wenn

Wenn du mir wollst zuschreiben, all meine Sünd und Schuld, wo soll ich vor dir bleiben, den Tod hätt ich verschuldt.

Ach HErre, sey mir gnädig, das bitt ich allermeist, mach mich von Sünden ledig, gib mir den heiligen Geist.

Der mich weise und lehre, ja der mich leit und führ, auf daß ich nimmermehre, dein Gnad und Hülf verliehr.

Mein Leib, mein Seel, mein Leben, Haus, Ehr und all mein Gut, was du mir hast gegeben, befehl ich deiner Hut

Und deine göttliche Hände: Behüt mich gnädiglich, gib mir ein selig Ende, und nimm mich in dein Reich.

Aus meines Herzens Grunde, sag ich dir Lob und Dank, in dieser Abend-Stunde, darzu mein Lebenlang.

O GOTT, für deine Güte, zu Ehren deinem Namen, fortan uns auch behüte, vor allem Uebel, Amen.

Noch ein anders.

Werde munter mein Gemüthe, und ihr Sinnen geht herfür :,: Daß ihr preiset GOttes Güte, die er hat gethan an mir, daß er mich den ganzen Tag, vor so mancher schweren Plag, ha erhalten und beschützet, daß mich Satan nicht beschmitzet.

Lob und Dank sey dir gesungen, Vater der Barmherzigkeit :,: Daß mir ist mein Werk gelungen,

lungen, daß du mich vor allem Leid, und vor Sünden mancher Art, so getreulich hast bewahrt, auch die Feind hinweg getrieben, daß ich unbeschädigt blieben.

Keine Klugheit kan ausrechnen, deine Güt und Wunderthat. Ja kein Redner kan aussprechen, was dein Hand erwiesen hat, deiner Wohlthat ist zu viel, sie hat weder Maaß noch Ziel, ja du hast mich so geführet, daß kein Unfall mich berühret.

Dieser Tag ist nun vergangen, die betrübte Nacht bricht an, es ist hin der Sonnen Prangen, so uns all erfreuen kan: Stehe mir, o Vater, bey, daß dein Glanz stets vor mir sey, und mein kaltes Herz erhitze, ob ich gleich im Finstern sitze.

HErr, verzeihe mir aus Gnaden, alle Sünd und Missethat, die mein armes Herz beladen, und so gar vergiftet hat, daß auch Satan durch sein Spiel, mich zur Höllen stürzen will; aber, HErr, du kanst mich retten, strafe nicht mein Uebertreten.

Bin ich gleich von dir gewichen, stell ich mich doch wieder ein, hat uns doch dein Sohn verglichen, durch sein Angst und Todes-Pein: Ich verläugne nicht die Schuld, aber deine Gnad und Huld, ist viel grösser als die Sünde, die ich stets in mir befinde.

O du Licht der frommen Seelen, o du Glanz der Herrlichkeit, dir will ich mich ganz befehlen

len, diese Nacht und allezeit. Bleibe doch, mein GOtt, bey mir, weil es nunmehr dunkel schier, da ich mich so sehr betrübe, tröste mich mit deiner Liebe.

Schütze mich vors Teufels Netzen, vor der Macht der Finsterniß; die mir manche Nacht zusetzen, und erzeigen viel Verdrieß, laß mich dich, o wahres Licht, nimmermehr verliehren nicht, wenn ich dich nur hab im Herzen, fühl ich nicht der Seelen Schmerzen.

Wenn mein Augen schon sich schliessen, und ermüdet schlafen ein, muß mein Herz dennoch geflissen, und auf dich gerichtet seyn: meiner Seelen mit Begier, träume stets, o GOtt, von dir, daß ich fest an dir bekleibe, und auch dein im Schlaf verbleibe.

Laß mich diese Nacht empfinden, eine sanft und süsse Ruh, alles Uebel laß verschwinden, decke mich mit Segen zu, Leib und Seele, Muth und Blut, Weib und Kinder, Haab und Gut, Freunde, Feind und Hausgenossen, seynd in deinen Schutz geschlossen.

Ach bewahre mich für Schecken, schütze mich für Ueberfall: Laß mich Krankheit nicht aufwecken, treibe weg des Krieges Schall, wende Feur- und Wassers-Noth, Pestilenz und schnellen Tod, laß mich nicht in Sünden sterben, noch an Leib und Seel verderben.

O du grosser GOtt, erhöre, was dein Kind gebeten hat, JEsu, den ich stets verehre, bleibe

ja

ja mein Schutz und Rath, und mein Hort du wehrten Geist, der du Freund und Tröster heist, höre doch mein sehnlich Flehen, Amen, ja es soll geschehen.

Ein anders.

Ich danke dir, HErr GOtt, in deinem Throne, durch JEsum Christum deinen lieben Sohne, daß du mich heut diesen Tag (diese Nacht) hast bewahret, für allem Schaden, Unglück und Gefahr, und bitte dich, wollst mir all Sünd vergeben, behüte mich auch diesen Tag (diese Nacht) gar eben.

Denn ich dir, HErr, in deine Händ befehle, mein Leib, Gut, Ehr und meine arme Seele, dein heiliger Engel zu allen Zeiten! der sey und bleib bey mir auf allen Seiten, auf daß der böse Feind so arge und geschwinde, nimmermehr keine Macht an mir möge finden.

Ich bitte auch, HErr GOtt, für alle Menschen, insonderheit für alle fromme Christen, für alle meine Bluts-Freund und Verwandten, sie seynd gleich hie oder in fremden Landen, vor allem Unfall wollst du sie bewahren, laß ihnen alles Gutes wiederfahren.

All Traurige, Gefangene und Kranken, all die in Trübsal nach dir, HErr, verlangen, die wollest du in allen Nöthen trösten, und endlich sie aus aller Noth erlösen, all arme Sünder zu dir, HErr, bekehre, ein seligs End uns allensamt beschehre.

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Psalter des Königlichen Propheten David's mit Viti Dieterichs Summarien, Vir. Selnecceri Reim-Gebetlein ... vermehret

Hamburg 1761

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 2103
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291650-8
VD18 12524476-001